

EEG & EnEV. Klimagerechte Zwangsmaßnahmen des Staates

geschrieben von Günter Keil | 15. Januar 2013

In der langen Reihe der mit Angst begründeten politischen Entscheidungen der vergangenen Jahre steht den Bürgern bald mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes ein neues Prachtexemplar der Klimaangst-begründeten Zwangs- und Schröpfungsmaßnahmen ins Haus. Das ist wörtlich zu nehmen, denn nun kommt zum bislang größten Abzocke-Instrument EEG-Umlage der Zwang für alle Hauseigentümer, endlich Anlagen der sogenannten Erneuerbaren Energien in ihr Haus einzubauen. Daß es teuer wird, ist den Planern im BMU klar. Deshalb soll zum Zwang auch die Gnade kommen: Etwaige Härtefälle könnten von dieser Pflicht ausgenommen werden.

Als die Ideologen die Gesetzesmaschinerie eroberten

Es wird vielen als Rätsel erscheinen, daß ausgerechnet die derzeitige Regierung aus CDU/CSU und FDP eine Politik betreibt, die man nur von einer von den GRÜNEN geführten Regierung erwarten könnte. Am deutlichsten wird das bei der Energiepolitik, die heute nur noch eine Untermenge einer Klima-Angstpolitik ist. Für diese äußerst merkwürdige Situation gibt es historische Gründe:

Die GRÜNEN bekamen 1998 als Juniorpartner der SPD mit der Zuständigkeit für das Bundesumweltministerium BMU die entscheidenden politischen Werkzeuge zur Umsetzung ihrer Politik in Form von staatlichen Gesetzen und Verordnungen in die Hände.

Nach einer relativ kurzen Zeitspanne waren die meisten Fachbeamten des Ministeriums kaltgestellt, versetzt oder hinausgemobbt und durch ideologisch gefestigte Neuzugänge aus den verschiedenen Öko-Instituten ersetzt worden – und seither versorgen diese Leute ihre Minister mit „Sprechzetteln“, Leitungsvorlagen, Pressemeldungen und Gesetzesentwürfen.

Daran hat sich auch unter den späteren Ministern Gabriel, Röttgen und Altmeier, die beiden letzteren immerhin von der CDU, absolut nichts geändert. Sie hätten die fachliche Kompetenz ihres Hauses durch wesentliche personelle Veränderungen wiederherstellen müssen – und sie taten nichts dergleichen. Die Bilanz eines völligen Versagens. Die Konsequenz dieses Versagens ist die vollständige Steuerung der selbst fachlich unbedarften BMU-Minister durch die grüne Beamtenschar. Es ist daher so, als ob immer noch Jürgen Trittin Minister wäre.

Geändert hat sich außerdem der Bereich der faktischen Zuständigkeit dieses grünen Ministeriums: Der für die Energiepolitik zuständige Wirtschaftsminister Rösler ließ sich anscheinend widerstandslos jegliche Initiative aus den Händen nehmen und heute ist das BMU das tatsächlich

entscheidende Energieministerium – mit dem Wirtschaftsministerium als nur noch leise quengelndem Anhang.

Das alles geschah und geschieht allerdings mit Zustimmung und Duldung durch die Kanzlerin, die diesem Treiben leicht ein Ende setzen könnte – wenn sie es nicht genau so wollte.

Die Energiepolitik wird seither von den GRÜNEN bestimmt, und das wird sehr erfolgreich in enger Zusammenarbeit mit den ebenfalls sehr von Grünen besetzten Zeitungs- und TV-Redaktionen durchgeführt, die Druck auf das Parlament und die Regierung ausüben.

Deshalb besetzt allein das BMU auch das Thema Wärmeversorgung, bei dem die nächste Welle von Zwangsmaßnahmen vorbereitet wird und von dem weiter unten die Rede sein soll.

Politik mit der Angst

In der nun von Ideologen besetzten Umweltpolitik und in der von ihr vereinnahmten Energiepolitik wird seit Jahren das Prinzip der Angstverbreitung zusammen mit den dazu gehörenden staatlichen Regulierungs- und Zwangsmaßnahmen, die den Übeln abhelfen sollen, erfolgreich angewendet. Dazu eine Reihe von Beispielen.

Mit Umweltschutz begründete Maßnahmen:

Das Duale System der Mülltrennung, die Abgasmessung von Heizungsanlagen, die Abgasuntersuchung von PKW, die

**Feinstaubmessungen in Städten,
Umweltzonen, Umweltpaketten für
PKW, die Baumsatzungen in den
Kommunen, Gesetze zur Einschränkung
des Anbaus gentechnisch veränderter
Pflanzen, Flaschenpfand,
Rauchverbot, Glühlampenverbot,
Weitere in Deutschland verbreitete
Ängste, die man für staatliche
Maßnahmen nutzen kann:**

**Der Rinderwahnsinn,
Chemikalienangst, Leukämiefälle im
Umkreis von Kernkraftwerken, Handy-
Strahlung, Hochfrequenzstrahlung von
Mobilfunkantennen, Nanopartikel,
elektromagnetische Strahlung von
Hochspannungsleitungen, UV-
Strahlung, Ozon, Uran im
Trinkwasser, Röntgenstrahlung aus
dem Fernseher, Infrarotstrahlung in
Klimaanlagen.....**

**Und die beiden
aktuellen großen
Ängste:**

**1. Die
Atomangst.**

**Die
Erdbebenkatastroph
e in Japan und
ihre Konsequenzen**

**allein in
Deutschland
zeigten den
dahinter stehenden
politischen
Mechanismus. Das
entscheidende
Mittel für diesen
Sieg der Grünen
waren die Medien.
Auf allen
Fernsekanälen,**

**insbesondere bei
ARD und ZDF, gab
es in den ersten
vier Tagen
ausschließlich
"Experten" von
Greenpeace und den
Ökoinstitutionen
Wuppertal und
Darmstadt zu
sehen, die ihre
Chance weidlich**

nutzten. Dazu kamen Mediziner, die über die Wirkung einer "Verstrahlung" berichteten. Weil die Fachleute der Reaktorsicherheitskommission nicht mitspielten, lieferte eine Ethik-Kommission

**der Regierung die
gewünschten
Argumente nach.**

2. Die Klimaangst.

**In keinem anderen
Land sind die
wissenschaftlich
umstrittenen**

**Berichte und
Forderungen des
politischen UN-
Gremiums IPCC über
die angeblich vom
Menschen
verursachte
Klimaerwärmung mit
einer panischen
und
rücksichtslosen
Politik in**

**staatliche
Maßnahmen
umgesetzt worden.
Diese wirken sich
insbesondere bei
der Energiepolitik
aus, bei der die
ausschlaggebende
politische
Begründung für die
weltweit einmalige
Zerstörung einer**

**ehemals
funktionierenden
Energieversorgung
durch die
Zwangseinführung
extrem teurer und
zugleich
ineffizienter
sogenannter
„Erneuerbare
Energien“ die
Klima-Angst ist.**

**Dieser
angstbegründeten
Energiepolitik
sind von drei
entscheidenden
Voraussetzungen –
die Richtigkeit
der IPCC-
Voraussagen, der
Sinn deutscher
CO₂-Einsparungen
und die**

**Glaubwürdigkeit –
eine teilweise und
die anderen zwei
vollständig
abhanden gekommen:**

**· Seit 1998 hat es
keine Erhöhung
der globalen
Durchschnittstemp
eratur mehr
gegeben; die**

**Temperatur
stagniert mit
leicht sinkender
Tendenz. Die vom
IPCC
prognostizierten,
immer weiter
steigenden Werte
liegen inzwischen
deutlich darüber,
was nur zeigt,
daß diese**

**Voraussagen
nichts wert sind.
Schon gar nicht,
daß man deswegen
eine radikale
CO2-
Minderungspolitik
betreiben müßte.
· Falls aber
dennoch etwas an
diesen Prognosen
dran wäre und**

**deshalb alle
großen CO2-
Emittenten wie
China, die USA,
Indien, die EU,
Russland
gemeinsam ihre
Emissionen
verringern
müssten, ist das
jetzt nach der
Klimakonferenz in**

Doha

**gescheitert. Denn
die größten
Emittenten nehmen
nicht an dem
Kyoto-Prozess
teil; der Kyoto-
Vertrag deckt nur
noch 15% der
weltweiten
Treibhausgas-
Emissionen ab.**

Nur noch EU-Länder und wenige kleinere Staaten wollen sich künftig beteiligen. Die CO₂-Emissionen werden deshalb weiterhin genauso stark steigen, wie schon bisher: Sie sollten

**gegenüber 1990 um
5% sinken,
stiegen
tatsächlich aber
um 68%. Damit
sind die teuren
Anstrengungen der
EU und
insbesondere
Deutschlands
nichts anderes
als kostspielige,**

sinnlose

**Symbolpolitik, da
sie nichts an
dieser Situation
ändern.**

**· Hinzu kommt, daß
Deutschland mit
seiner**

überheblich

vorgetragenen

**Vorbildrolle seit
der Abschaltung**

**der 8
Kernkraftwerke
2011 jede
Glaubwürdigkeit
eingebüßt hat.
Denn seitdem
steigen seine
CO₂-Emissionen
wieder an – und
mit der
Abschaltung der
restlichen**

**Kernkraftwerke
und deren Ersatz
durch Kohle- und
Gaskraftwerke
werden sie noch
stärker steigen.
Die deutsche
Klimaschutzpoliti
k ist nun
international als
Lüge
b1o13gestellt.**

**Dieser völlige
Verlust der
Glaubwürdigkeit,
den die deutsche
Klimapolitik jetzt
erlitten hat,
änderte jedoch
nichts an der
weiteren
Verwendung der
Klimaangst für
neue**

**energiepolitische
Maßnahmen. Und so
kam es zum
„Erfahrungsbericht
zum Erneuerbare-
Energien-
Wärmegesetz –
EEWärmeG“ vom
19.12.2012, der
eben nicht vom
Wirtschafts-,
sondern vom**

**Umweltministerium
vorgelegt wurde
1).**

**Als Fernziel wird
dort angegeben:**

**„Zur Umsetzung der
im Energiekonzept
der**

**Bundesregierung
formulierten
langfristigen
Energie- und**

**Klimaziele ist es
notwendig, dass
sich der
Wärmemarkt
zunehmend an dem
Langfristziel des
„nahezu
klimaneutralen
Gebäudebestandes“
und des Ziels von
60% erneuerbare
Energien am**

**gesamten
Bruttoenergieverbr
auch (alle
Sektoren) in 2050
ausrichtet“.
Den Wert einer 37
Jahre in die
Zukunft
gerichteten
Planung kann man
angesichts der
heute real**

**gültigen
Haltbarkeitsdauer
von 6 bis 12
Monaten der von
der gleichen
Regierung
vorgelegten
Planungen für die
Energiewende (z.B.
Netzausbau,
Solarstromförderun
g,**

**Biogasförderung,
Offshorewind-
Pläne) leicht
beurteilen 2).**

Die

Folterins

trumente

werden

vorbereit

et

Zu den im

Energiebe

reich

bereits

etabliert

en

finanziel

len

Zusatzlas

ten und

Zwängen

plant die

Regierung

jetzt

neue

Zwangsmaß

nahmen,

die die

Bürger zu

**unerwünschte und
kostspielige,
angeblich
dem**

Klimaschutz

dienenden

Zusatzinvestitione

**n zwingen
sollen.**

Das

EEWärmeG

trat zum

1.1.2009

in Kraft.

Es hat

erstmal

ein

ordnungs

rechtliche

s

Instrument

teiner

Nutzungs

licht für

sog.

Erneuerbare

Energien

im

Gebäude -

Neubau

**eingegeführt.
Seit
Mai 2011
betrifft
es auch
bereits**

bestehend

e

öffentlic

he

Gebäude .

In Baden -

Württemberg

rg

existiert

bereits

seit 2010

die

Pflicht

für

Eigentüme

r auch

älterer

Häuser,

bei einem

Heizkessel

1-

Austausch

den

Wärmebeda

rf

anschließ

end zu

mindesten

s

10 %

**durch
erneuerba
re
Energien
decken zu
lassen –**

oder

alternati

v

Ersatzmaß

nahmen

wie einen

**besseren
Wärmeschu
tz zu
ergreifen**

■

Im BMU -

Bericht

wird dazu

die

angeblich

noch

nicht

geklärte

Frage

gestellt,

ob nicht

gerade

diese

Regelung

„zu einem

dauerhaft

en

Rückgang

der

**Heizungsmodernisierung“ (!)
geführt
habe.**

Anscheine

nd hat

diese

Logische

Reaktion

die

Erfinder

der

Zwangsmaß

nahmen

verwunder

t.

In dem

Bericht

wird

außerdem

auf ganz

Deutschla

nd

bezogen

zugegeben

, daß

„beim

Austausch

von

Heizungen

in

Bestandsg

ebäuden

(Altbaute

n) seit

**2008 ein
rückläufi
ger Trend
zum
Einsatz
von**

**erneuerba
ren**

Energien

zu

**beobachte
n ist“.**

**Aber eine
solche
Reaktion
der
Bürger
veranlass**

t die

Beamten

im BMU

nicht

etwa zum

Nachdenke

n über

den Sinn

derartige

r

Zwangsmaß

nahmen .

Im

Gegenteil

: Nun

müssen

eben neue

staatlich

e

Maßnahmen

gefunden

werden,

mit denen

dieser

Widerstan

d

gebrochen

werden

kann .

Die

Entscheidungen der Hauseigenen tümer müssen in ihr

**Gegenteil
verkehrt
werden –
und
angesichts
s ihrer**

**offensichtlich
tlichen
Renitenz
gegen die
Erneuerbaren
ren**

**Energien
in ihren
Häusern
muß eben
Zwang
her.**

Und jetzt

könnte

man auch

gleich

die noch

bestehend

e große
Lücke im
Wärmegese
tz
schließen
: Es

sollte

auch der

sogenannt

e

Gebäudebe

stand –

**also alle
Altbauten
– in die
„Nutzungs
pflicht“
erneuerba**

rer

Wärmetechniken

einbezogen

werden.

n

werden.

Mit

seinem

Erfahrung

sbericht

zum

Erneuerba

re -

Energien -

Wärmegese

tz hat

nun das

BMU die

**Katze aus
dem Sack
gelassen.**

Zur

**bevorsteh
enden**

Novellier

ung

dieses

Gesetzes

ließ es

eine

**Liste von
Folterins
trumenten
ausarbeit
en, mit
denen**

alle

Hausbesit

zer, die

nur einen

Heizkessel

1

**austausch
en**

wollen,

zu

**Zusatzinve
stitione**

**n wie
Solarkoll
ektoren,
Wärmepump
en oder
Holzpellet**

theizunge

n

gezwungen

werden

sollen.

Die

Autoren

des

Berichtes

haben

sich dazu

eine

ganze

Reihe von

Zwangsmaß

nahmen

ausgedach

t.

Ein

Knüppel

dafür

soll das

Ordnungs

echt

sein.

Zitat:

„Hierbei

würden

die

Eigentüme

**r von
Altbauten
,
anknüpfen
d an
einen**

**Auslöseta
tbestand
wie eine
noch zu
definieren
nde**

**Sanierung
ihres
Gebäudes,
verpflichtet,
mit
der**

Verbesserung des energetischen Standards zugleich

**die
Wärme-
und
Kältevers
orgung
des**

**Gebäudes
anteilig
auf
erneuerba
re
Energien**

**umzustell
en“ . „Die
Pflichtan
teile für
die
Deckung**

**des
Wärme-
und
Kälteener-
giebedarf-
s wü rden**

hierbei

an die

Prozentsä

tze bei

Neubauten

(§§5, 7

**EEWärmeG)
angelehnt
werden“.**

Als eine

andere

ordnungs r

echtliche

Option

wird eine

abgemilderte

Version

Option

**mit einem
geringere
n
Pflichtan
teil der
unerwünsch**

hten

Investiti

onen

diskutier

t, die

allerding

s zu

einer

Mitfinanz

ierung

durch das

Markt anre

**izprogramm,
also
zu einer
unerkennbaren
Belastung**

**des
Staatshau
shalts
führen
würde .**

Die

haus

halt

sun a

bhän

g i g e

Föörd

erun

g

—

oder



Die

Büing

er

zahl

en

alle

S

Die

im

Beri

cht

für

eine

weit

ere

Opti

on

verw

ende

te

Beze

ichn

ung

„Hau

shat

tsun

abhä

ngig

e

Föörd

erun

g“

ist

im

Grün

de

eine

Verf

ä t s c

h u n g

d e r

Abssi

chte

n.

Denn

es

geht

mitn

icht

en

um

irge

ndei

ne

Föörd

erun

g.

Es

geht

atle

in

daru

m,

die

staa

tlɪc

hen

Haus

halt

e zu

vers

chon

en

und

alle

mit

der

Zwan

gsei

nfüh

rung

von

erne

u e r b

a r e n

w ä r m

eteec

hnik

en

verb

unde

nen

Aufw

endu

ngen

alle

in

den

Haus

eig

ntüm

ern

aufz

ulas

ten.

Zita

t:

„Ein

e

solc

he

Föörd

erun

g,

die

auch

vom

Bund

esra

t

für

den

Eiñs

atz

erne

u e r b

a r e r

E n e r

g i e n

i m

w ä r m

emar

kt

gef o

rd er

t

wor d

en

ist,

könn

te

Nach

teil

e

der

unst

etig

en

haus

halt

sabh

ängi

gen

Föörd

erun

g

über

wind

en“ .

Das

trif

ft

sich

er

zu:

Eine

Schr

öpfung

ng

der

Bürg

er

kann

viel

stet

iger

ange

legt

werd

en,

als

es

die

Etat

s

der

Mini

ster

ien

sind

■

Bei

dieS

em

verf

ahre

n,

das

eigige

ntl i

ch

„Übe

rwät

zung

smet

hode

“

heiß

en

müßt

e,

„wü

rd e

d e r

wärm

esek

tor

den

Umba

u

von

foss

ilen

zu

erne

werb

aren

Ener

gien

...zu

weit

en

Teil

en

selb

st

fi
na

n
zi
e

ren“

■

So

könn

te

man

im

sog.

Port

folti

omod

etl

„die

Bren

nsto

f fh ä

ndle

r

foss

iler

Ener

g i e n

(-

a l s o

Erdg

as -

und

Heiz

öli

efer

ante

n -)

verp

flic

hten

,

eine

Mind

estq

uote

erne

werb

arer

Ener

gien

in

den

Mark

t zu

brin

gen“



zur

Kont

roll

e

müßs

e

ein

zent

rate

s

Anla

genr

egis

ter

e i n g

e r i c

h t e t

werd

en .

Und

„die

Kost

en

der

verb

reitet

ung

der

Erne

u e r b

a r e n

E n e r

g i e n

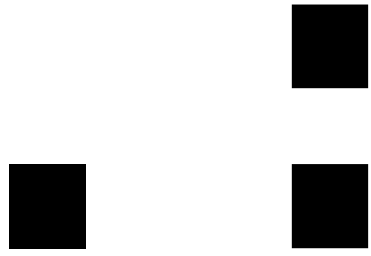
i m

w ä r m

emar

kt

(Anm



der

dann

kein

Mark

t

mehr

wäre

)

w e r d

e n . . . z

u n ä c

hst

von

den

Bren

ns to

f fh ä

ndle

rn

getr

agen

,

welc

he

sie

ihre

rsei

ts

auf

die

Bren

ns to

f f p r

e i s e

u m l e

gen

könn

en“ .

In

eine

r

zwei

ten

vari

ante

dies

es

verf

ahre

ns,

i m

P r ä m

i e n m

oddeɹ

ɹ,

wür

de

den

Endv

erbr

auch

ern

ein

Invest

st

ions

kost

enzu

s ch u

s s

g e w ä

h r t .

„Die

K o s t

en

könn

ten

in

Form

eine

r

Umla

ge

wie

im

Port

f o l i

o m o d

e l l

auf

die

Bren

n s t o

f f h ä

n d l e

r

umge

legt

w e r d

e n ,

w e l c

he

die

Kost

en

ihre

rsei

ts

auf

die

Bren

ns to

ffpr

eise

über

wälz

en

könn

en“ .

Also

müß

en

dann

wied

er

die

Bürg

er —

Haus

eig

ntüm

er,

Miet

er —

die

Kost

en

dies

er

Zwan

gsma

Snah

men

trag

en.

Gena

u

dies

es

Prin

zip

ist

ja

auch

bere

its

beim

EEG

zur

Finna

nzie

rung

von

wind

räde

rn,

Phot

ovot

taik

anla

gen

und

Biog

asan

Lage

n

ange

wand

t

word

en.

Die

Foʻlg

en

spüür

en

die

Stro

mver

brau

cher

s ch m

erzt

i ch

—

und

nun

soll

das

auch

bei

den

Heiz

ko st t

en

ge s c

hehe

n.

Da

S

le

t

z

te

S c

ht

wp

ft

OC

h

mu

S S

ge

sc

ht

OS

see

n

w e

rod

en

De

r

we

rm

ut

et

e

ve

rz

ic

ht

v

i

erl

er

Ha

us

e i

ge

nt

ü m

er

in

Ba

de

n

-

wü

rt

te

mb

er

g

au

f

j e

gt

ic

he

He

i

z

win

gs

mo

de

rn rn

is

ie

ru

ng

al

S

Re

ak

七 立

on

au

f

di

e

do

rt

ig

en

Z z

an

gs

ma

ß m

ah

me

n

br

ac

ht

e

di

e

Au

to

re

n

au

f

di

e

Id

ee



di

es

en

We

g

du

rc

h

e i

ne

ve

rs

ch

är

fu

ng

”od

er

Kr

立

止

er

ie

n

de

r

En

er

g

i

ee ee

f

f

i

z

ie

nz

win

d

de

r

Lu

f

t

re

in

ha

U

t

win

g



Z

.

B



st

wf

en

w e

is

e

Er

hö

hu

ng

wo

n

An

fo

rod

er

win

ge

n

an

be

st

eh

en

de

He

i

z

win

gs

an

La

ge

n

“



zu

er

re

ic

he

n



So

kö

nn

te

n

Z

.

B



”od

ie

im

mi

S S

io

ns

sc

hu

t

z

re

ch

七

九

ic

he

n

Ab

ga

sv

er

rw

st

gr

en

zw

er

te

f ü

r

He

i

z

ke

S S

erl

sc

hr

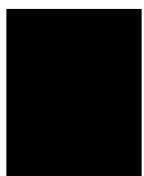
立

止

t w

e i

see



· a

bg

es

en

k

t

w e

rod

en



Ab

sc

ht

ie

Be

nd

es

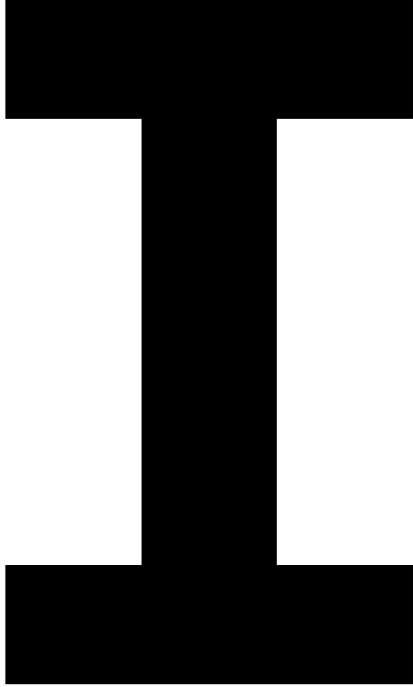
Z

zi

ta

七

：



m

Er

ge

bn

is

S

IT

eh

七

di

es

e

Op

七 立

on

wo

r

,

da

S S

E

i

ge

nt

ü m

er

wo

n

in

e f

f

i

z

z

en

te

n

He

i

z

win

gs

ke

S S

erl

n

,

di

e

di

e

ne

we

n

Gr

en

zw

er

te

n

i

ch

七

me

hr

e i

rn rh

al

te

n

,

di

es

e

au

st

au

sc

he

n

win

d

zu

gt

e i

ch

di

e

wo

rg

ab

en

de

S

E

E

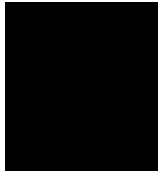
wä

rm

eG

(A

nm



al

so

zu

Sa

t

z

in

we

st

立

止

io

ne

n

in

Er

ne

we

rb

ar

e)

e i

nh nh

al

te

n

mü

S S

te

n

“



Ma

n

mu

RS

f ü

r

de

n

кп

ar

te

x

七

da

nk

ba

r

see

in



D

i

e

b

i

sh

er

ig

en

Er

fa

hr

win

ge

n

La

S S

en

er

wa

rt

en

win

d

be

f ü

rc

ht

en



da

RS

di

e

ge

ge

nw

är

七 立

ge

Re

g

i

er

win

g

di

es

e

PI

■ ■
än

e

oh

ne

Be

de

nk

en

re

al

is

ie

rt



Da

S

Bu

nd

es

ka

b

i

ne

七

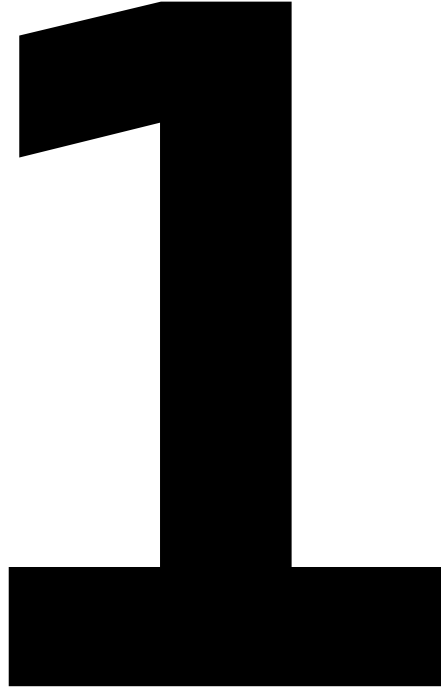
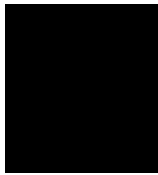
七

ha

七

am

19



2.



20

12

di

es

en

Be

ri

ch

七

be

sc

ht

OS

see

n



Da

S

mu

RS

al

S

e i

ne

wo

re

nt

sc

he

id

win

g

im

S **i**

nn

e

de

r

an

ge

f ü

hr

te

n

Zw

an

gs

op

七 立

on

en

ge

w e

rt

et

w e

rod

en



au

S

de

ne

n

nu

r

no

ch

di

e

pa

S S

en

de

n

au

S

Z

uw

äh

le

n

S

IT

nd



In

de

n

“

E

mp

fe

ht

win

ge

n

an

de

n

De

ut

sc

he

n

Bu

nd

es

ta

g”

he

ins

七

es

im

Be

ri

ch

七

：

”D

ie

be

is

p

i

erl

ha

f

t

da

rg

es

te

U

U

te

n

Ha

nd

rw

ng

so

pt

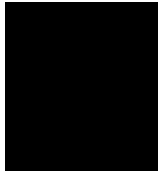
io

ne

n

(A

nm



S

i

eh

e

ob

en

!

)

dü

r f

te

n

S

1

ch

gr

un

ds

ät

z

z

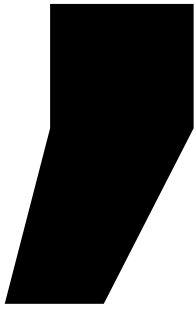
ic

h

ei

gn

en



de

n

Au

sb

au

de

r

er

ne

we

rb

ar

en

En

er

g

i

en

im

wä

rm

em

ar

k

t

wo

ra

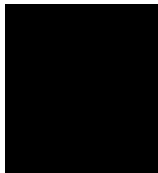
nz

wb

ri

ng

en



Au

fg

ru

nd

de

r

no

ch

ni

ch

七

ab

ge

sc

ht

OS

see

ne

n

fa

ch

in

ch

en

un

d

re

ch

七九

ic

he

n

Pr

ü

f

un

g

ka

nn

di

e

Bu

nd

es

re

g

i

er

un

g

zu

m

ge

ge

nw

är

世立

ge

n

ze

立

止

рш

nk

七

no

ch

ke

in

e

ab

sc

ht

ie

Be

nd

e

E m

p

f

eh

rw

ng

f ü

r

be

st

im

mt

e

Ha

nd

rw

ng

so

pt

io

ne

n

au

S S

pr

ec

he

n



S **i**

e

wi

rod

di

es

im

wo

r f

el

d

de

r

ge

see

t

z

ני

ch

en

No

we

U

U

ie

ru

ng

de

S

E

E

wä

rm

eG

en

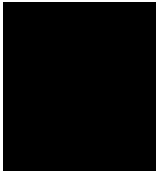
ts

ch

e i

de

n “



D

i

e

ve

rb

■ ■
än

de

ha

七

七

en

im

Ok

to

be

r

an

3

Ta

ge

n

di

e

Ge

le

ge

nh nh

e i

七

,

zu

m

En

t w

ur

f

di

es

es

Er

fa

hr

win

gs

be

ri

ch

ts

S t

erl

rw

ng

zu

ne

h m

en



La

ut

Be

ri

ch

七

”S

in

d

di

e

S t

erl

rw

ng

na

h m

en

de

r

ve

rb

■ ■
än

de

win

mi

七

七

eil

ba

r

in

di

e

Ar

be

立

止

de

S

wi

S S

en

sc

ha

f

t

in

ch

en

Be

gt

e i

t

v

or

ha

be

ns

e i

ng

ef

lo

S S

en



D

i

es

e

FO

rm

wt

ie

ru

ng

Sa

gt

n

i

ch

ts



S **i**

e

ka

nn

au

ch

be

de

wt

en



da

RS

di

es

e

S t

erl

rw

ng

na

h m

en

in

Pa

p

i

er

kö

rb

e

”e

in

ge

ft

OS

see

n

“

S

i

nd



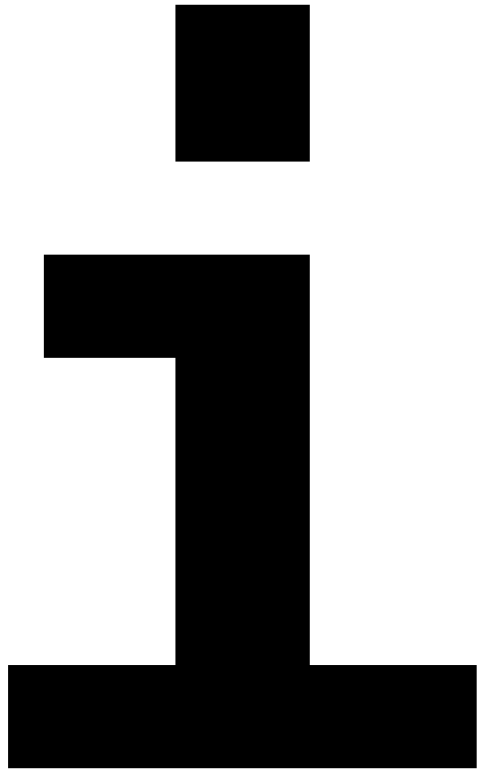
M

i

ch

ae

U



mb

ur

g

ha

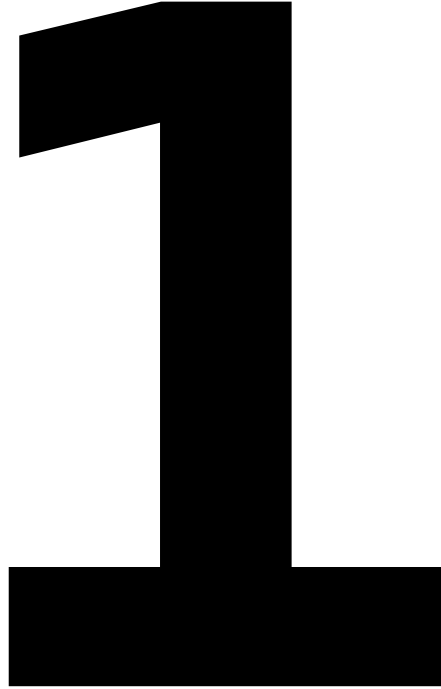
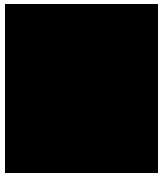
七

七

e

am

19



1

.

al

S

ve

rt

re

te

r

wo

n

E

I

KE

an

e i

ne

r

di

es

er

An

hö

ru

ng

en

te

1

2

ge

no

mm mm

en

win

d

be

ri

ch

te

te

u



a.

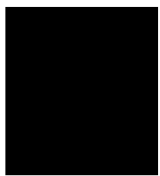
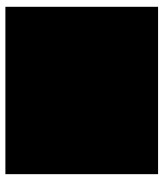
fo

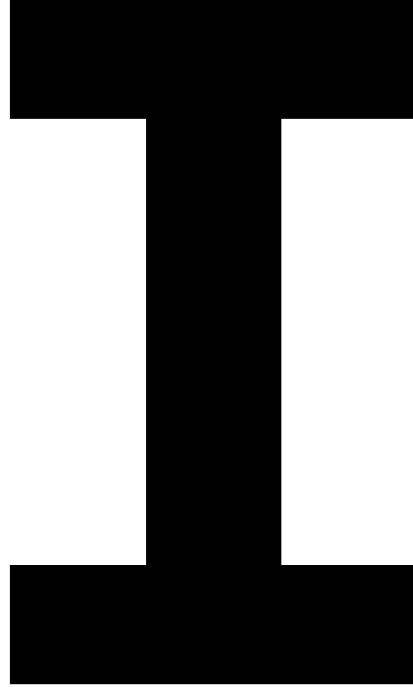
lg

en

de

S





m

Au

di

to

ri

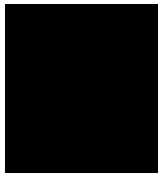
um

sa

Be

n

ca



15

0

ve

rb

an

ds

we

rt

re

te

r

,

ü b

er

wi

eg

en

d

au

S

de

m

Ba

u

-

Sa

ni

tä

r

—

EL

ek

tr

O

—

Be

re

ic

h

.

De

r

ve

ra

ns

ta

U

U

un

gs

le

立

止

er

J

ie

RS

j e

w e

in

is

S

3

bi

S

8

wo

rt

me

ud

un

ge

n

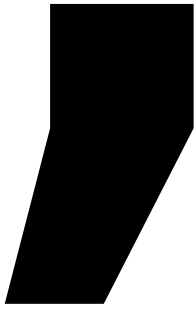
am

S t

шс

k

zu



un

d

we

rs

pr

ac

h

da

nn

j e

w e

in

is

S

ge

Sa

mm mm

erl

七

au

f

di

es

en

BIT

OC

k

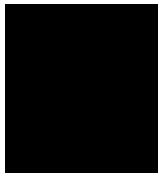
e i

nz

wg

eh

en



Da

S

fa

nd

ab

er

nu

r

w e

n

i

ge

Ma

le

wi

rk

in

ch

st

at

七

。

D

i

e

me

is

te

n

wo

rt

me

ud

un

ge

n



so

au

ch

di

e

me

in

e

-

bt

ie

be

n

un

ko

mm mm

en

七 立

er

七

。

wo

m

B M

U

wu

rod

e

mi

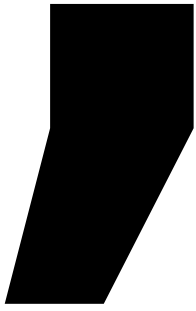
tg

et

e i

U

U



da

RS

e i

n

ne

we

S

w

i

rt

sc

ha

f

t

in

ch

ke

立

止

sg

ut

ac

ht

en

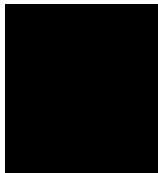
e i

ne

S

P r

of



Ma

aris

ab

ge

wa

rt

et

w e

rod

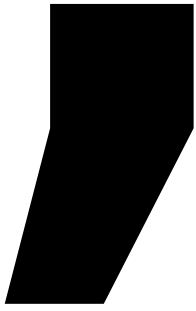
en

so

U

U

te



da

S

e i

n

i

ge

S

wi

ed

er

in

F

r

ag

e

st

erl

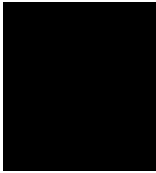
le

n

kö

nn

te



we

立

止

er

e

ve

rs

ch

är

fu

ng

en

kö

nn

te

n

da

nn

ab

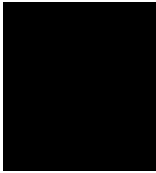
20

16

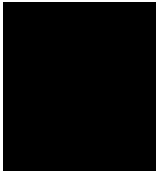
f o

lg

en



Ca



40

V

er

ba

nd

sv

er

tr

et

er

er

Laä

ut

er

te

n

ih

re

wü

ns

ch

e

un

d

Be

sc

hw

er

de

n

ge

ge

n

od

er

f ü

r

di

e

No

we

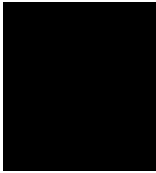
U

U

ie

ru

ng



Mi

七

Au

sn

ah

me

e i

ne

S

ve

rt

re

te

rs

de

r

E

i

ge

nh nh

e i

mb

es

立

止

ze

r



de

r

wo

ra

us

Sa

gt

e

,

da

S S

di

e

In

we

st

立

止

io

ne

n

in

E

i

ge

nh nh

e i

me

w e

立

止

er

kr

ä f

七 立

g

zu

ru

ck

ge

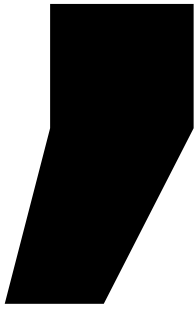
he

n

wü

rod

en



w e

in

is

di

e

Ma

ß n

ah

me

n

zu

te

we

r

un

d

da

mi

七

un

wi

rt

sc

ha

f

t

in

ch

see

in

wü

rod

en



S

pr

ac

he

n

zw

ar

al

le

an

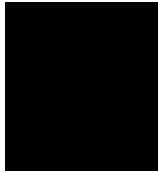
de

re

n

(A

nm

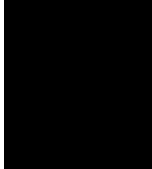


D

i

e

O



e



zu

in

ef

er

er

f ü

r

Ha

us

te

ch

ni

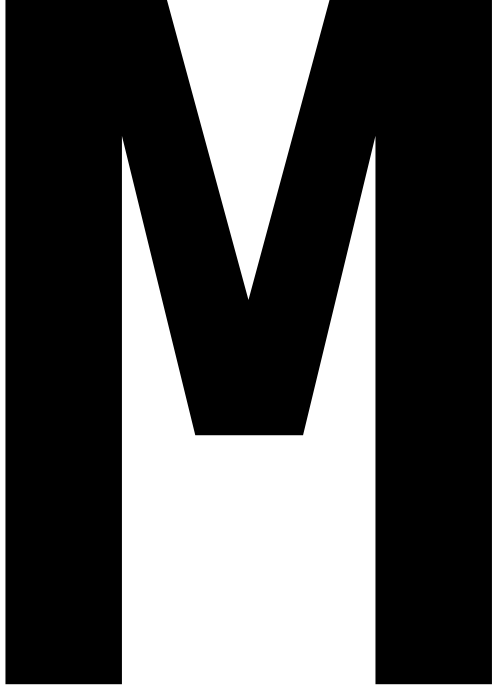
k

!

)

wo

m



ar

k

t



de

n

S

i

e

be

gr

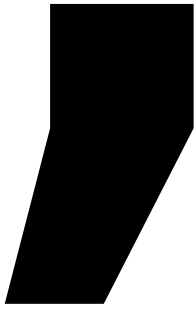
urs

en

wü

rod

en



we

rt

an

gt

en

ab

er

im

see

ub

en

A

t

em

zu

g

e i

ne

ve

rs

ch

är

fu

ng

de

r

Re

ge

rn

zu

Gu

ns

te

n

ih

re

r

j e

w e

in

is

ig

en

K

in

en

te

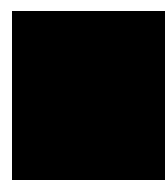
U

U

b

z

w



di

e

Be

ru

ck

S

1

ch

七 立

gu

ng

de

r

An

bi

et

er

au

S

ih

re

n

Fa

ch

we

rb

■ ■
än

de

n

,

di

e

bi

sh

er

wo

n

de

r

Re

gt

em

en

世立

er

un

g

zu

w e

ni

g

od

er

ga

r

ni

ch

七

pr

of

立

止

ie

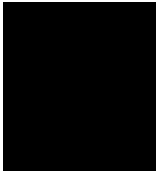
rt

h ä

七

七

en



Me

hr

ma

LS

w

ur

de

an

di

e

P f

in

ch

七

er

in

ne

rt

de

n

CO

2

Au

S S

to

RS

zu

m

S c

hu

t

z

e

de

S

кп

im

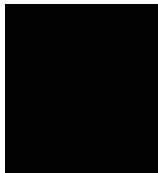
as

zu

see

nk

en



Me

in

e

wo

rt

me

ud

un

g,

da

S S

ic

h

mi

r

wo

rk

■ ■
ām

e

wi

e

da

S

K

i

nd

in

de

m

Mä

rc

he

n

wo

n

de

S

Ka

is

er

S

ne

we

кп

e i

de

r



mi

七

Er

wä

hn

un

g

de

S

de

n

de

ut

sc

he

n

An

te

in

is

S

an

de

n

CO

2

E m

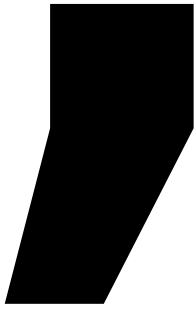
is

S

1

on

en



de

m

ve

rw

e i

S

au

f

Ch

in

a

mi

七

de

r

Er

ö

f

fn

un

g

wo

n

tä

gt

ic

h

e i

ne

m

ne

we

n

Ko

ht

ek

ra

f

t

w e

rk

un

d

de

m

S t

in

is

LS

ta

nd

de

r

Gl

ob

al

te

mp

er

at

ur

see

立

止

16

Ja

hr

en



wu

rod

e

zw

ar

Laä

ch

el

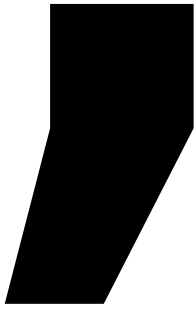
nd

an

ge

hö

rt



ab

er

w e

de

r

be

ac

ht

et

no

ch

ko

mm mm

en

七 立

er

七

。

EES

g

i

ng

da

nn

no

rm

al

im

gt

e i

ch

en

Rh

yt

h m

us

w e

立

止

er



Be

so

nd

er

S

au

f

f

äl

in

g

wa

r

de

r

ve

rt

re

te

r

wo

n

BU

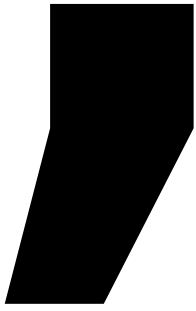
ND

od

er

NNA

BU



de

r

S

i

ch

bi

七

七

er

in

ch

da

rü

be

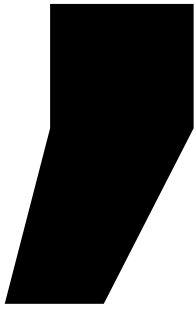
r

be

kl

ag

te



da

S S

da

S

ga

nz

e

Ge

see

t

z

e i

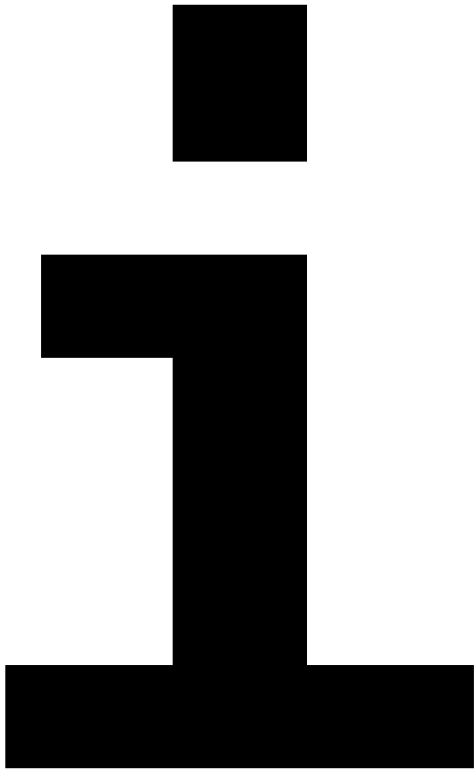
ne

Fa

rc

e

see



w e

in

is

v

i

erl

zu

w e

ni

g

Z z

an

g

au

f

di

e

ve

rb

ra

wc

he

r

au

sg

eü

bt

wü

rod

e

,

es

mü

S S

te

v

i

erl

me

hr

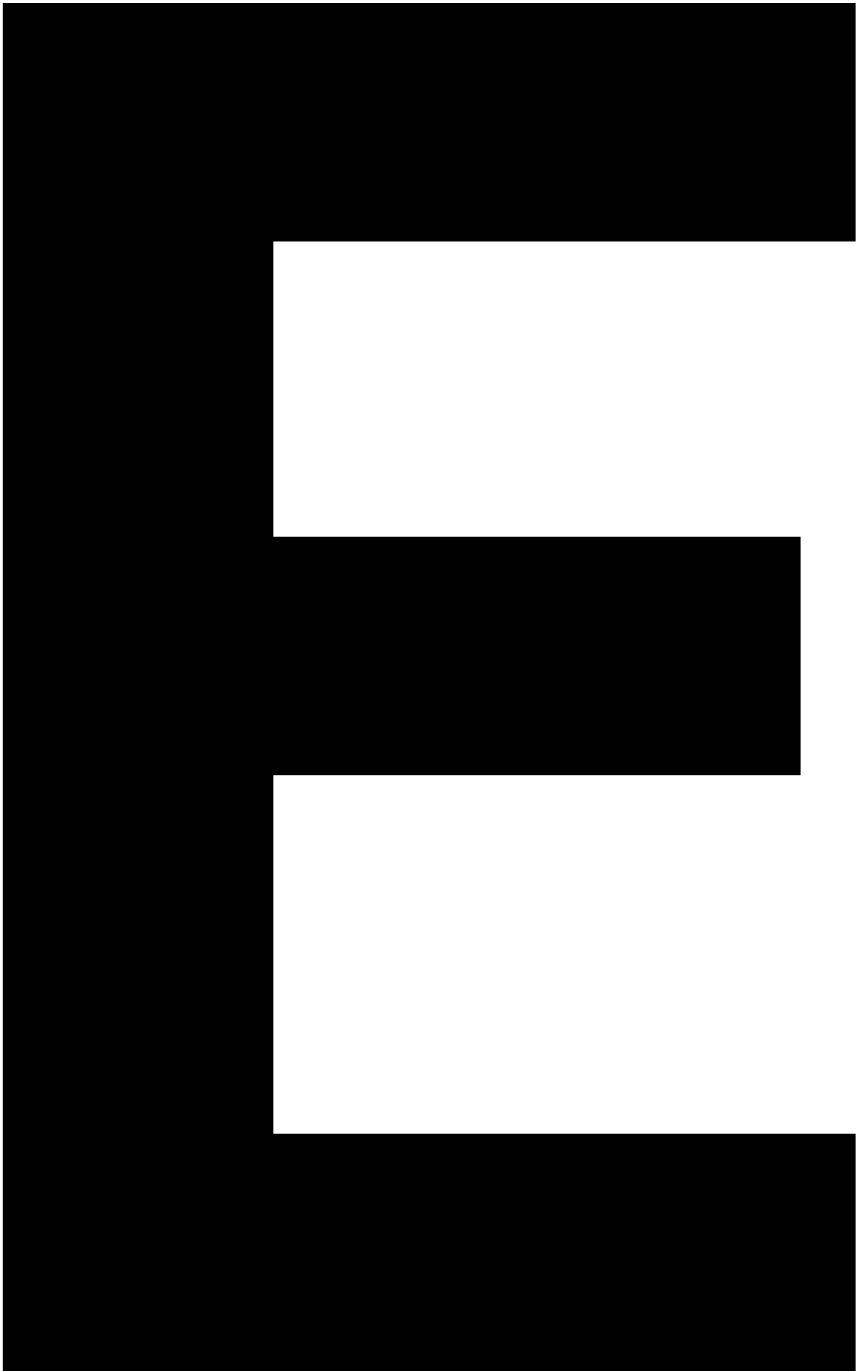
S

e i

n



“

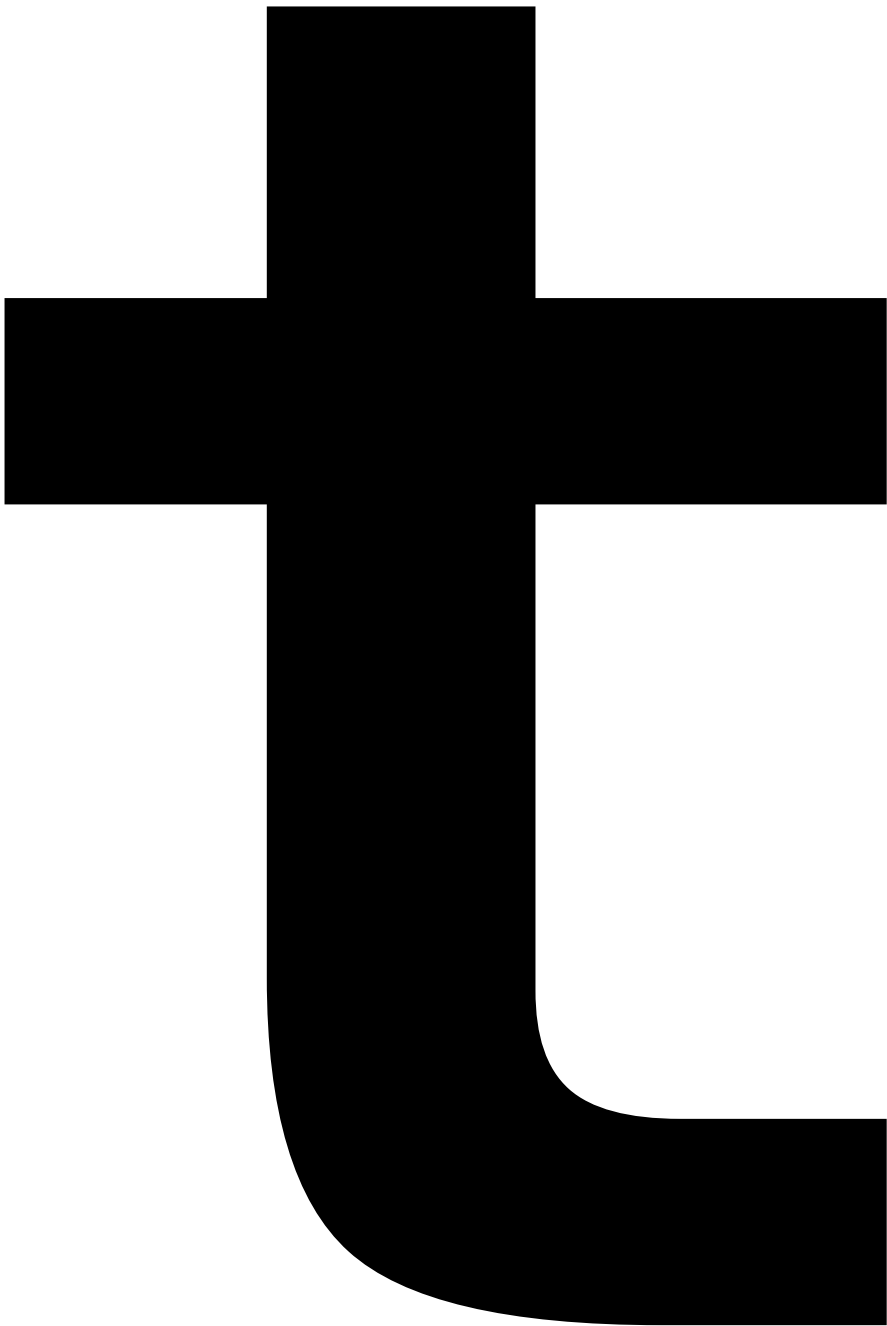


S

Q

e

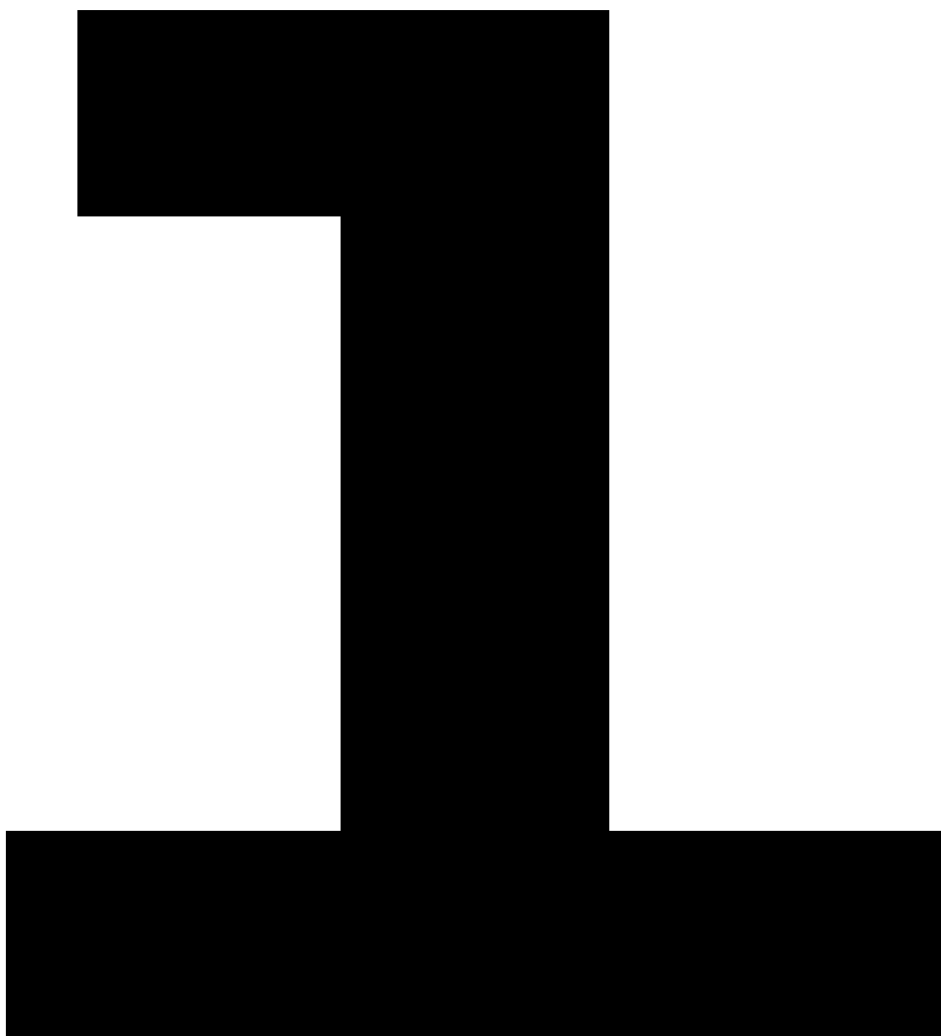
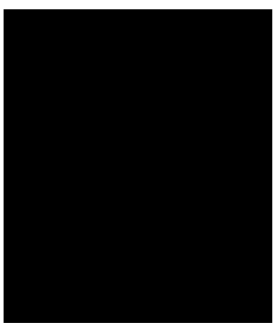
h



U

m

Q



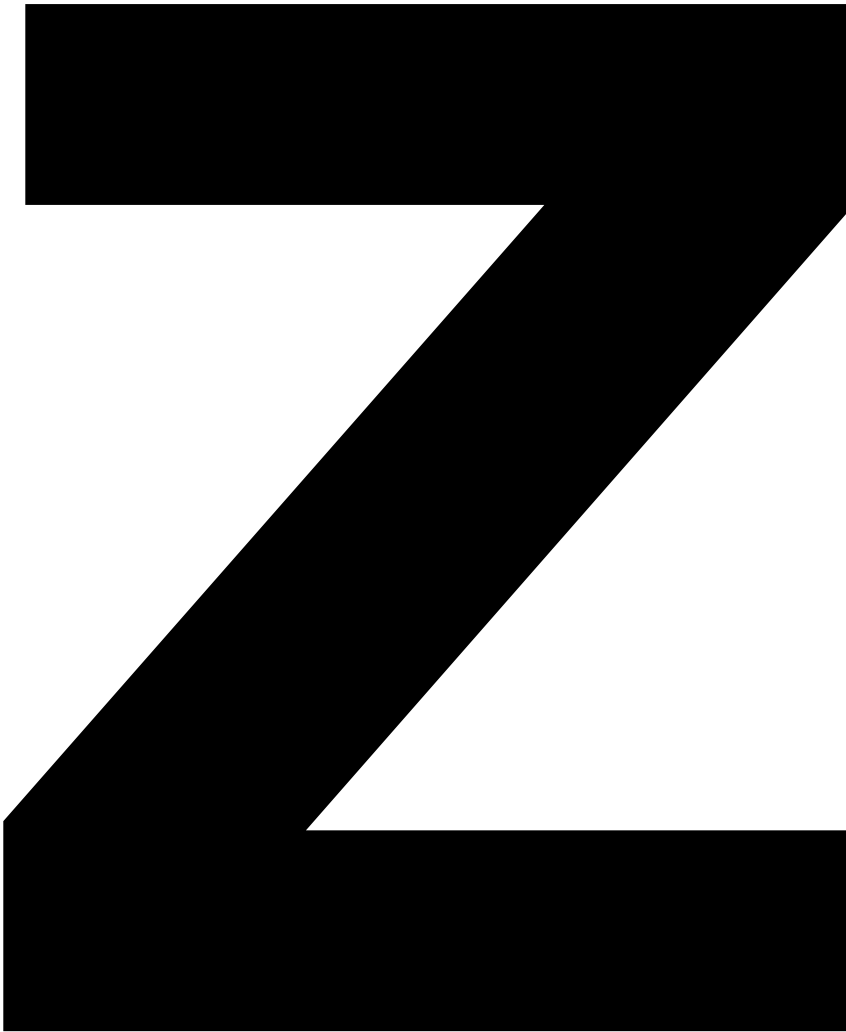
e

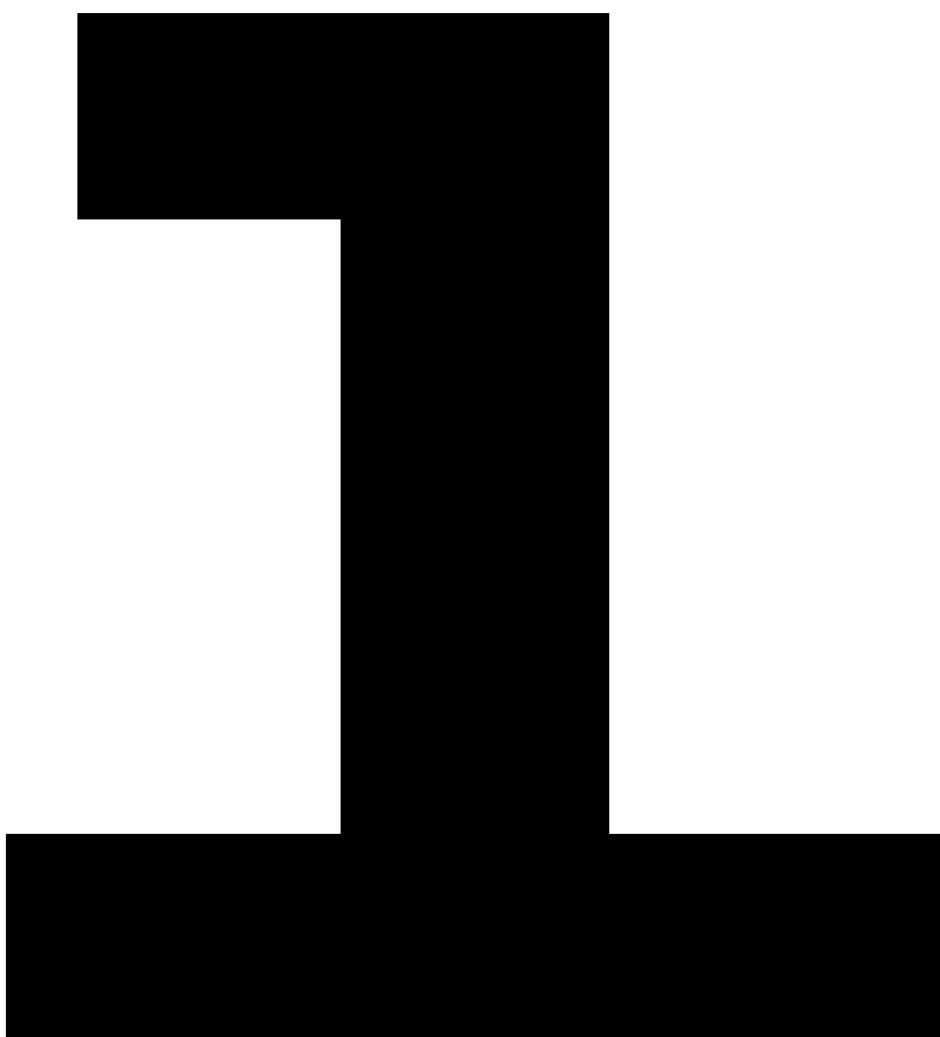
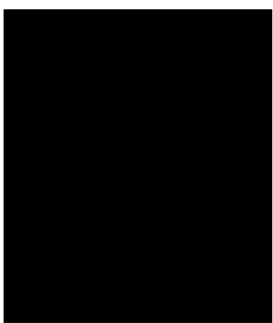
U

m

e

r





e

h

U

n

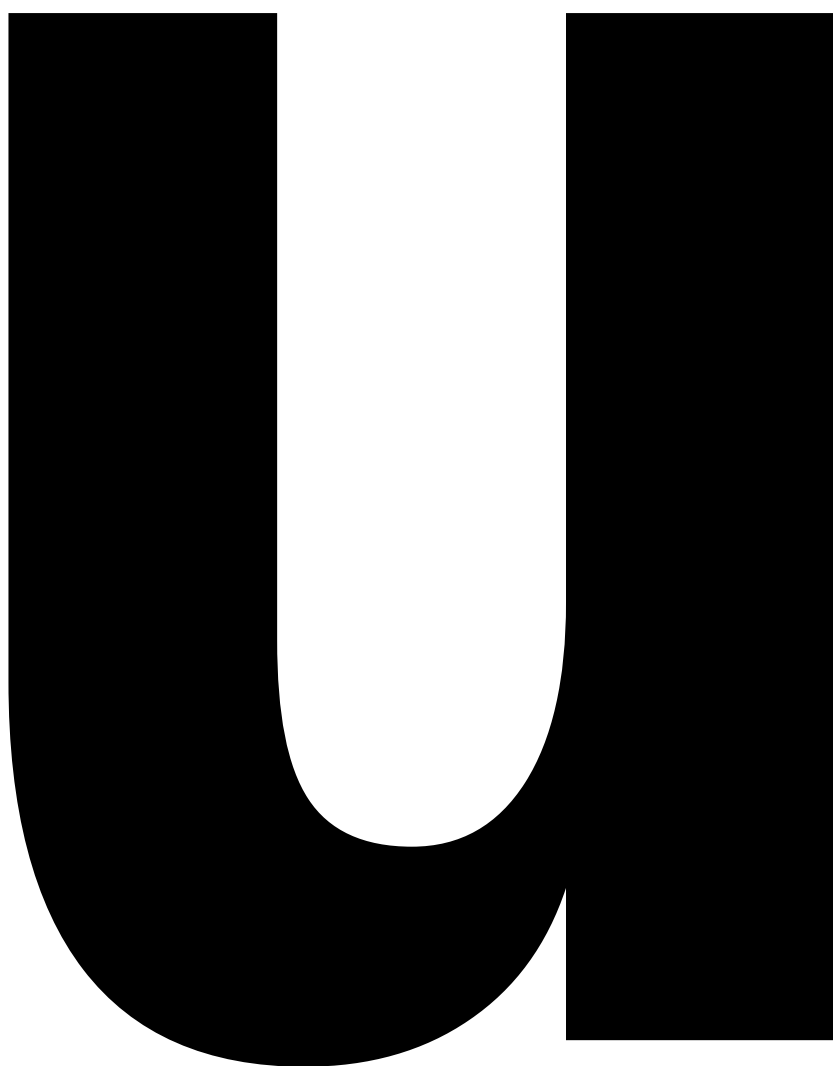
Q

Q

e

r

B

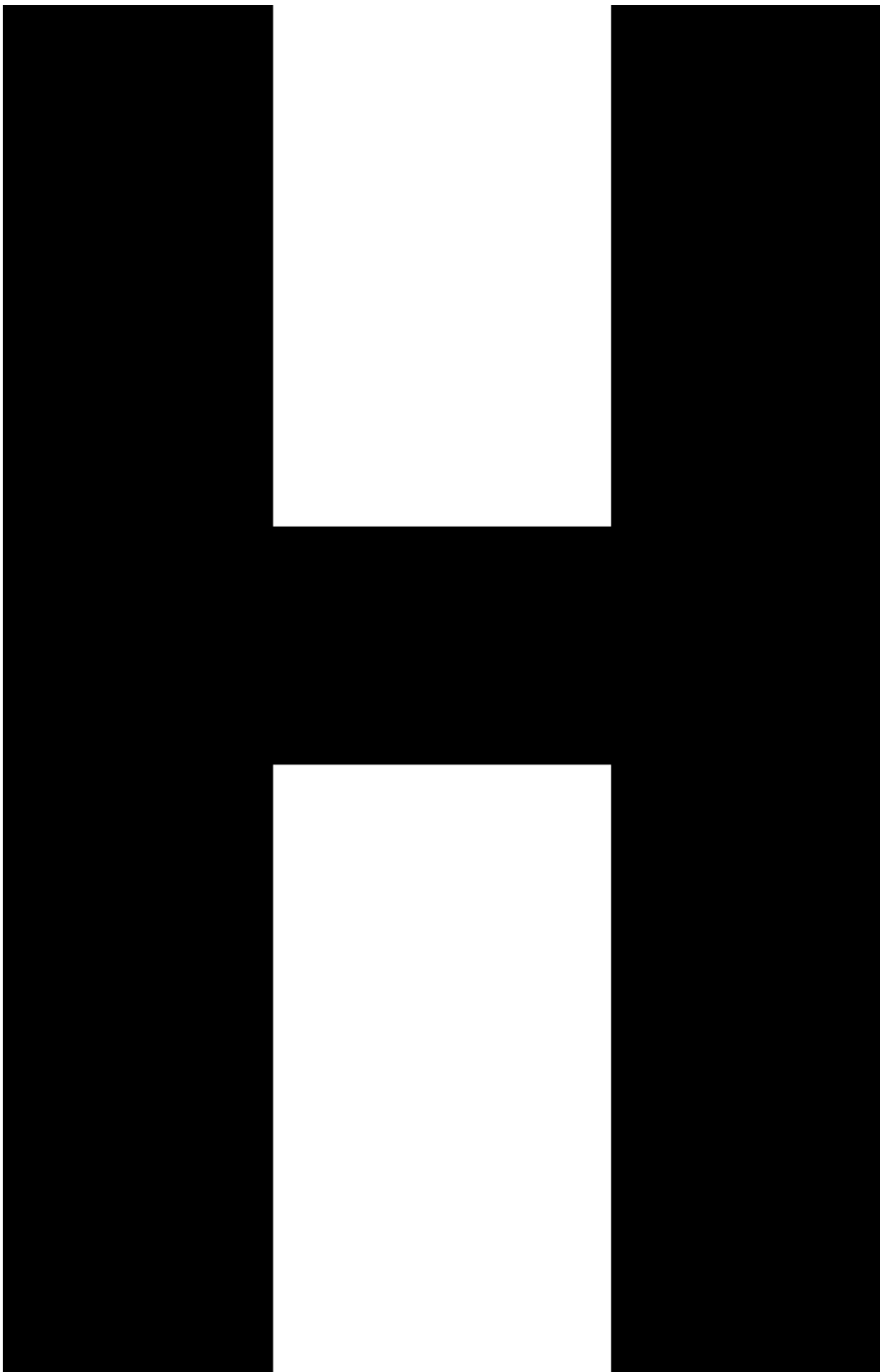


r

Q

e

r





n



e

r

5

J

J

e

o

e

m

S



e







e



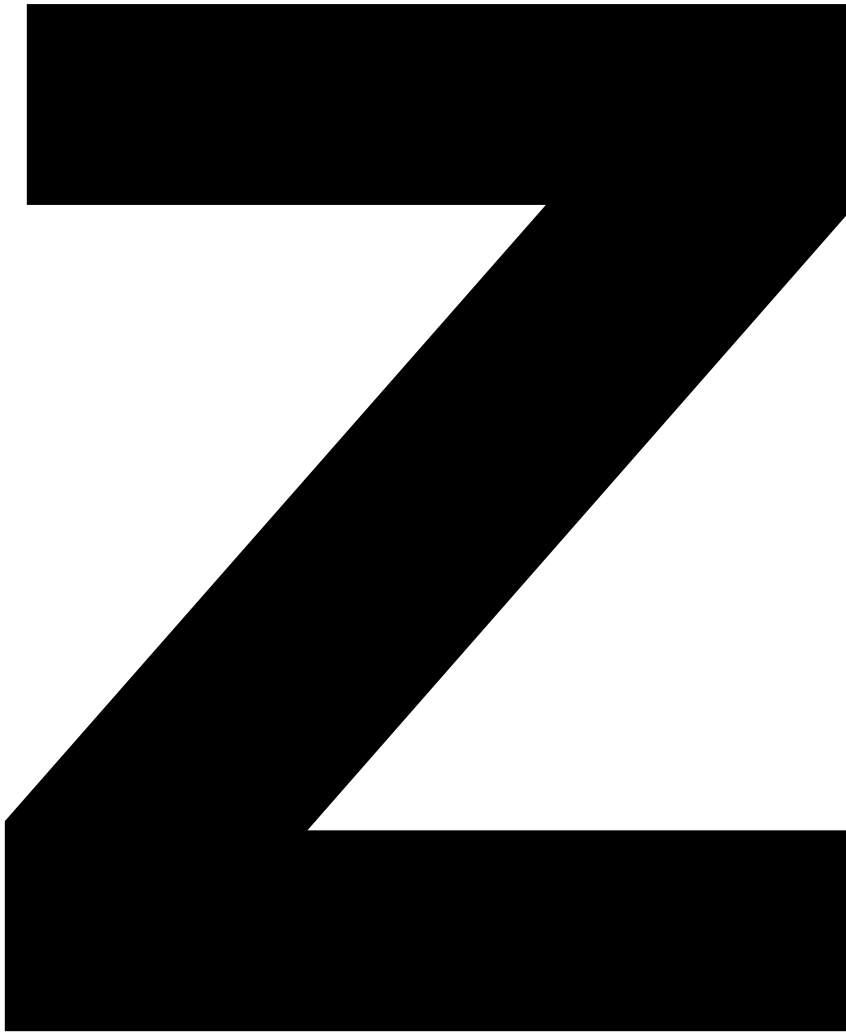
n

P

r



n





PO





S

Q

e

h



n

u

r

V



r

o

e

r

Q

r



n

o



Q

u

m

o



e

U

m

w

e

J





w

5a

S

m

5

n

o

5

r

5

n

S



e

h





o

5

RS

10

e



m

V

e

r

S

C

h

w



n

o

e

n

e



n

e

S

U

m

w

e

J



PO

r



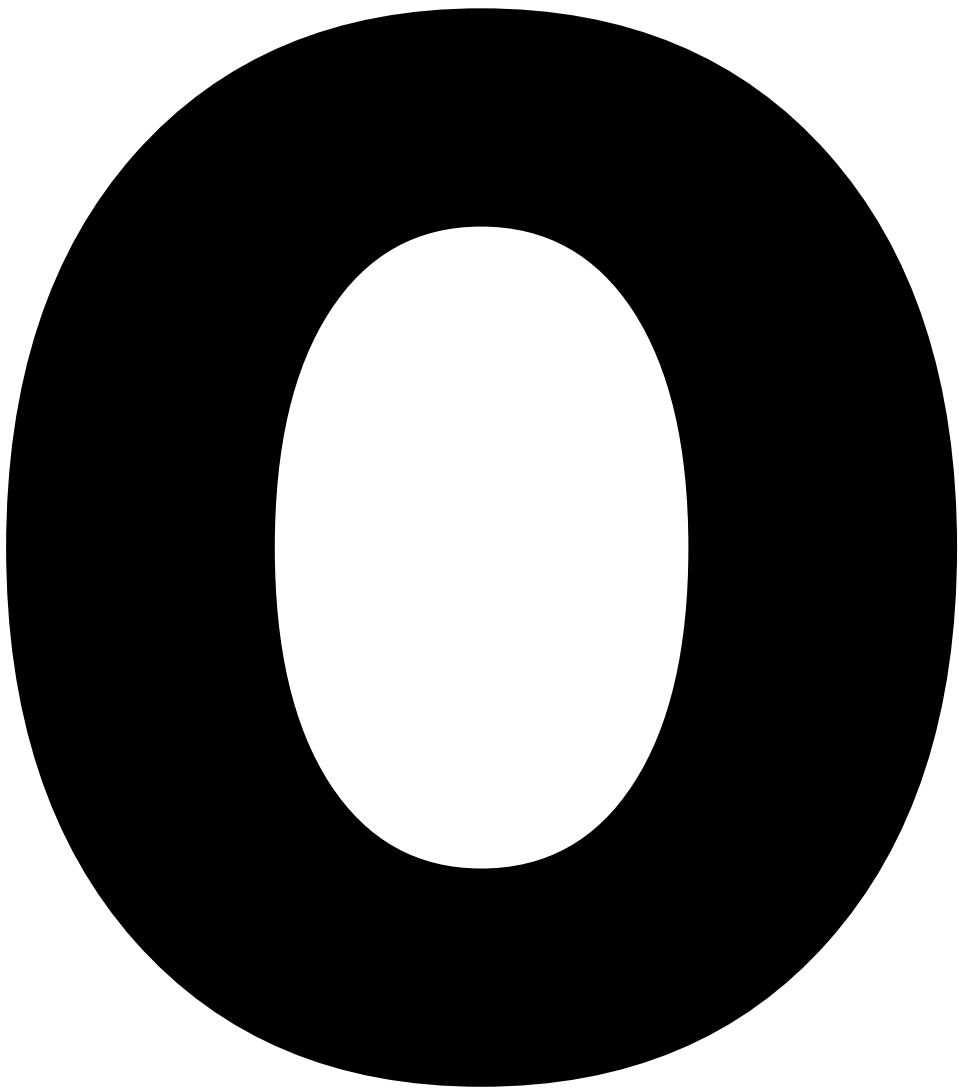
10

J

e

m

S



o

e

r

10

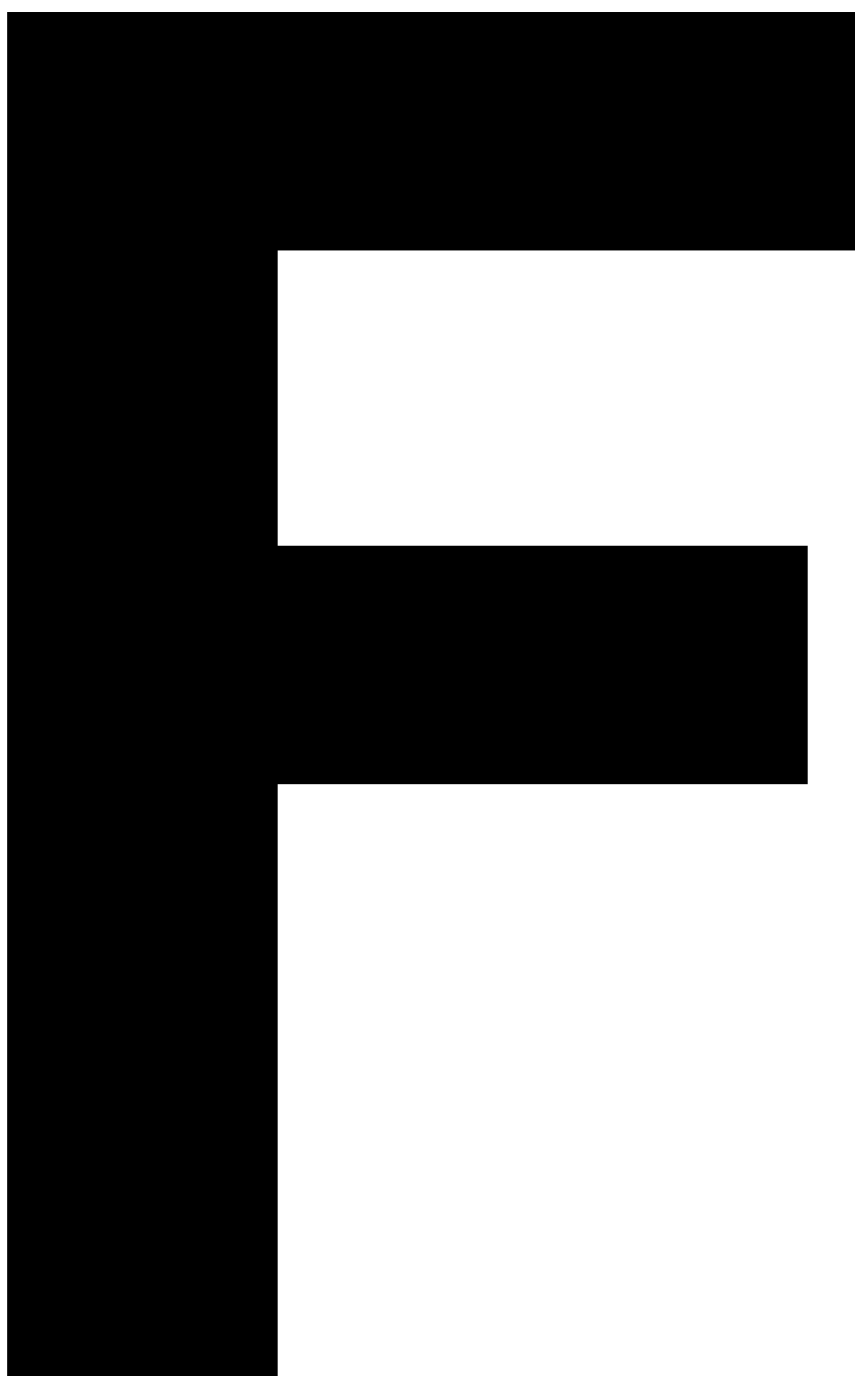
e



o

e

r



e

S



S



e

J

J

u

n

Q



o

5

RS

e

S

Q

5

r



e



n

S

Q

5a

10



o

e

n

n





h

V

e

r

10



S

S

e

n

5

n

o

e

n

R

e

Q

u

J

5

r



e

n

u

n

o

o

e

n



w



5

n

Q

e

n





u

r

o



e

B



r

Q

e

r



e

S



Q

e

h

5

J



e

n

w



r

o



D

e

n

n

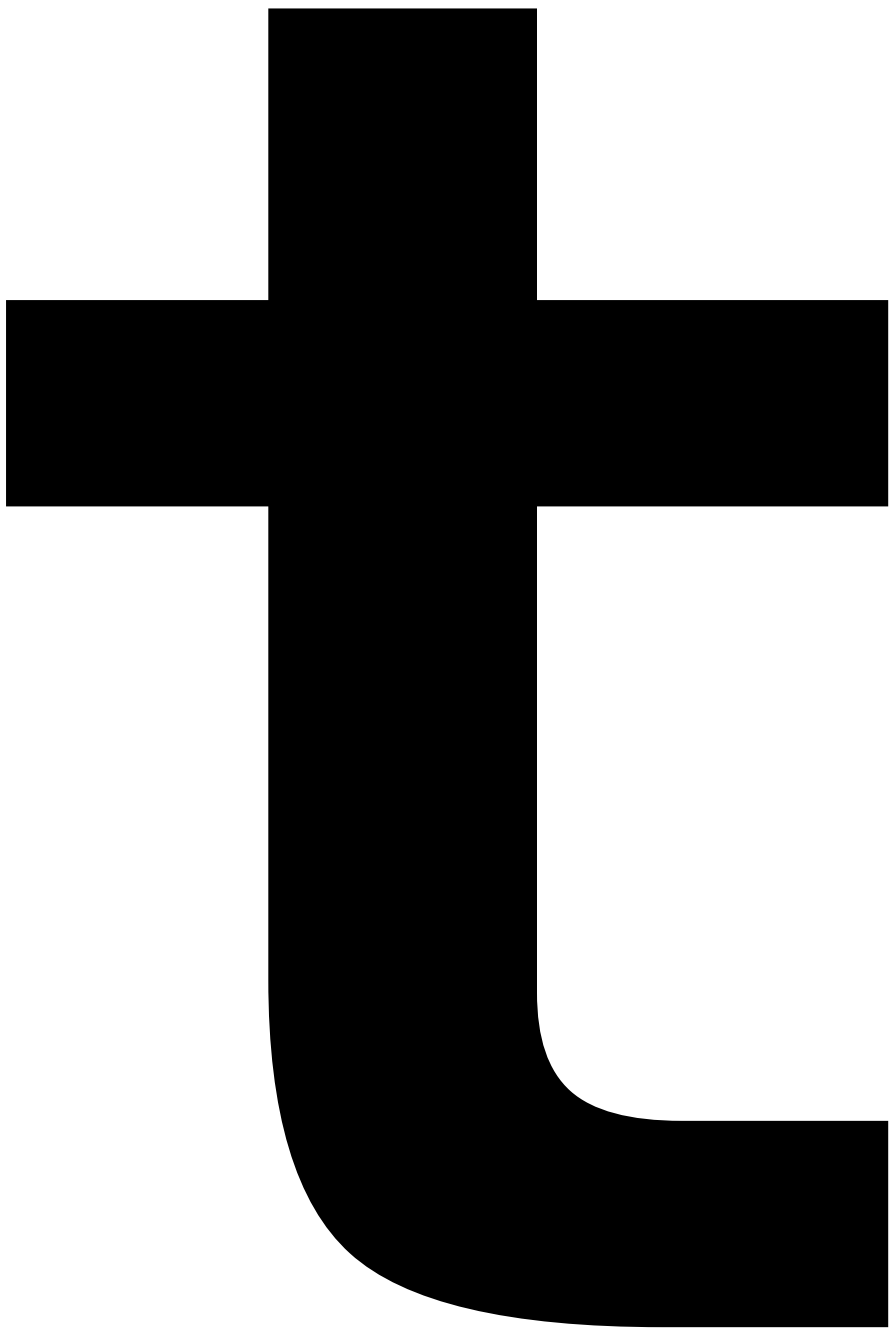
e

S

Q

e

h



u

m



r





e

h

u

n

Q



D

e

r

M

e

n

S



h

S



J

J

o

u

r



h

o

5a

S

r

e

Q

e

J

m



5

RS



Q

e

A

10

S



J

V



e

r

e

n

10

e

S





m

m



e

r

R





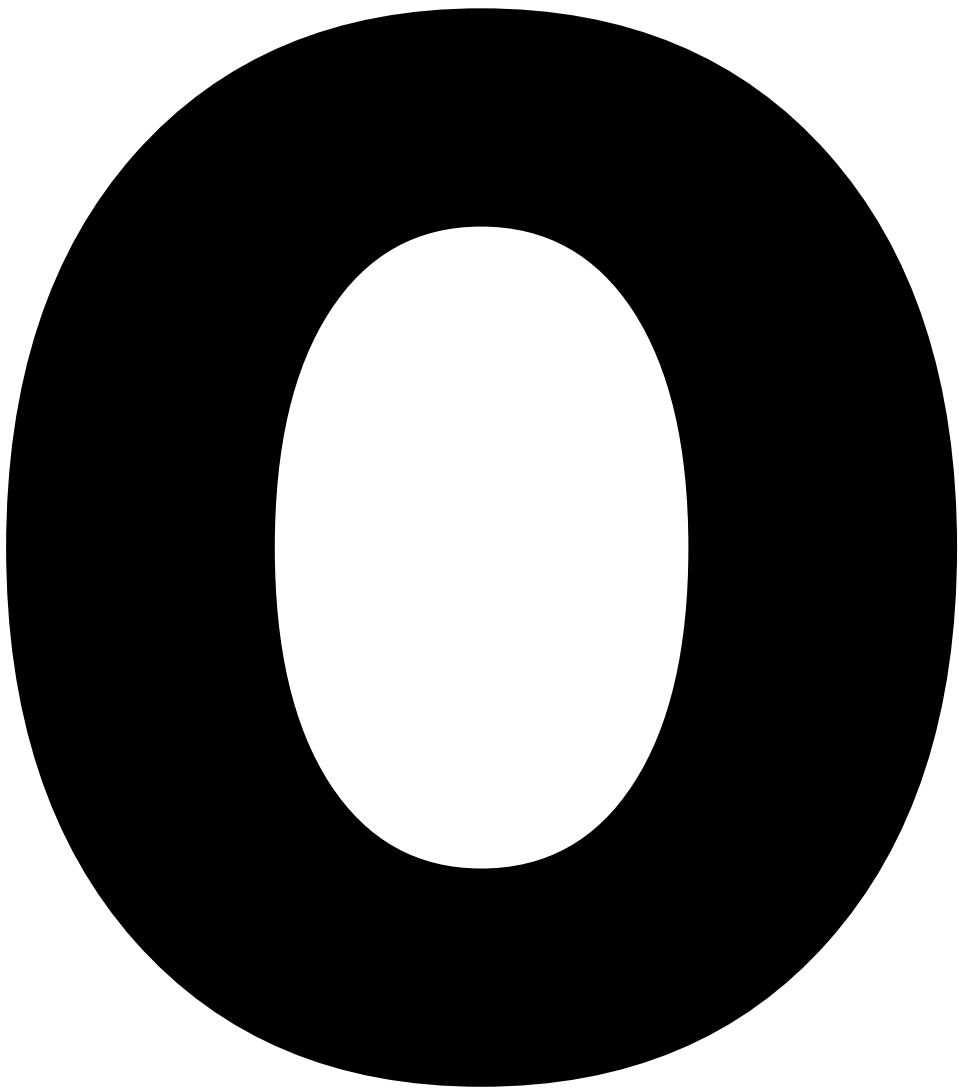
u

5

J

e

S



w



e

o

e

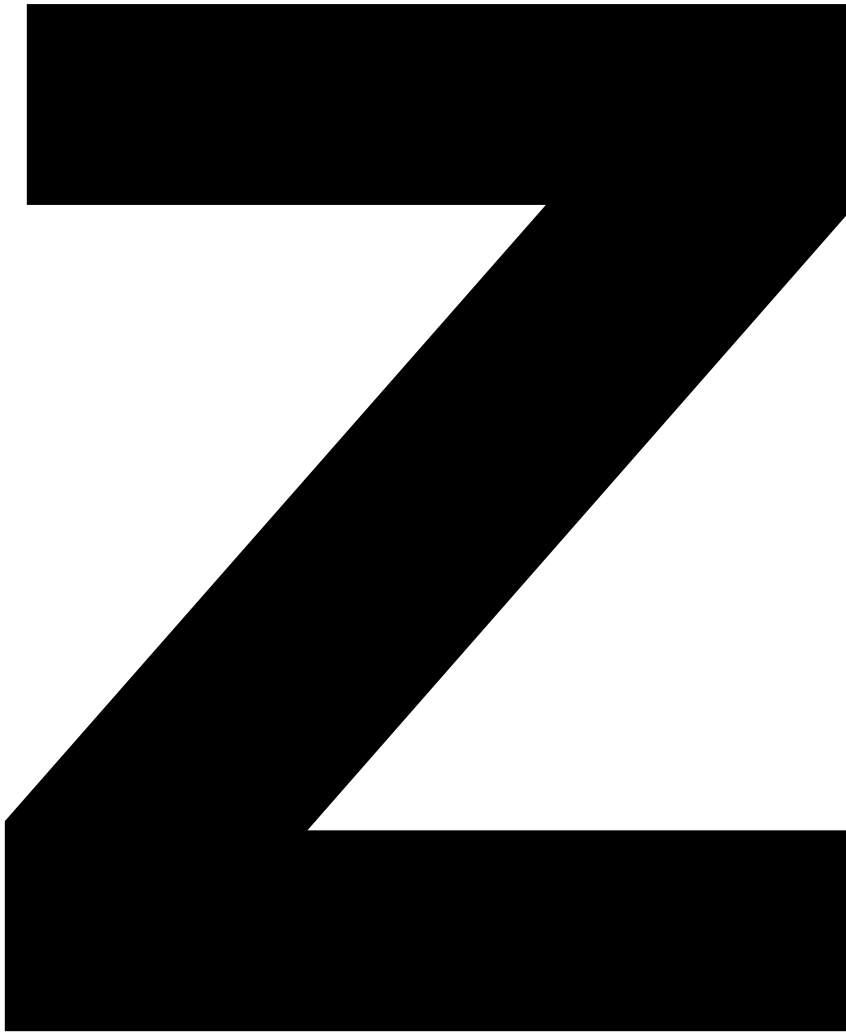
r

e

n

B

e



5

h

J

u

n

Q

J

e

r

n

e

n



o

5

RS

e

r

e



n

U

m

w

e

J



S



u

n

o

e

r



S





o

e

r

S





5

n

o



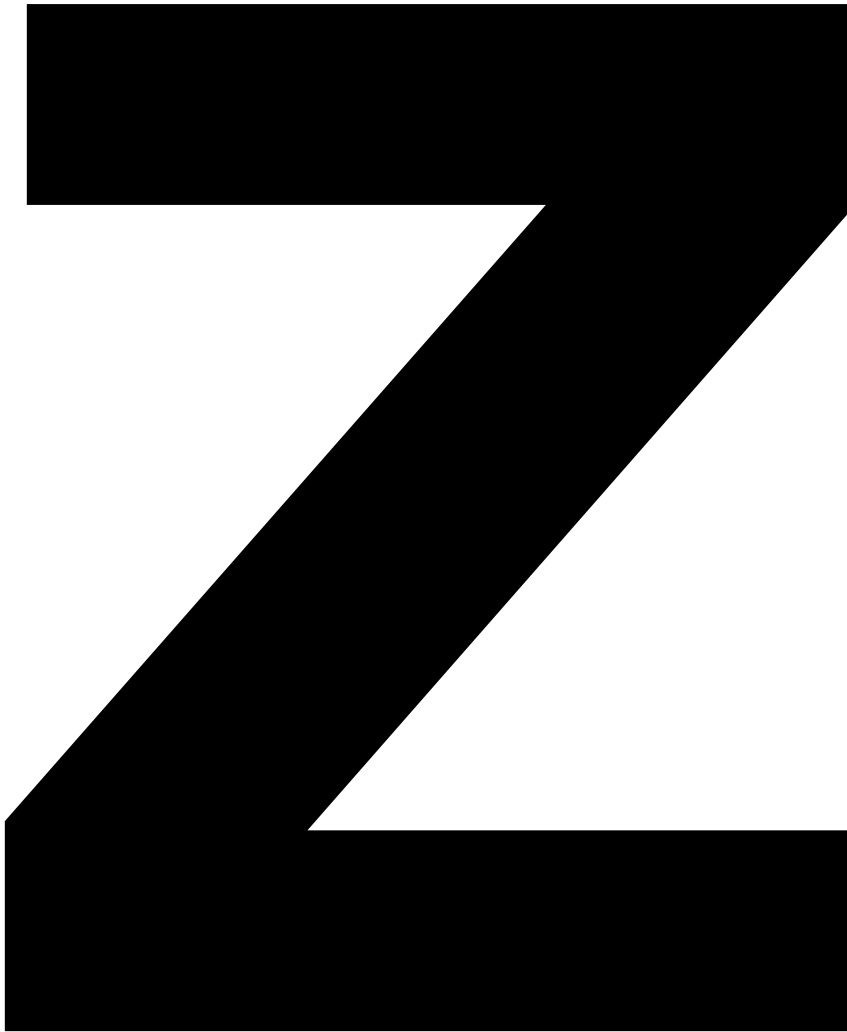
Q

B

u

RS

e



u



u

n

h

5





D

5

e

S

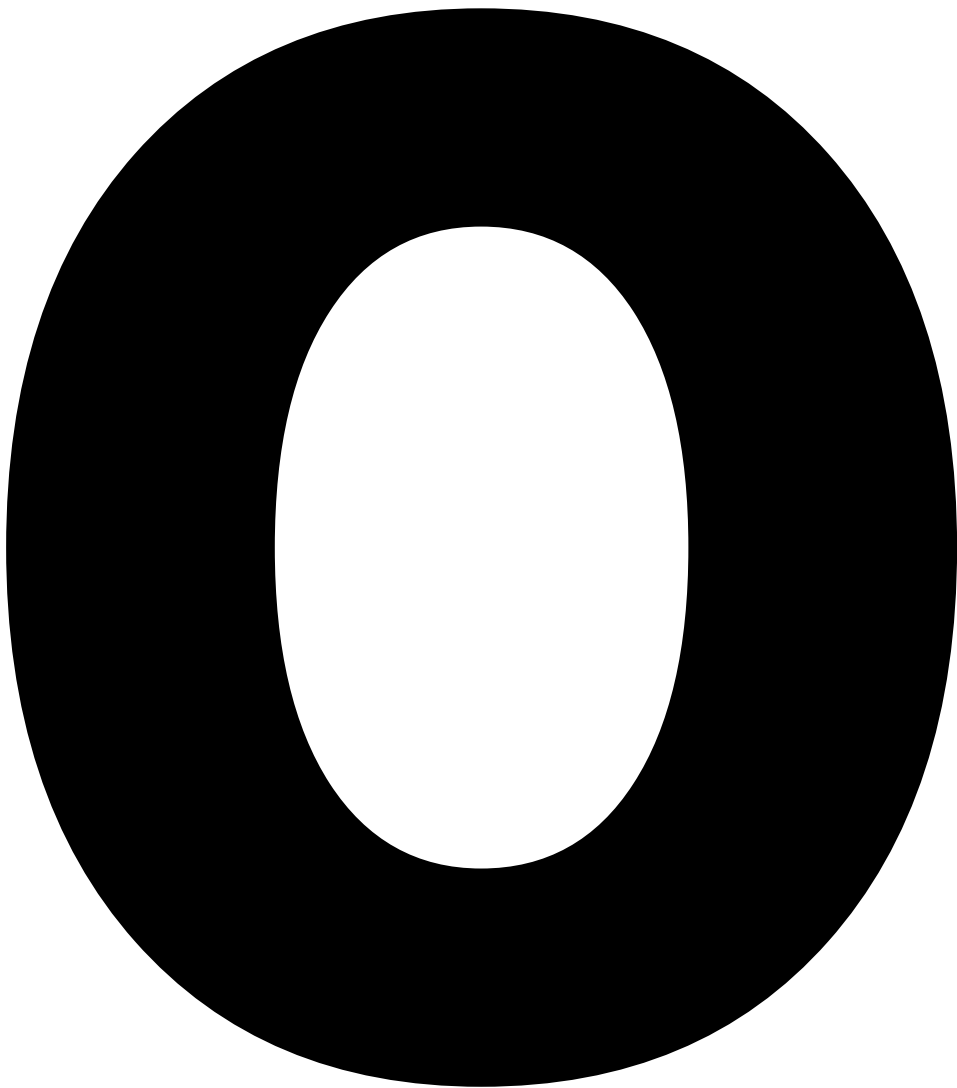


5

u

m

n





h

e

r

n

S



e

U

m

w

e

J



PO

r



10

J

e

m

e



n

o



e

S

e

m



5

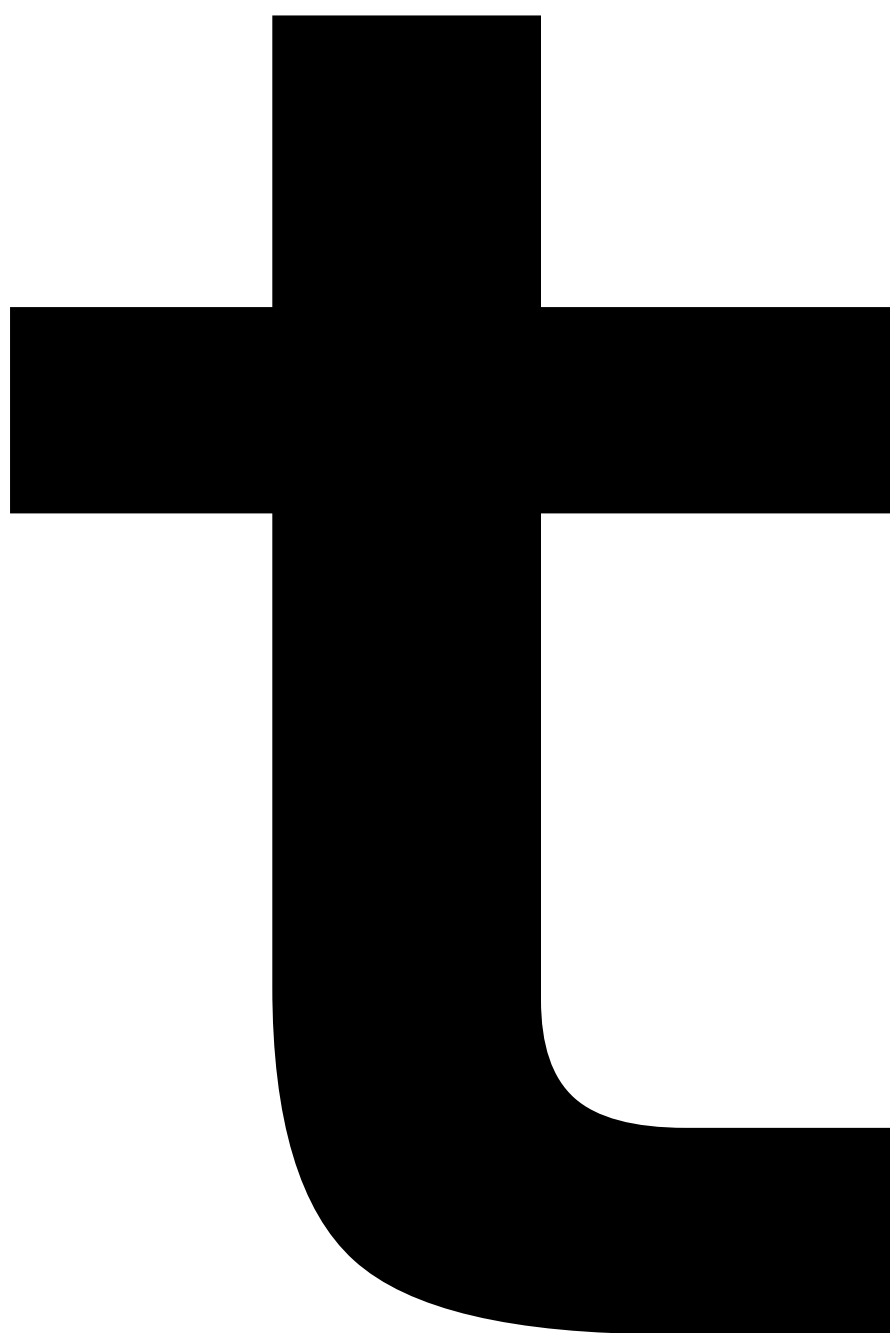
n

Q

Q



10





m

u

RS

m

5

n

Q



e

M

e

n

S



h

e

n



u

u

n

n







Q

e

n

U

m

w

e

J



r





u

5a

J

e

n



w



n

Q

e

n



o

5

m





S



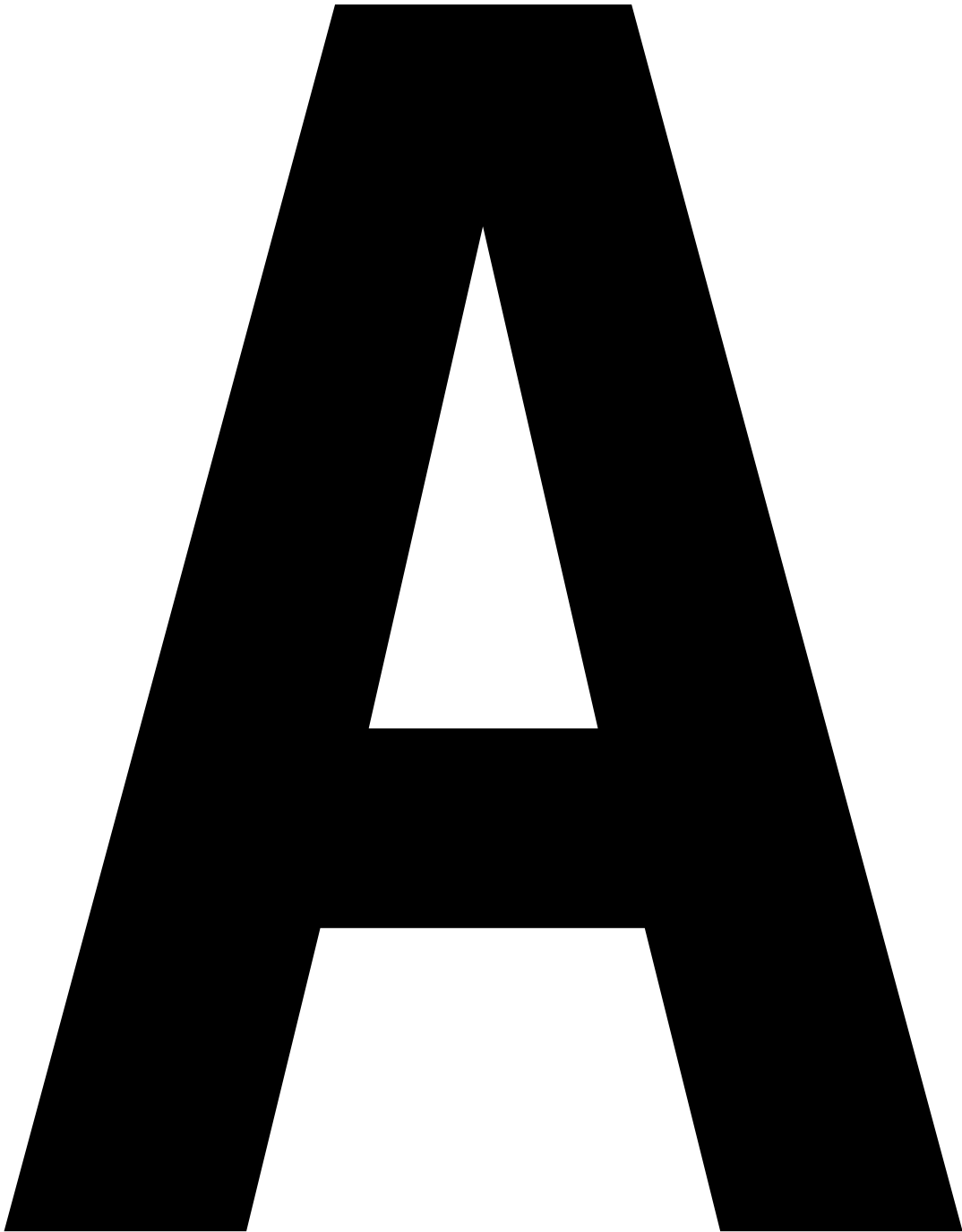
e



h

r

e



n

Q

S



e

n





h



V

e

r

J



e

r

e

n

u

n

o

10

e



o

e

r

n



5



h

S



e

n

w

5a

h

J

o



e

r





h





Q

e

n

P

5

r



e



e

n

w



5

h

J

e

n



D



e

R



J

J

e

o

e

r

M

e

o



e

n



n

o



e

S

e

m

PO



J







S

C

h

e

n

G

e

S

C

h



5







S



e



n



5



h



A

n

Q

S



V

e

r



5a

u





S





h

Q

u





5

J

S



u

n



e

r

o

r









m

5

n

5

n

Q

S



5

10

10

5

u

e

n

Q

e

u

n

o

V

e

r

S





5

r





5

n

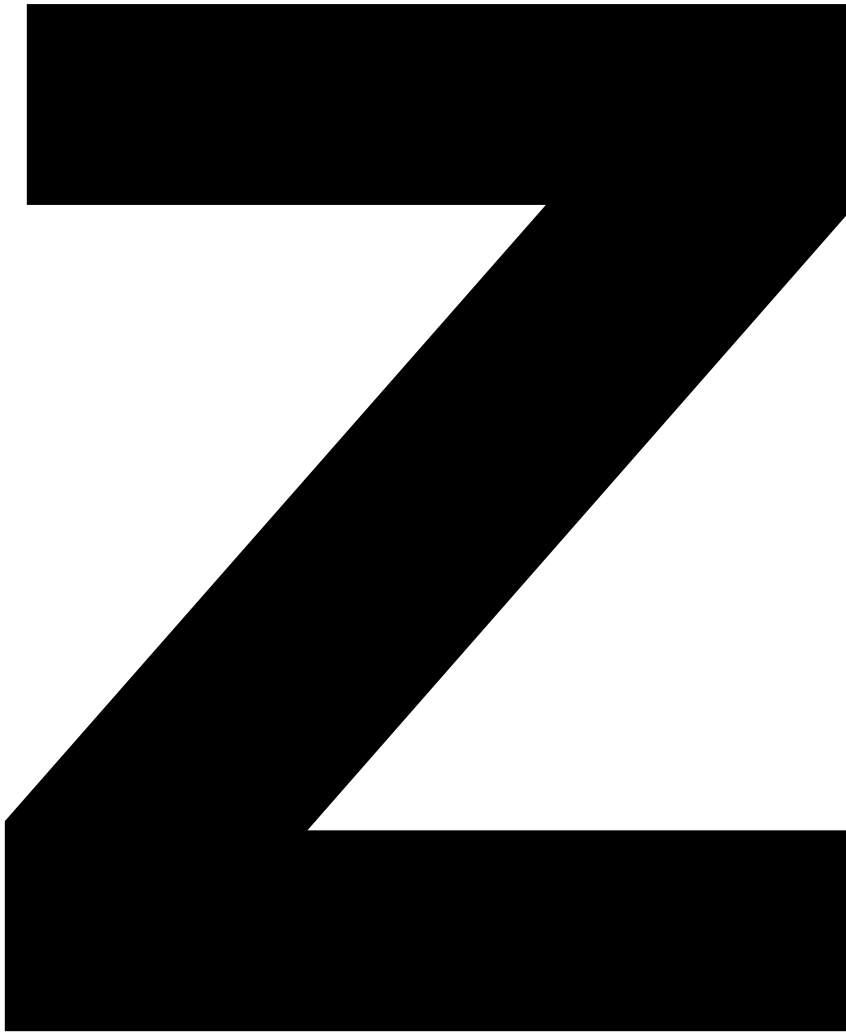
Q

S



e

r



e

u

Q

e

n

o

e

M

e

J

o

u

n

Q

e

n



D

5a

S



5

n

n

o

5a

n

n



u

10

e

r

w

5

h

J

e

r





J

Q

e

w



r



u

n

Q

S

V



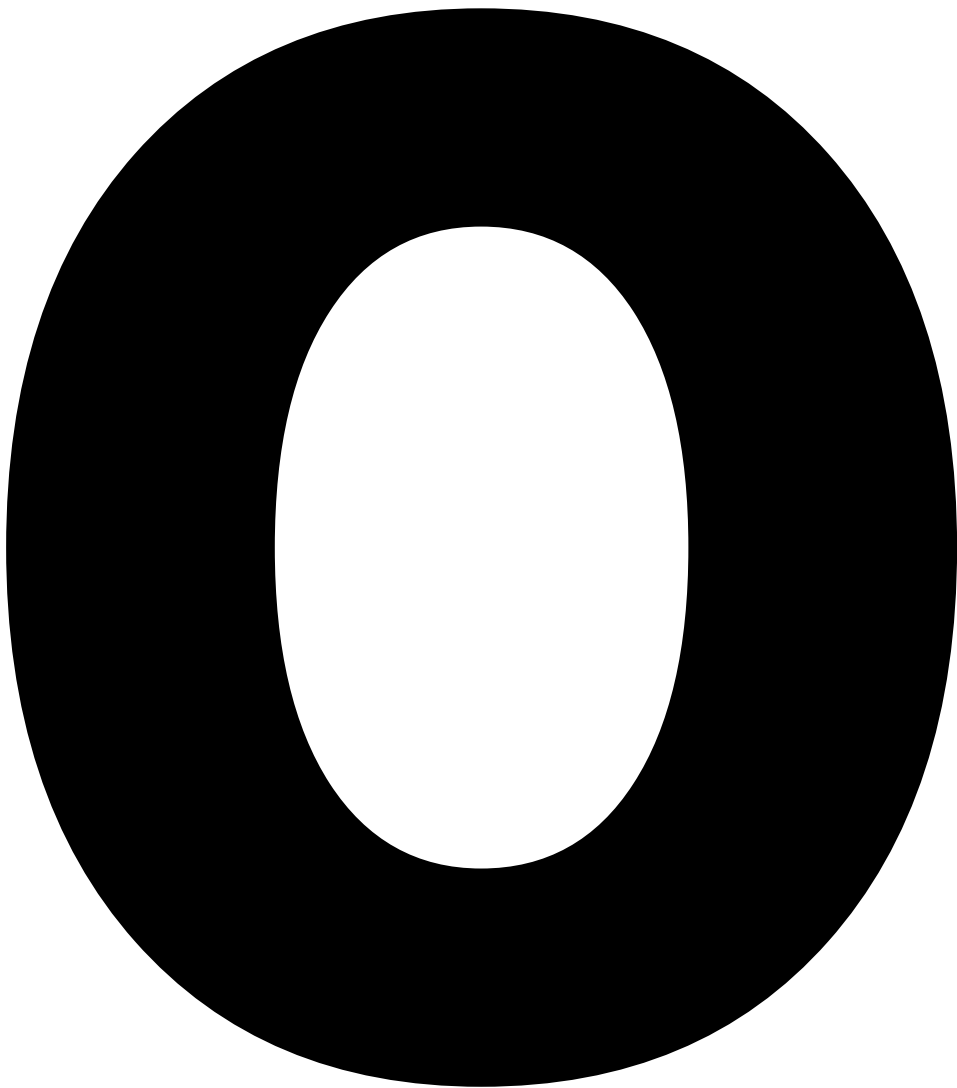
J

J



n

PO



J







S



h

e

M

5a

C

h



V

e

r

w

5a

n

o

e

J



w

e

r

o

e

n



D

e

r

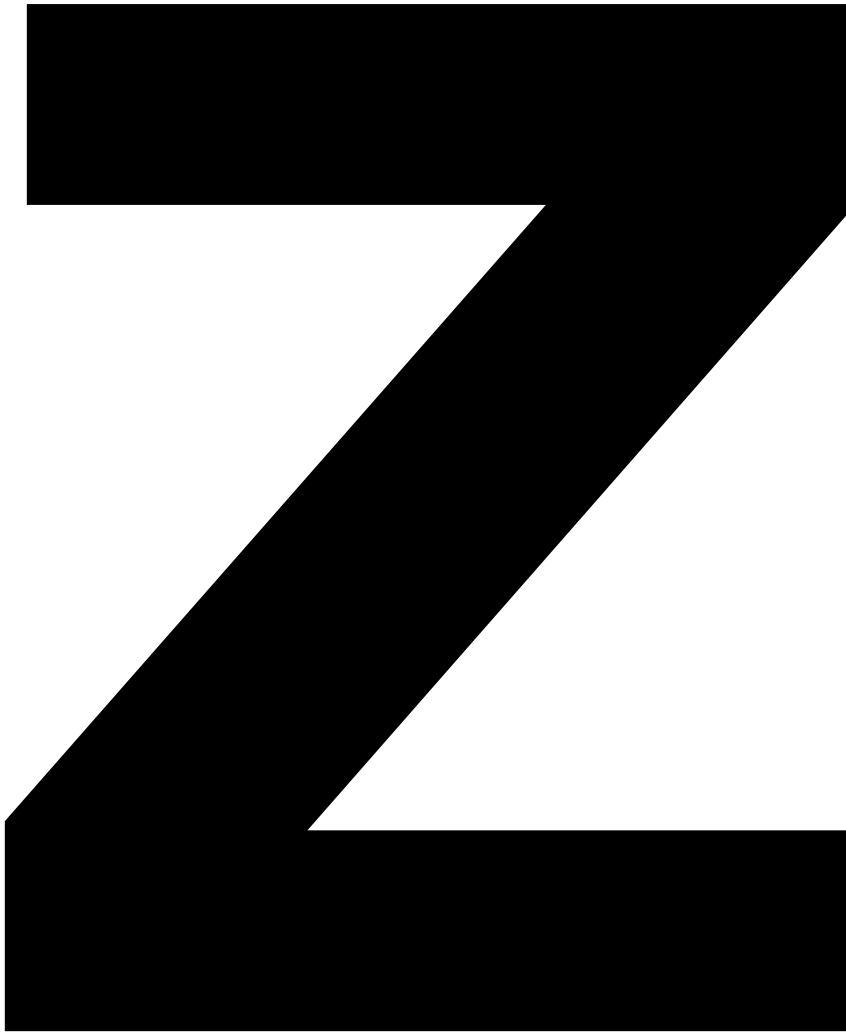
P

u

10

J







S



G



u

n



e

r



o

e

r

e

r

h

5





n

o

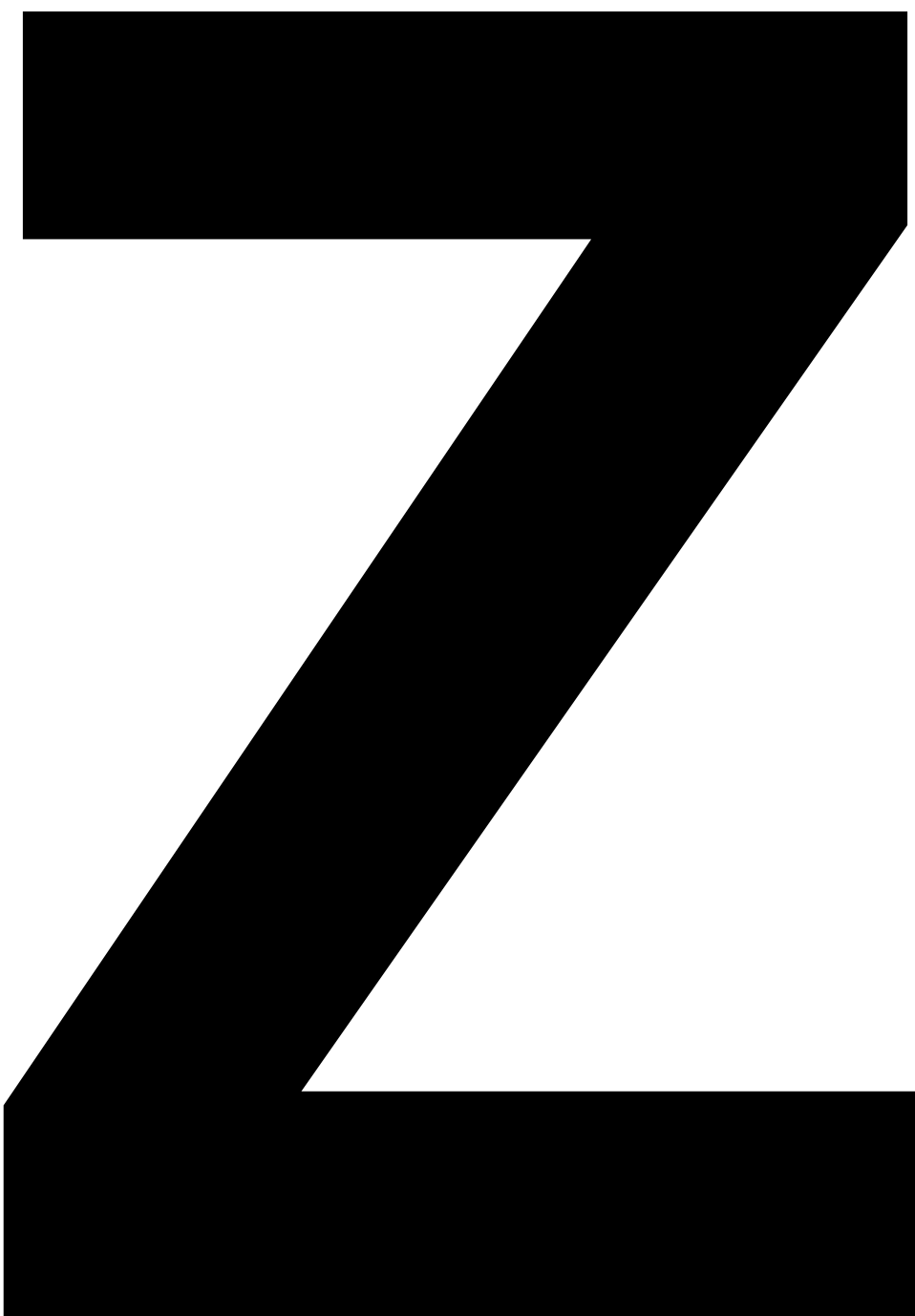


e

S

e

m



u

S

5

m

m

e

n

h

5

n

Q



J

5a

r

V



n

S

e

J

10

S





e

n

S

u

r

Q

e

S

PO

r



C

h

e

n



A

u



w

e





e

r

e

e

r





e

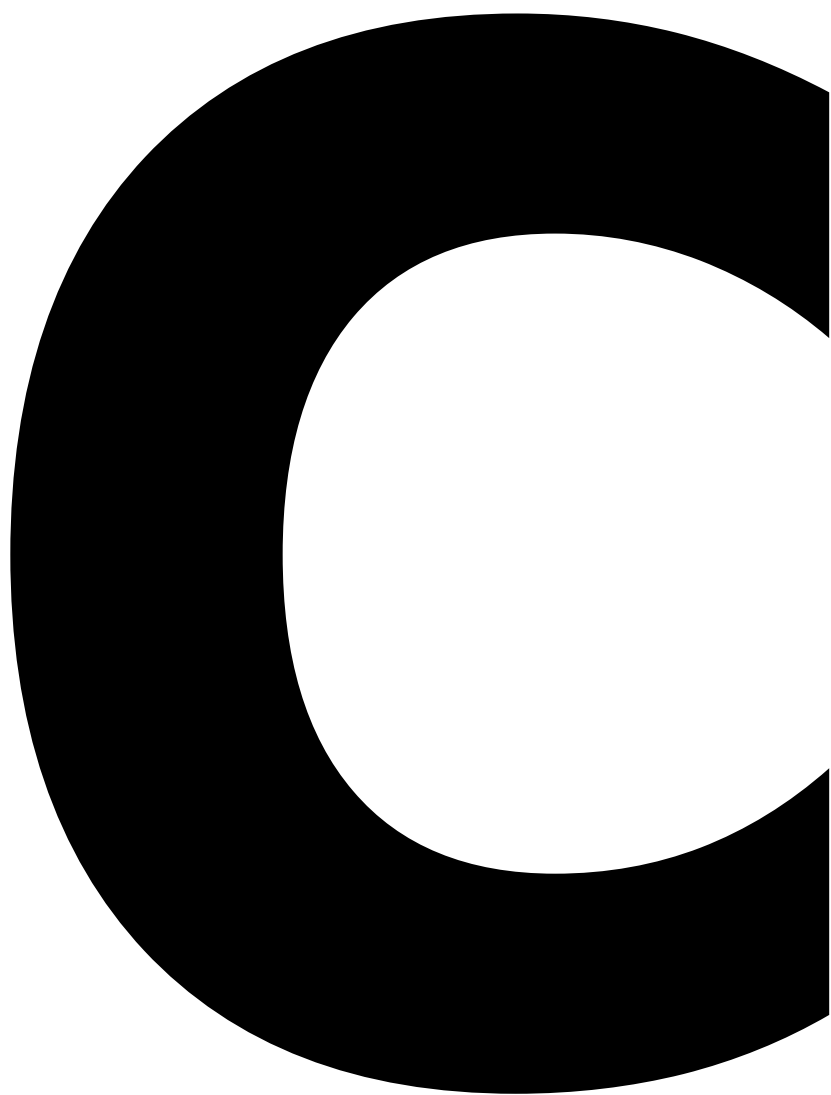
h

e

r



S



h

e



w

5a

n

Q

S

m

5

RS

n

5

h

m

e

n



5

n

n

m

5

n

w

5

r



e

n



S



e

w

e

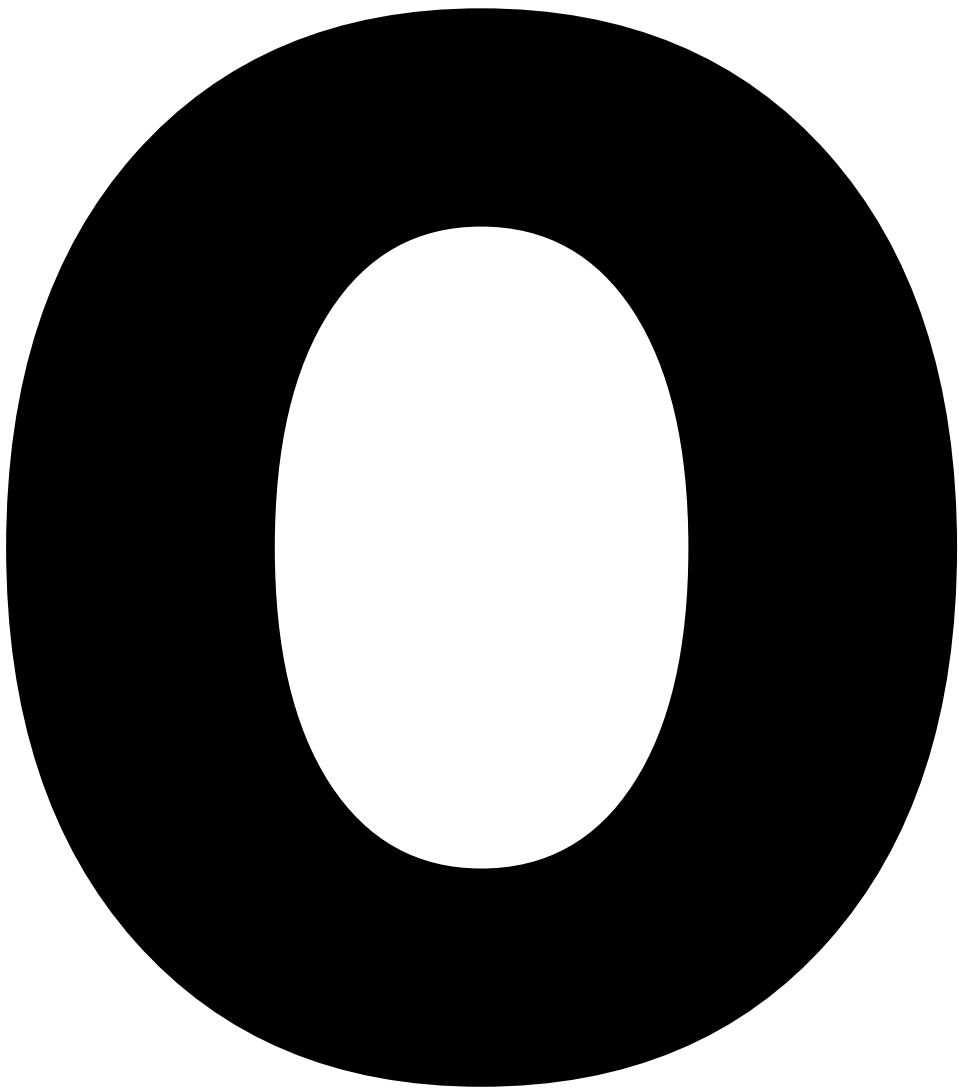
r

o

e

n





m

m

e

n



U

n

o

o



e

5a

J

S

B

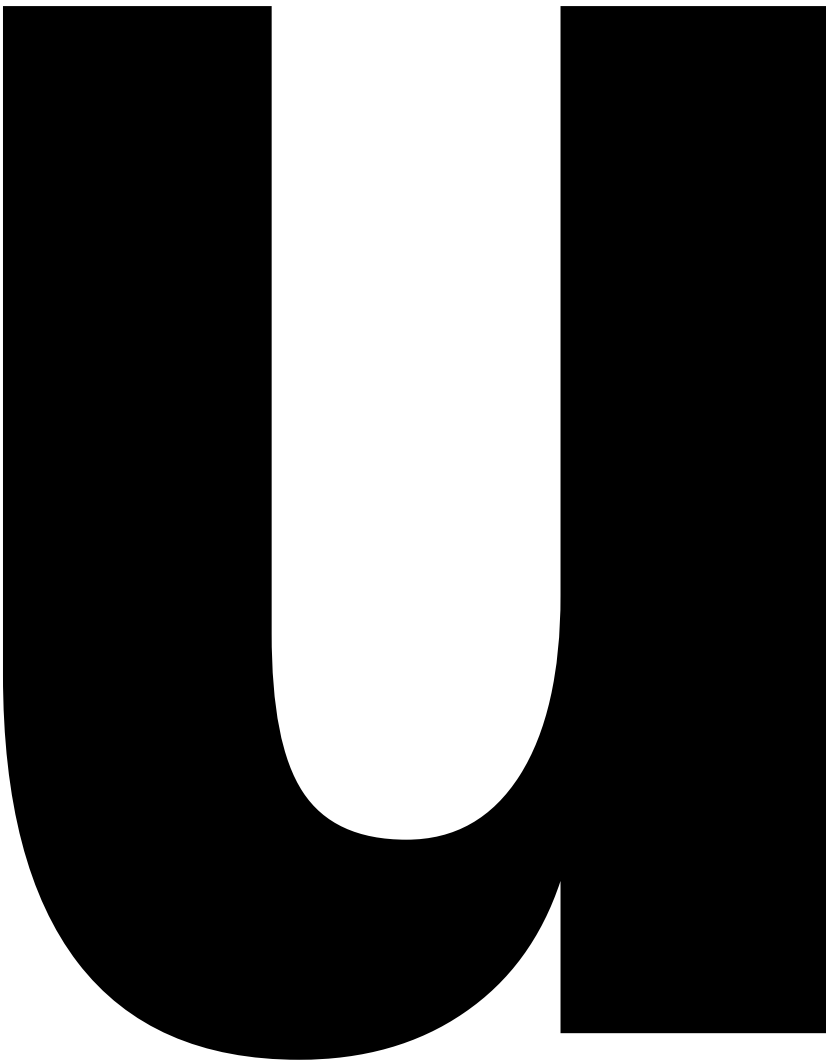
5

S



S





r

Q

e

n

w



h

J

S



5

n

o

o

e

S



5a

n

Q

e

S

S



e



S

Q

e

PO

r



e

S

e

n

e

M

5

r





w



r



S



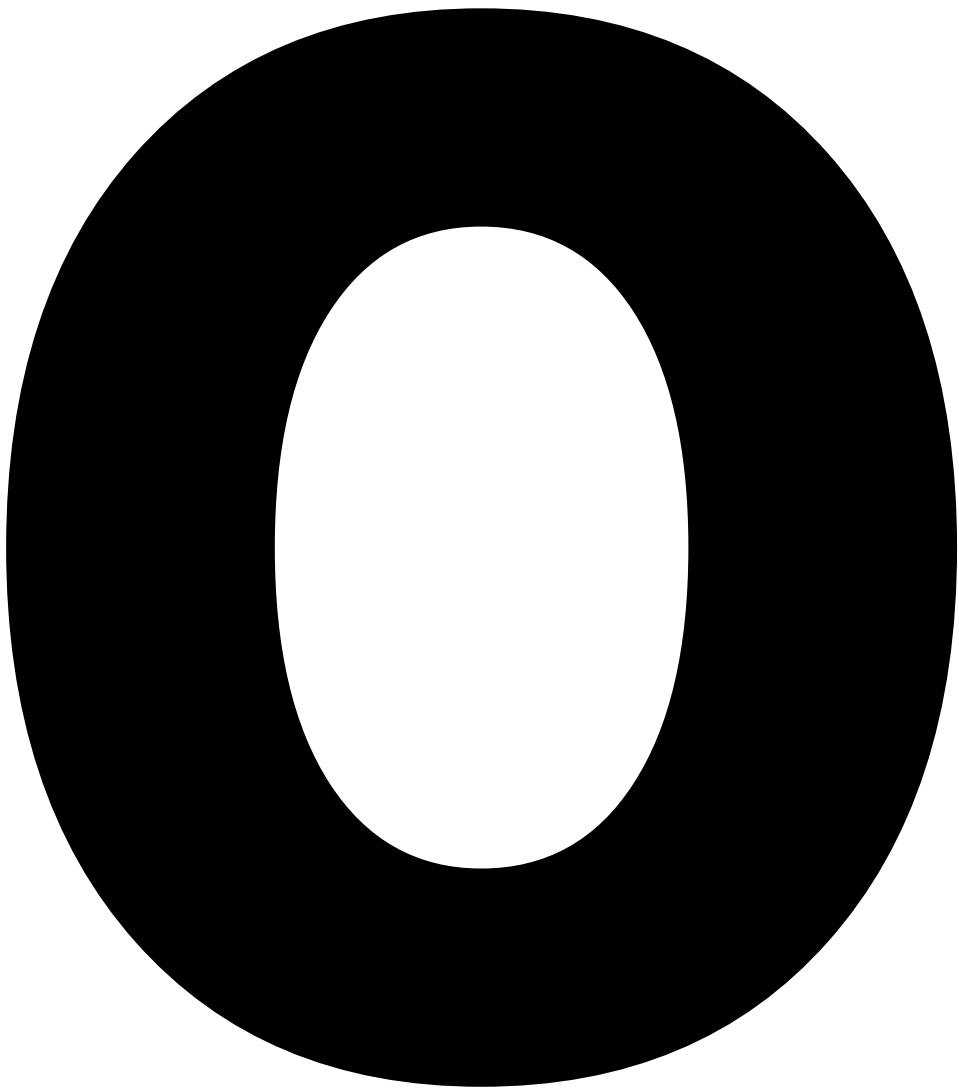
h

5a





S



J

J



n

e



n

e

m

w

e





e

r

e

n

w



C

h





Q

e

n

B

e

r

e



C

h

o

e

r

w



r



S



h

5





Q

u

r



h

P

J

5

n

w



r



S



h

5





e

r

S

e







w

e

r

o

e

n



D

r



G



n



e

r

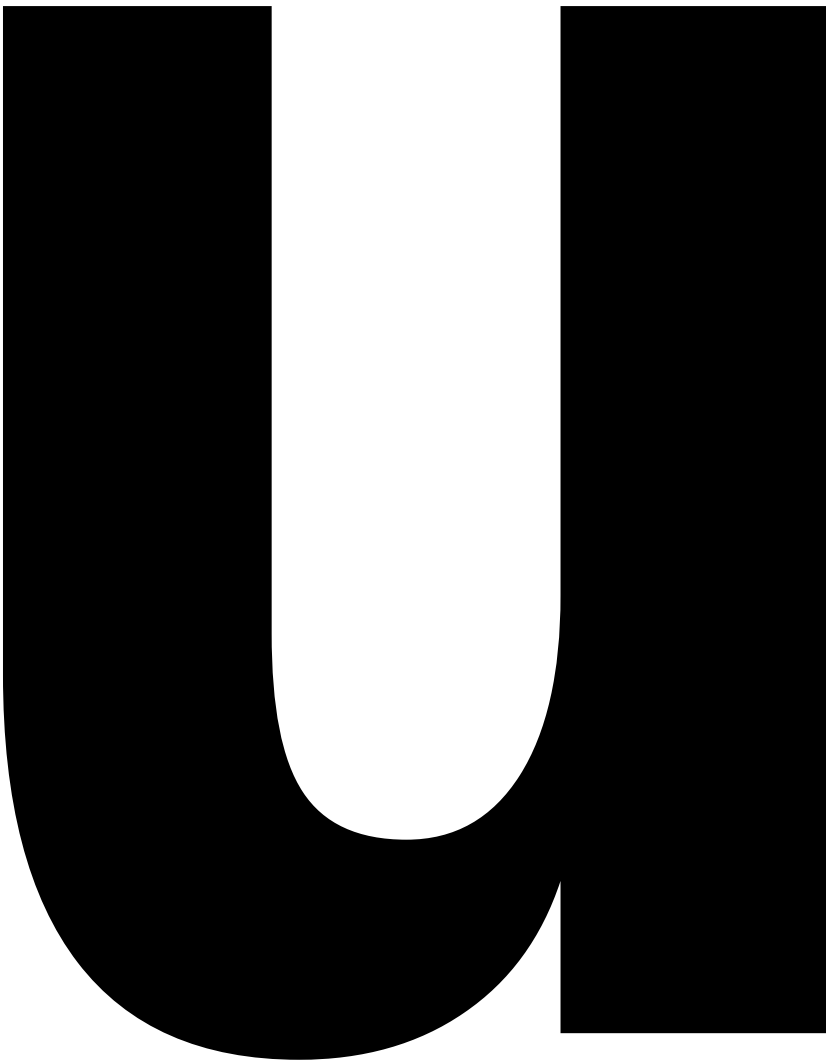
K

e



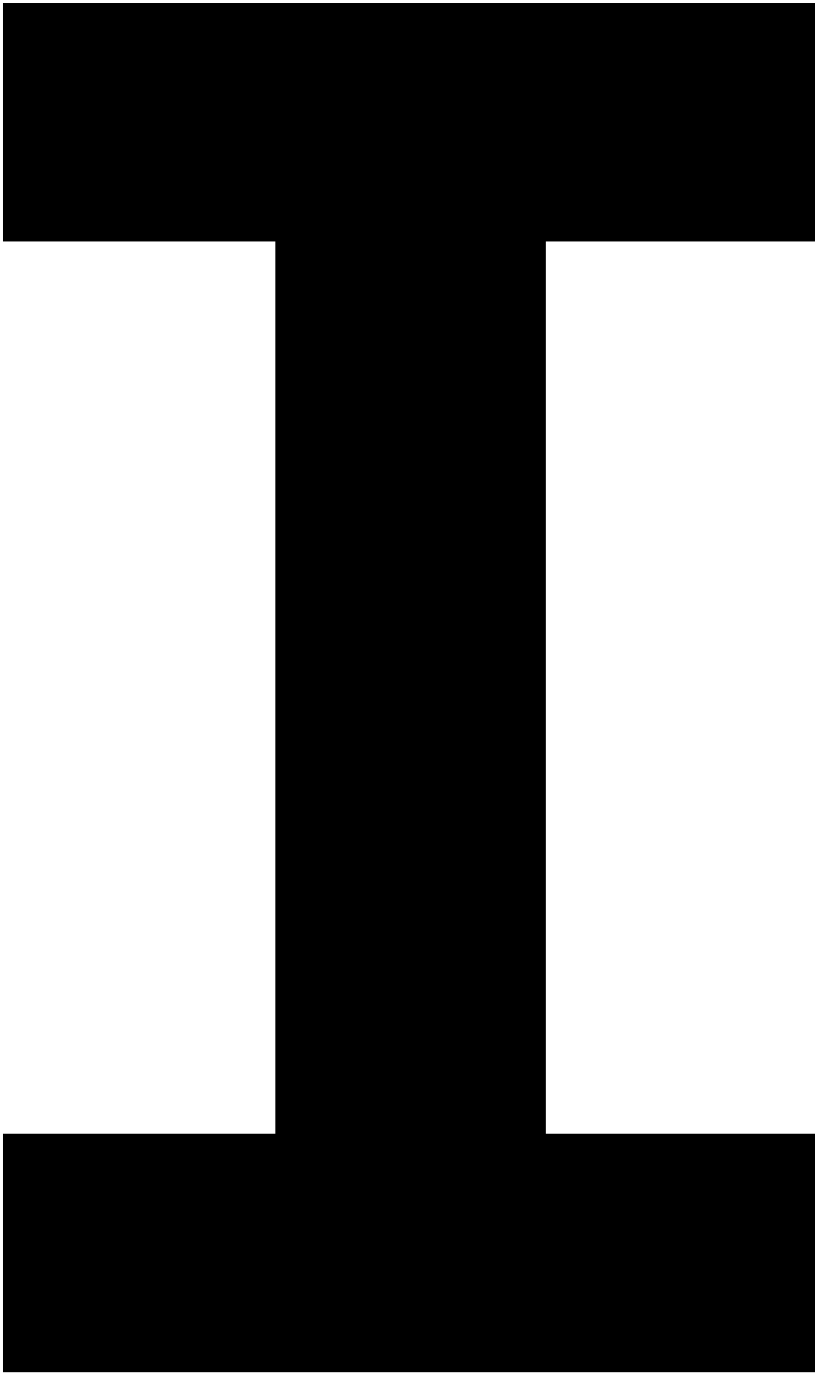
J





r





K



Q

u

e

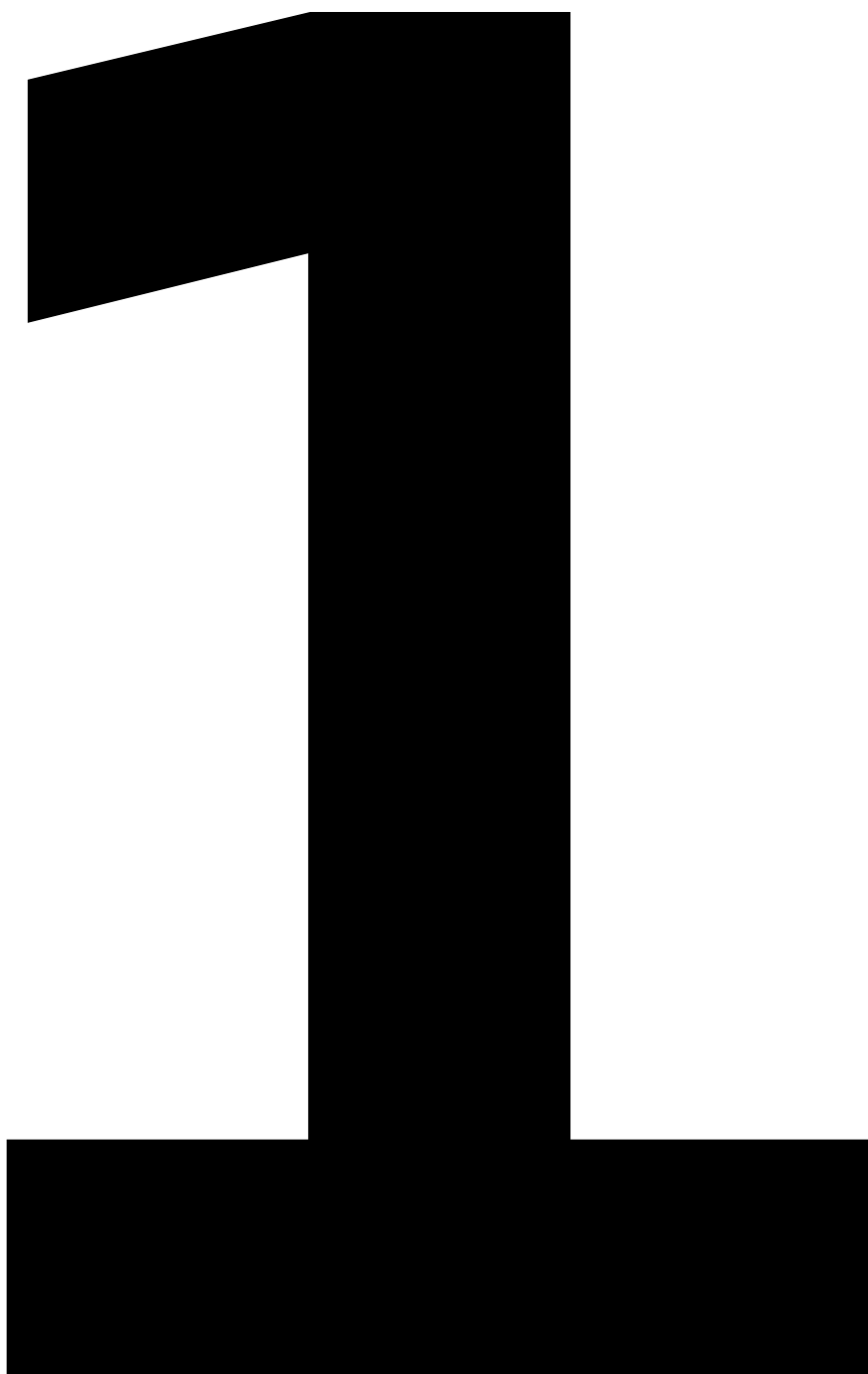
J

J

e

n



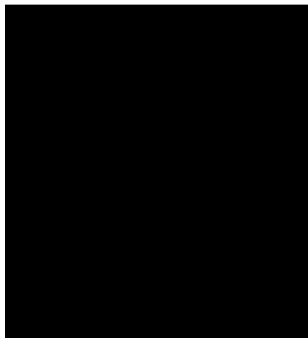
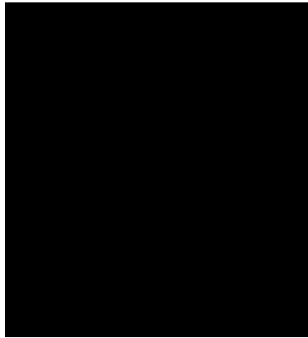


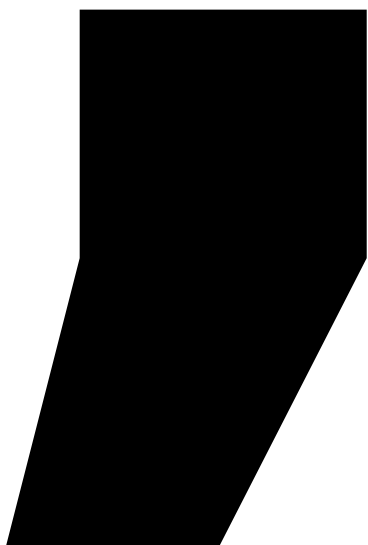


B

M

U







r



5

h

r

u

n

Q

S

10

e

r





h





u

m



r

n

e

u

e

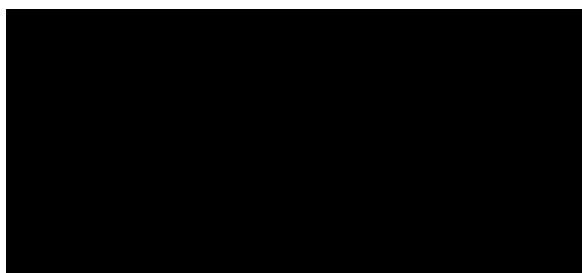
r

10

5a

r

e





n

e

r

Q



e

n



w



5

r

m

e

Q

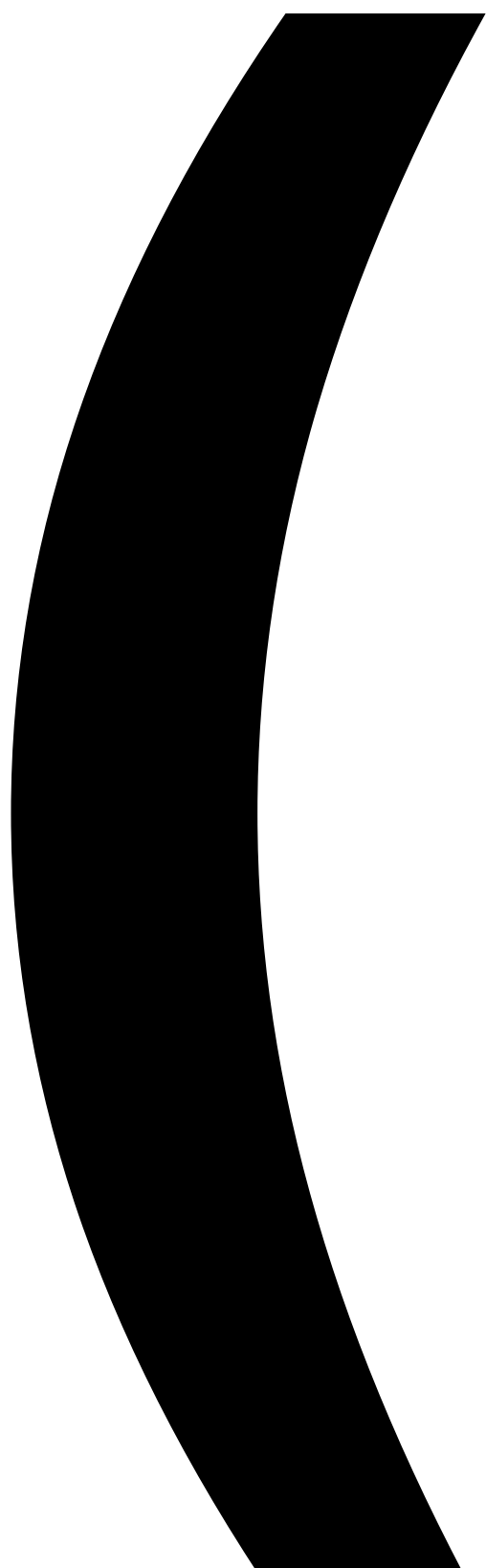
e

S

e











w



5

r

m

e

G





r



5a

h

r

u

n

Q

S

10

e

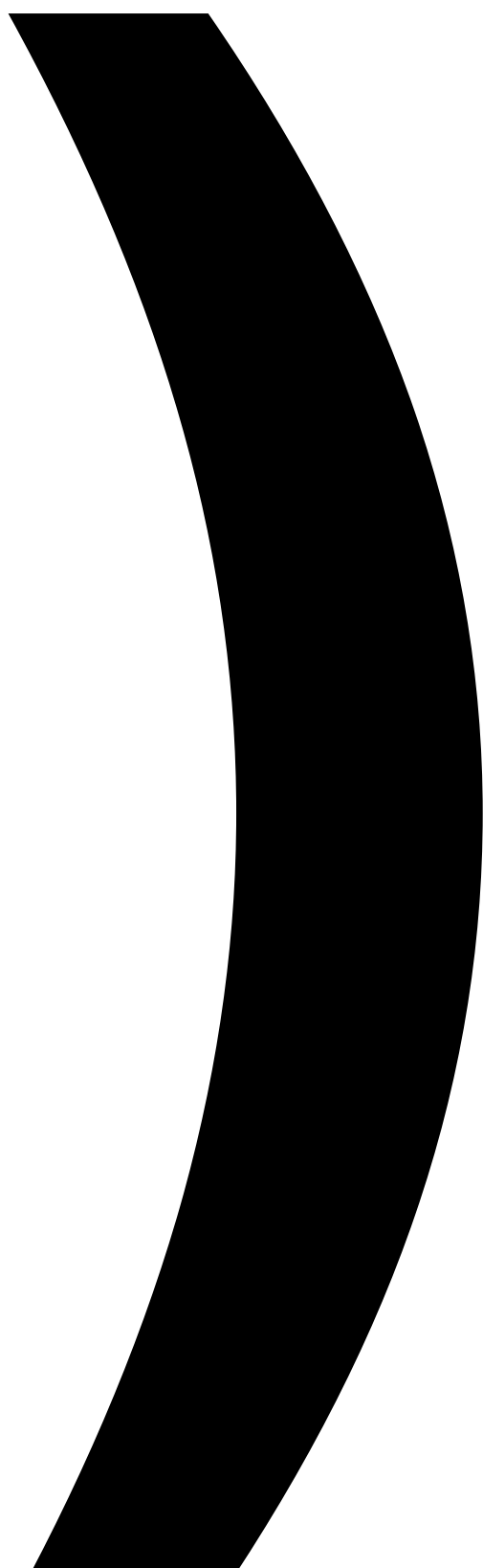
r

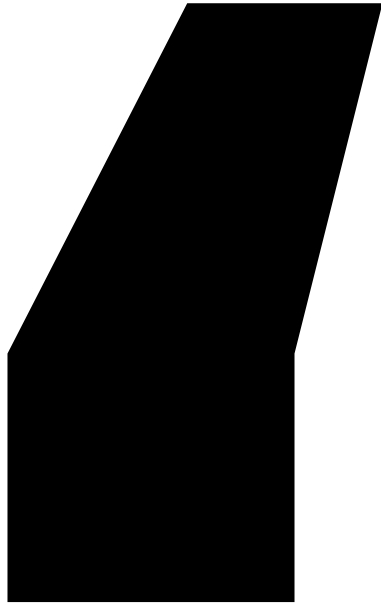
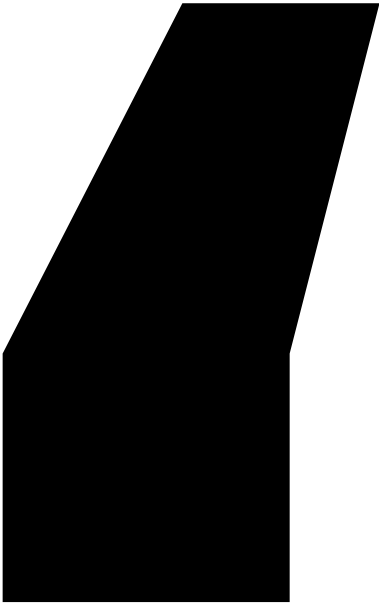




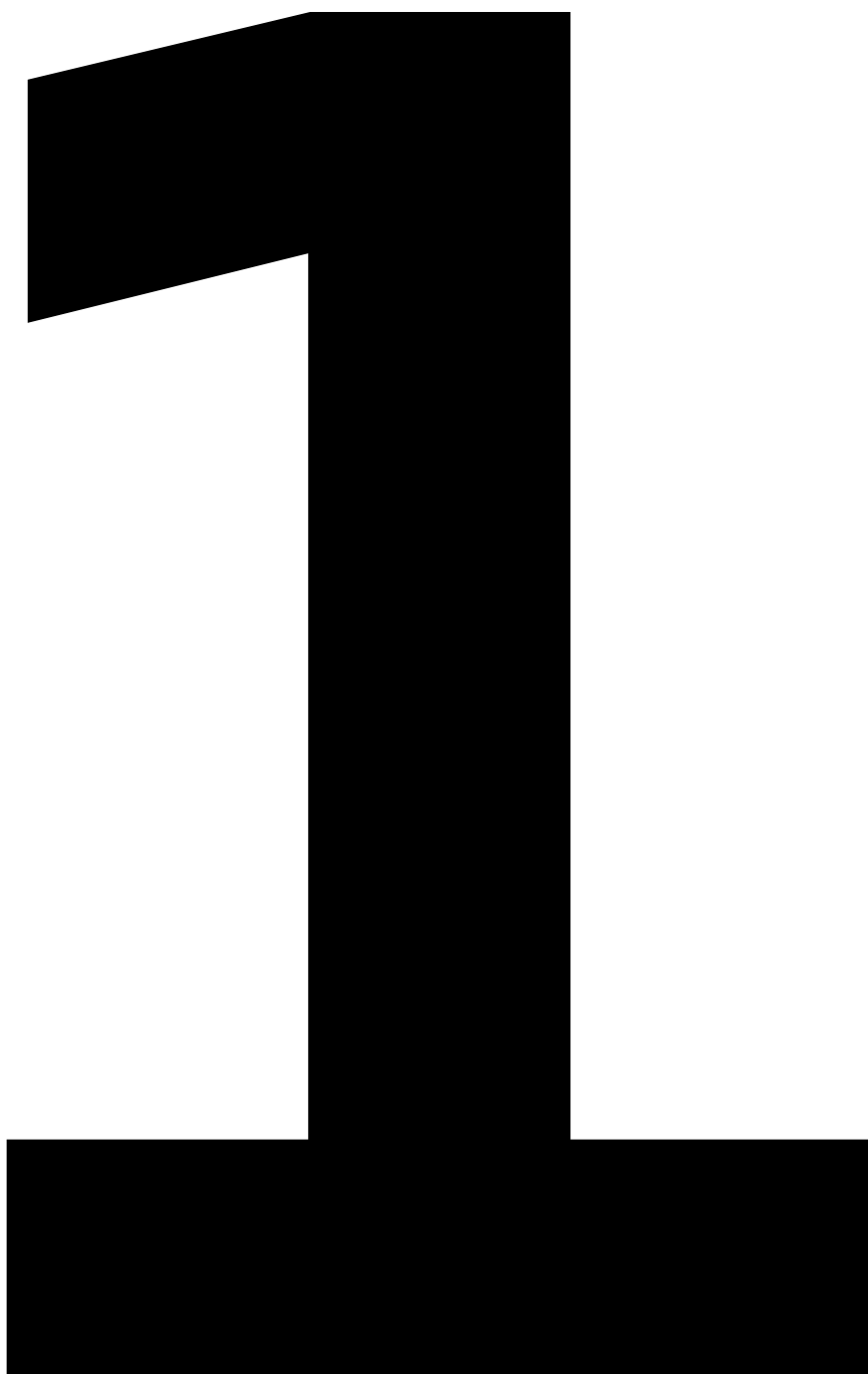
h





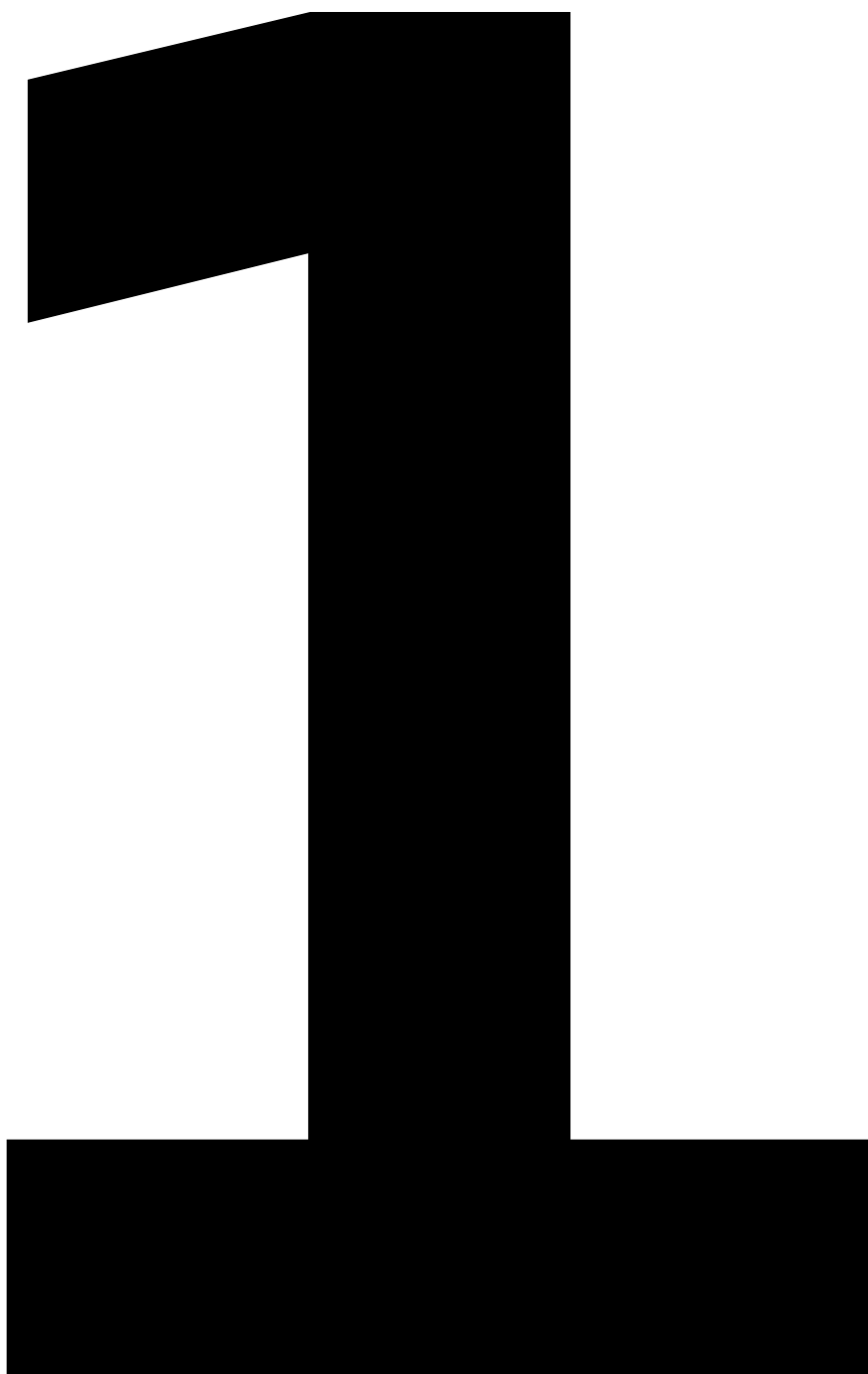






9



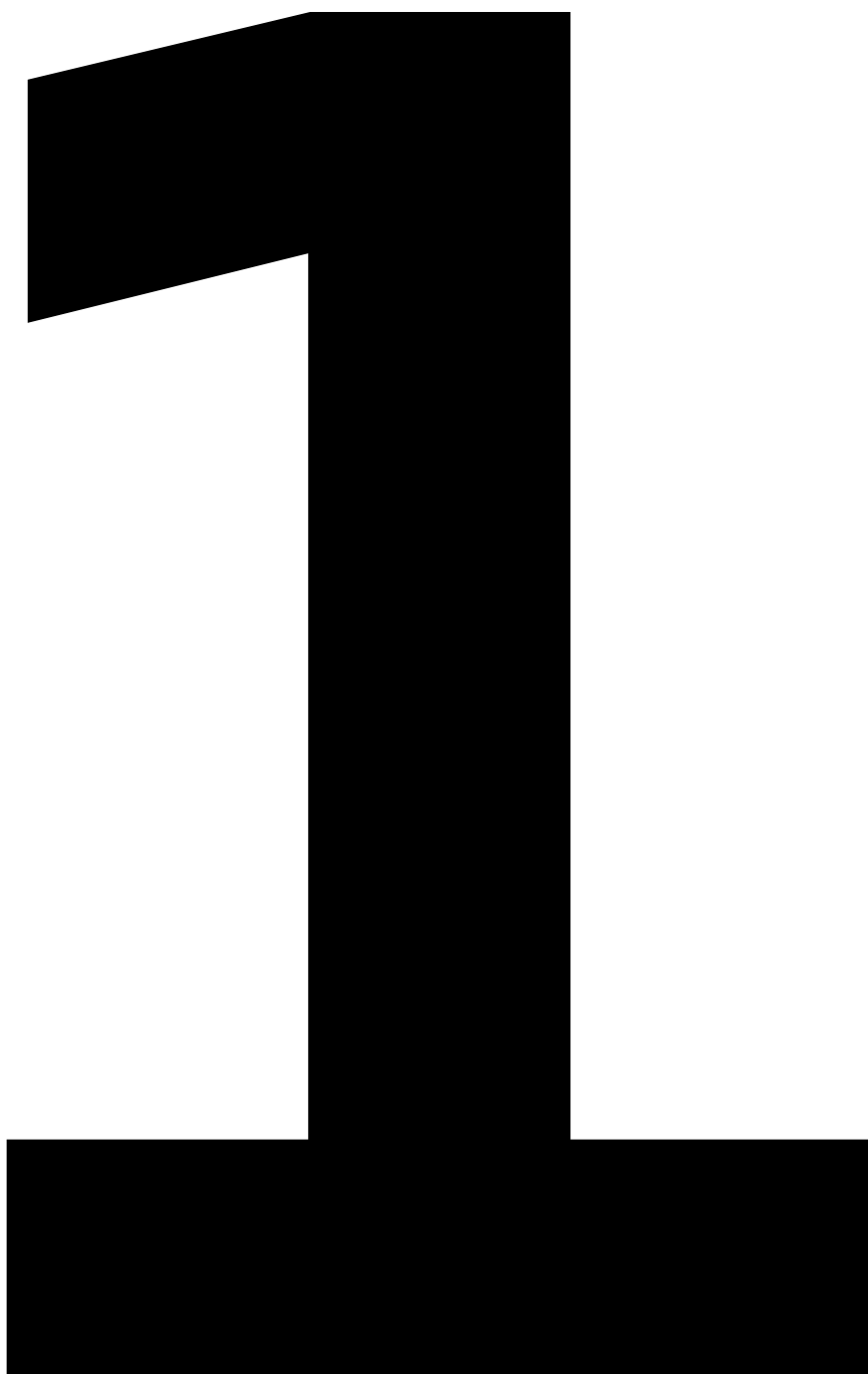


2



2





2



w

w

w



10

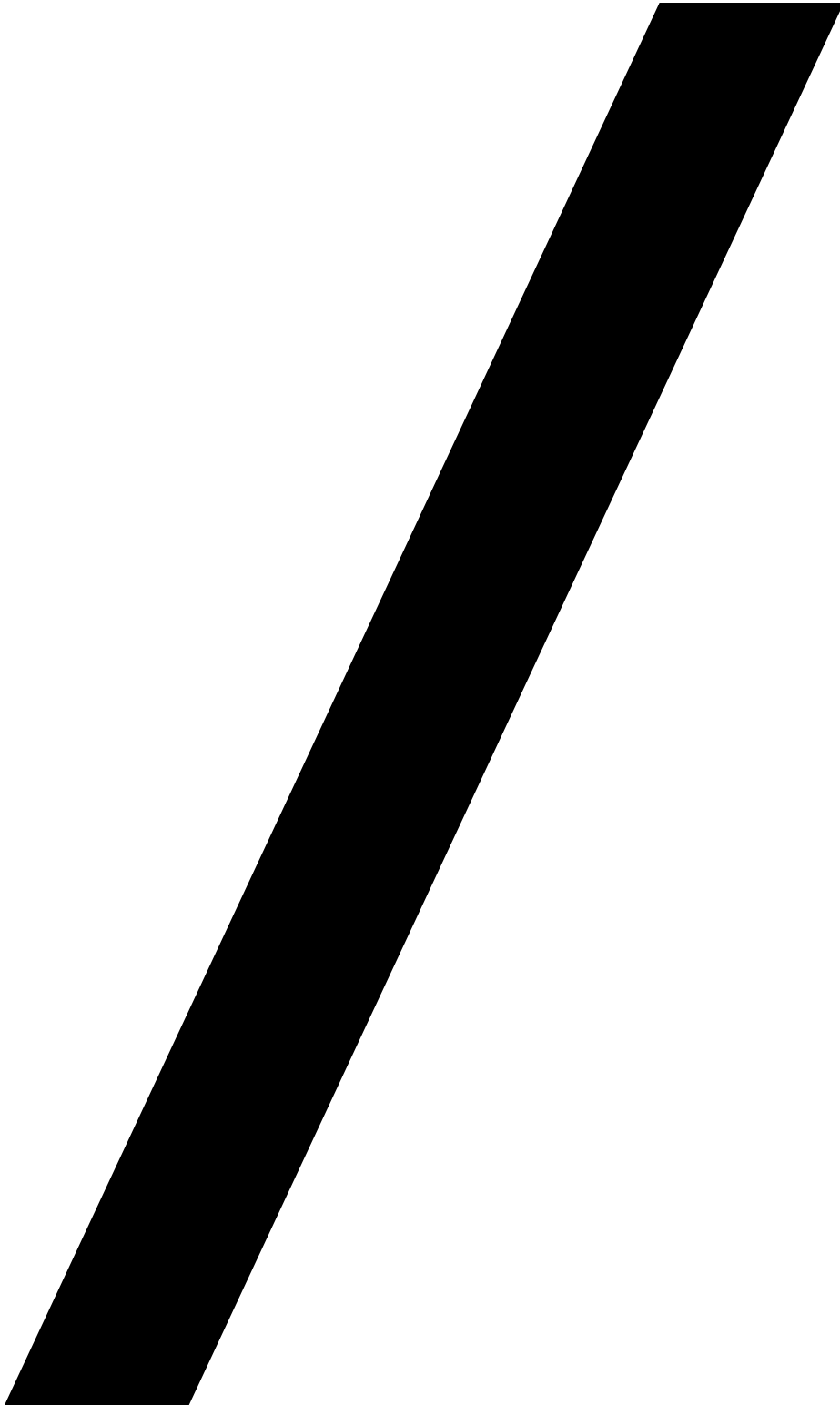
m

u



o

e







J

e

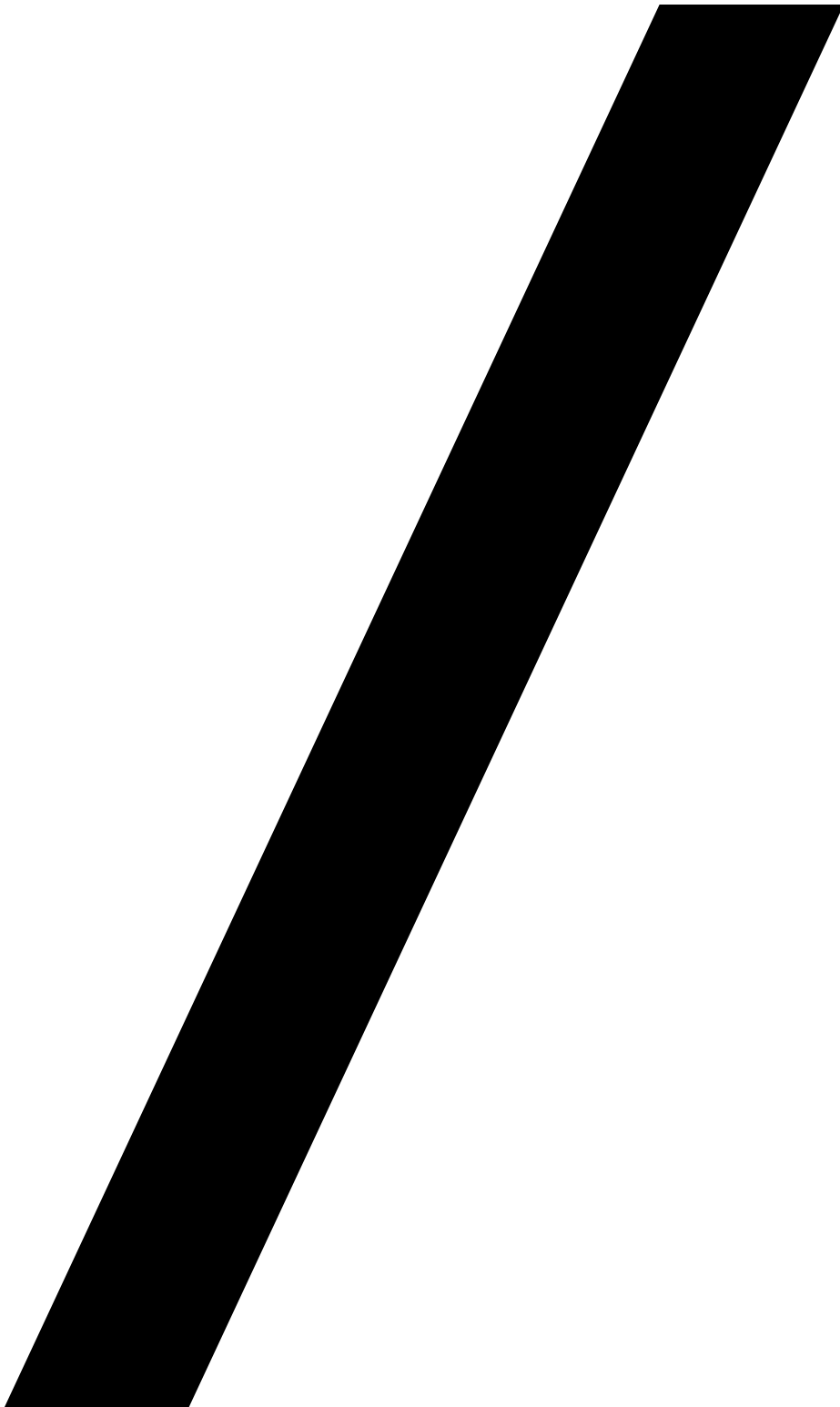
5

Q

m



n



D

5



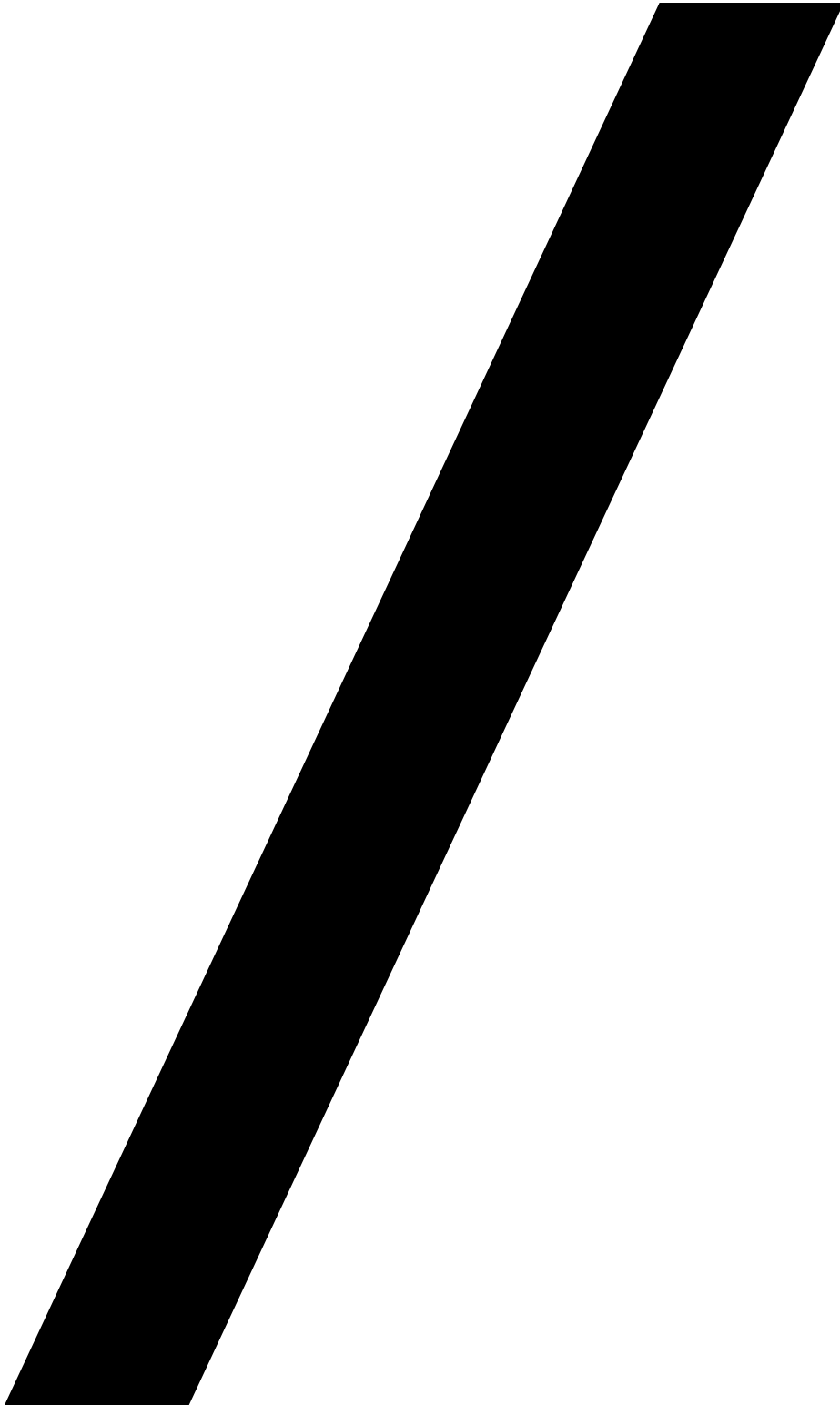
e

n

B

M

U



D



w

n

J

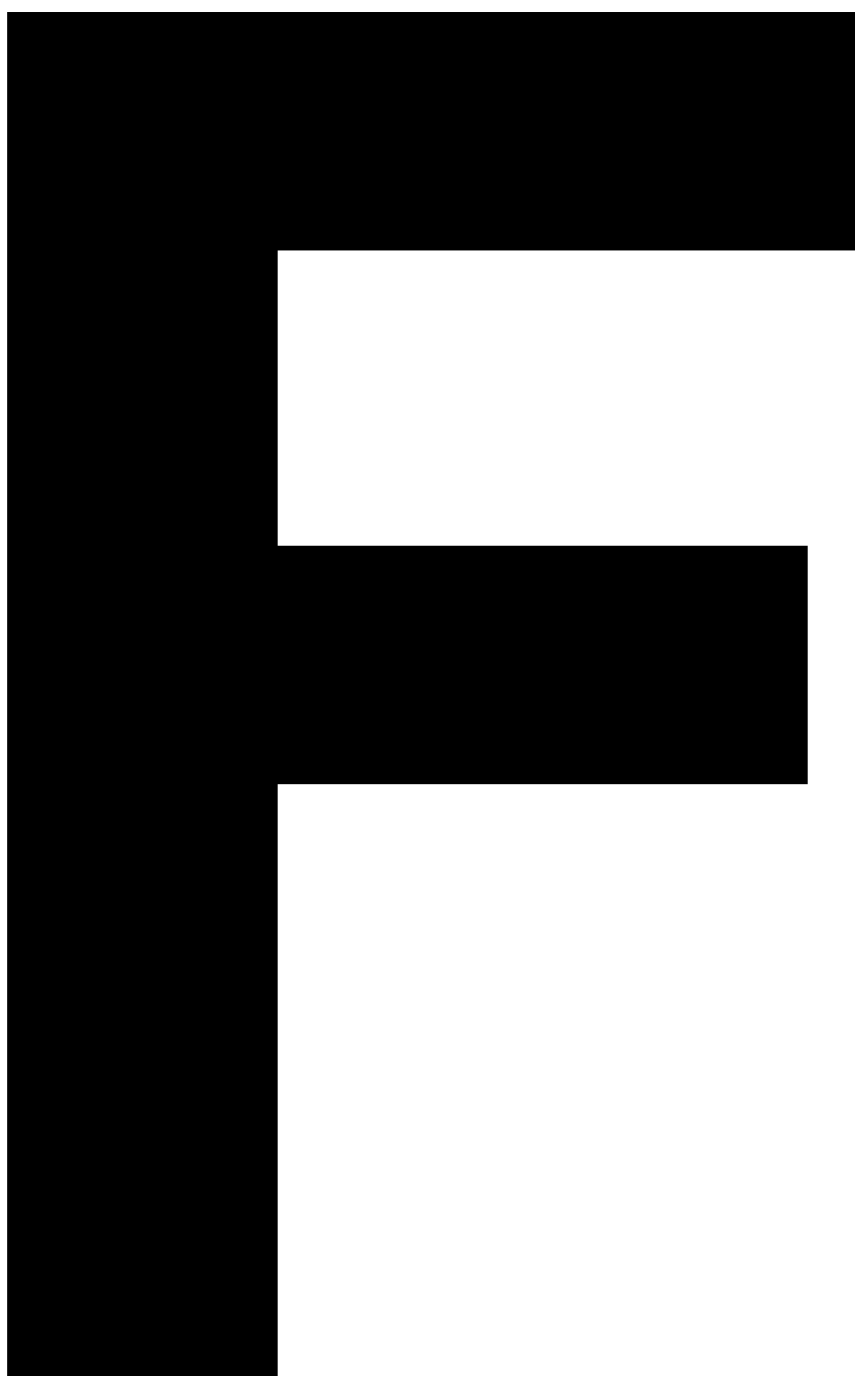


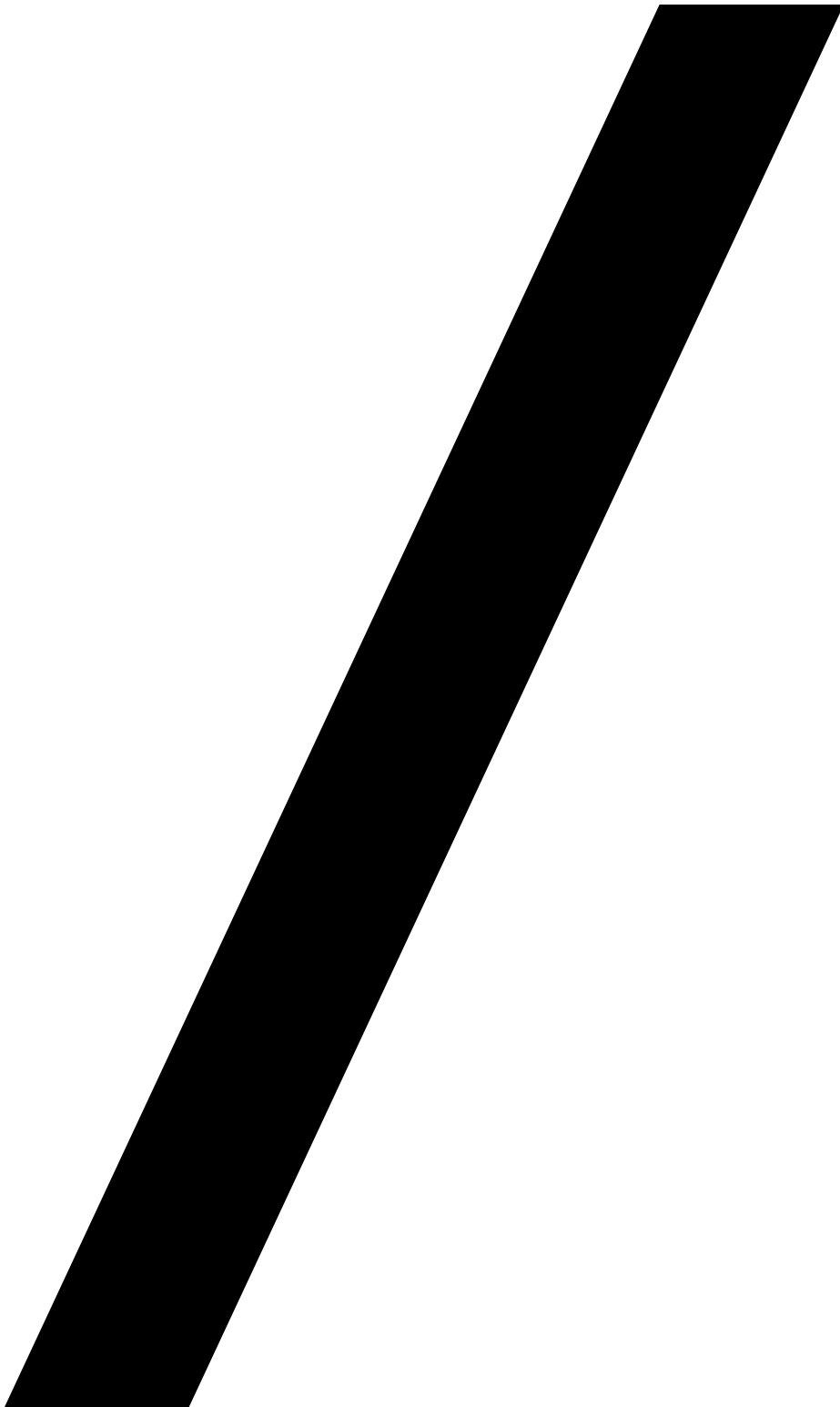
5a

o

P

D





e

e

w

5a

e

r

m

e

Q

e

r



5

h

r

u

n

Q

S

10

e

r





h





P

o



2



G



n



e

r

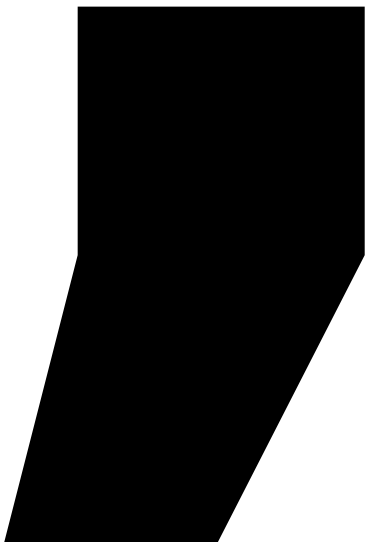
K

e



J





D



e



n

e

r

Q



e

w

e

n

o

e



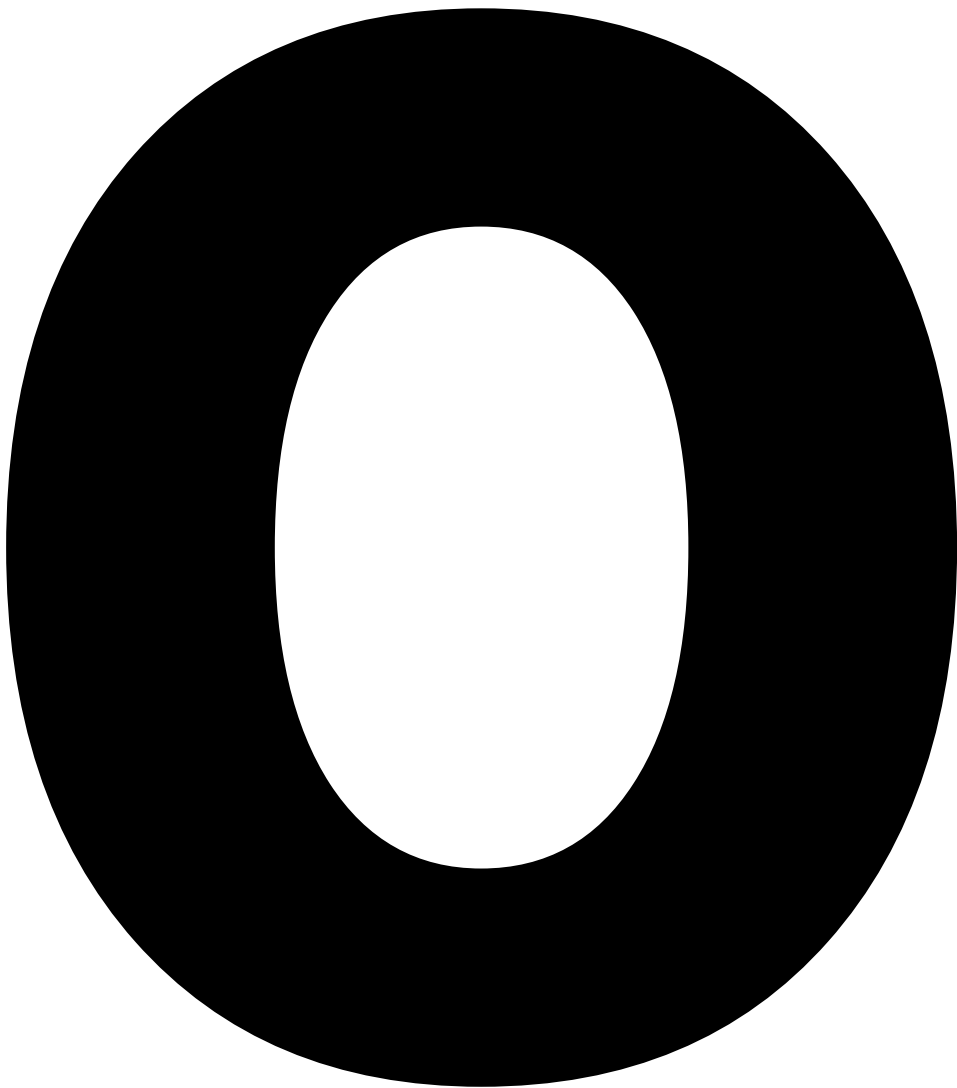
S



S

C

h



n

Q

e

S



h

e

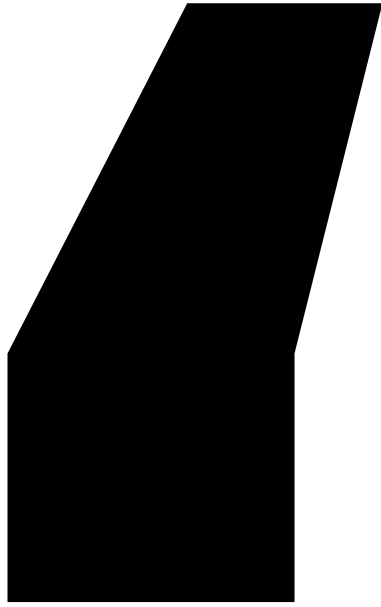
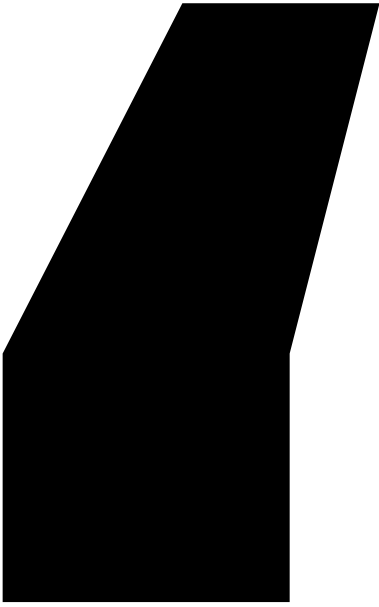




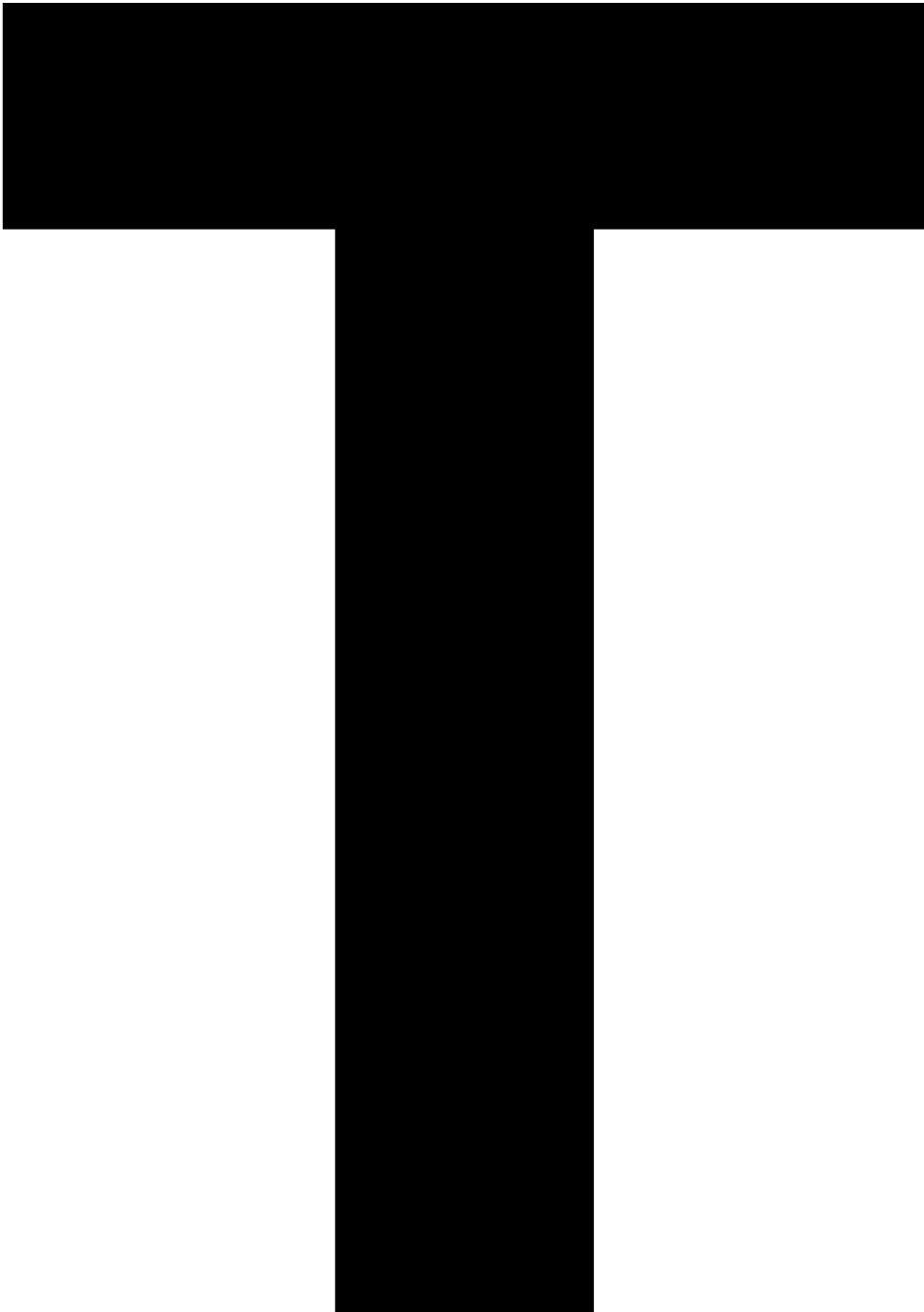
e

r



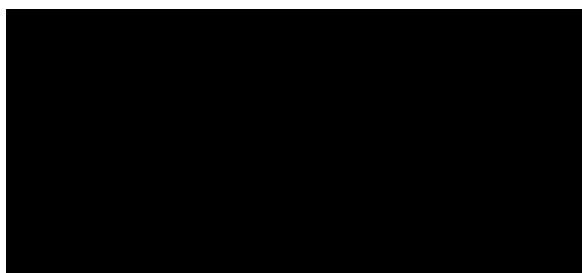






V

R



M

e

o



e

n

V

e

r

J

5a

Q

V

e

r

J

5a

Q

J

e

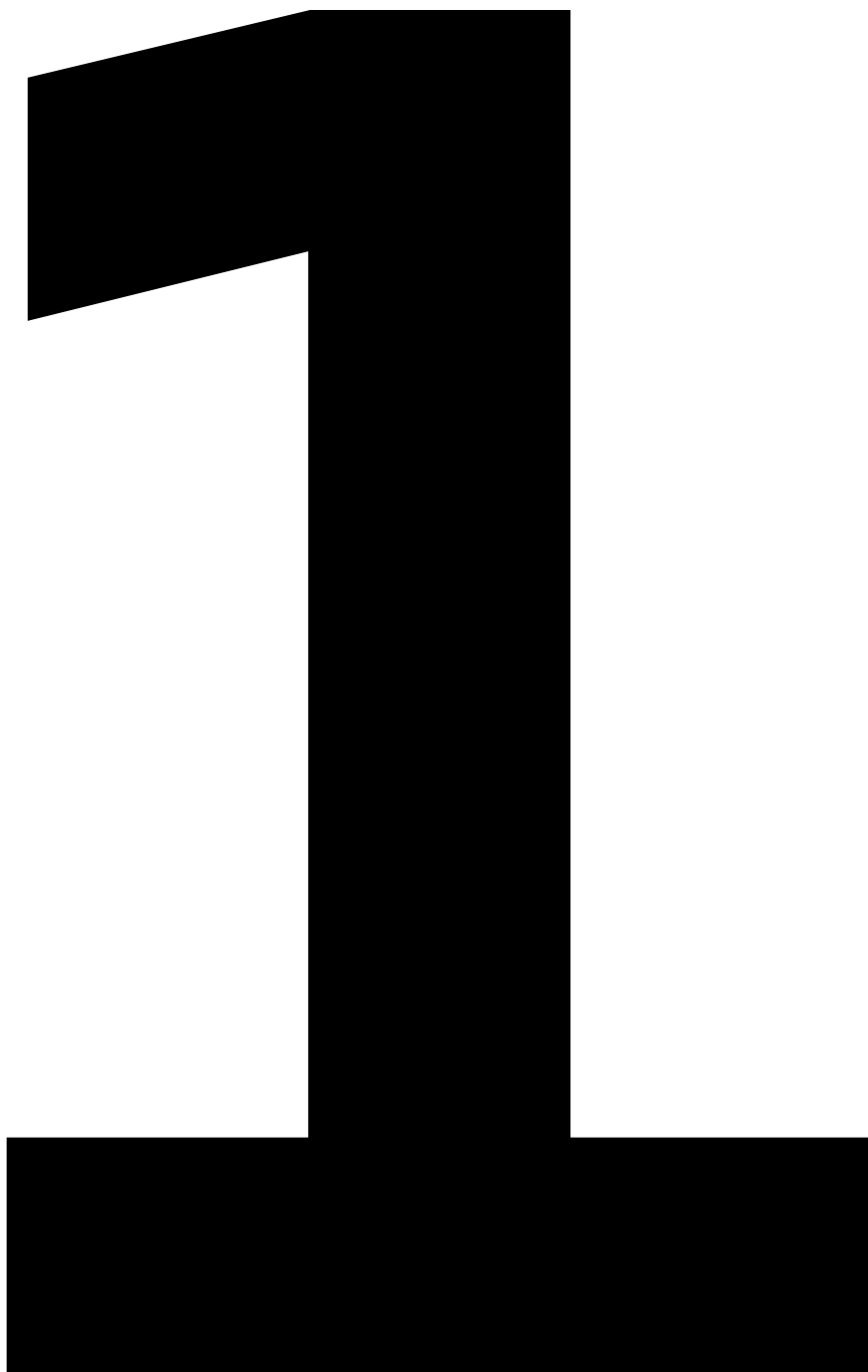
n

5



2





2



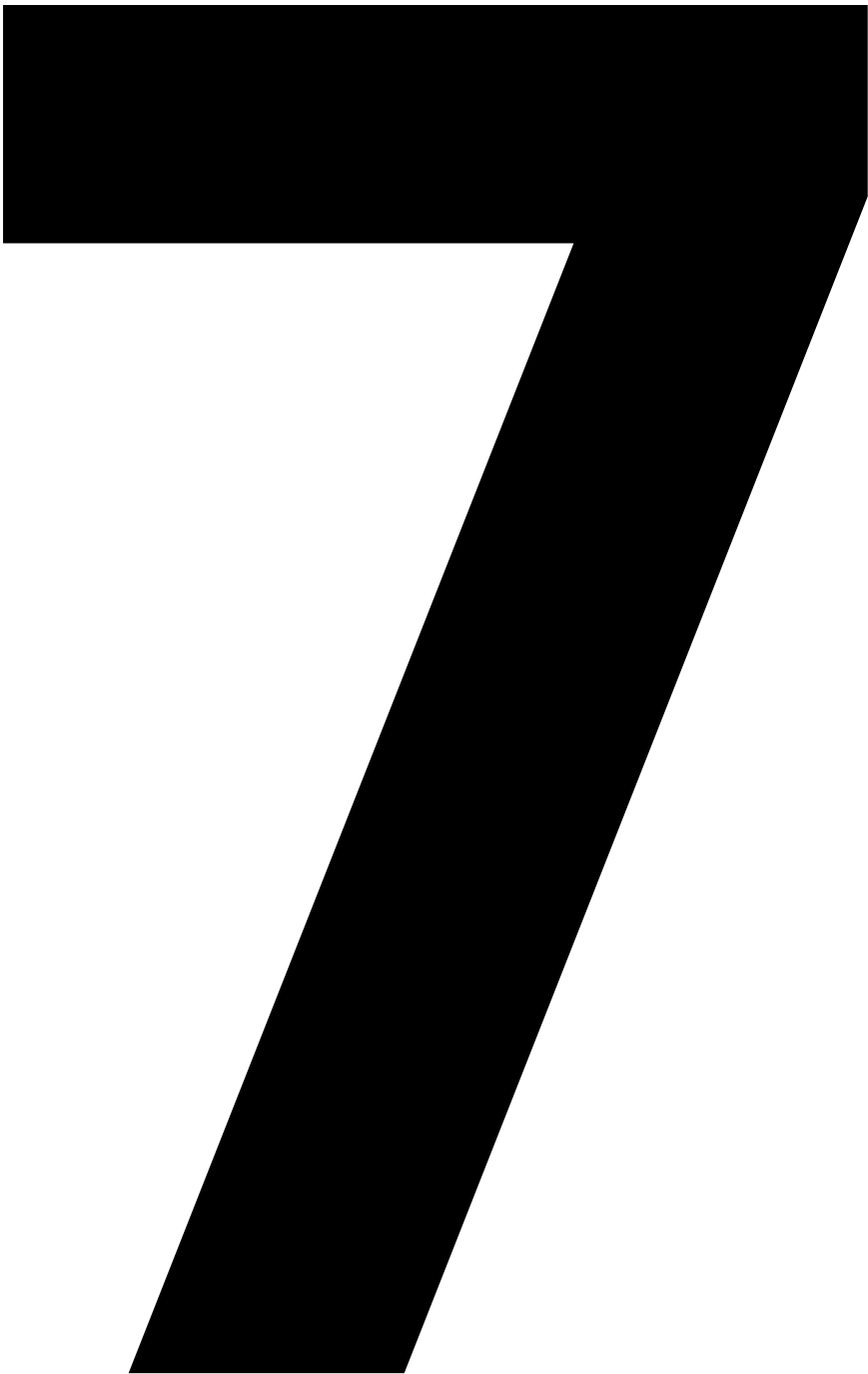


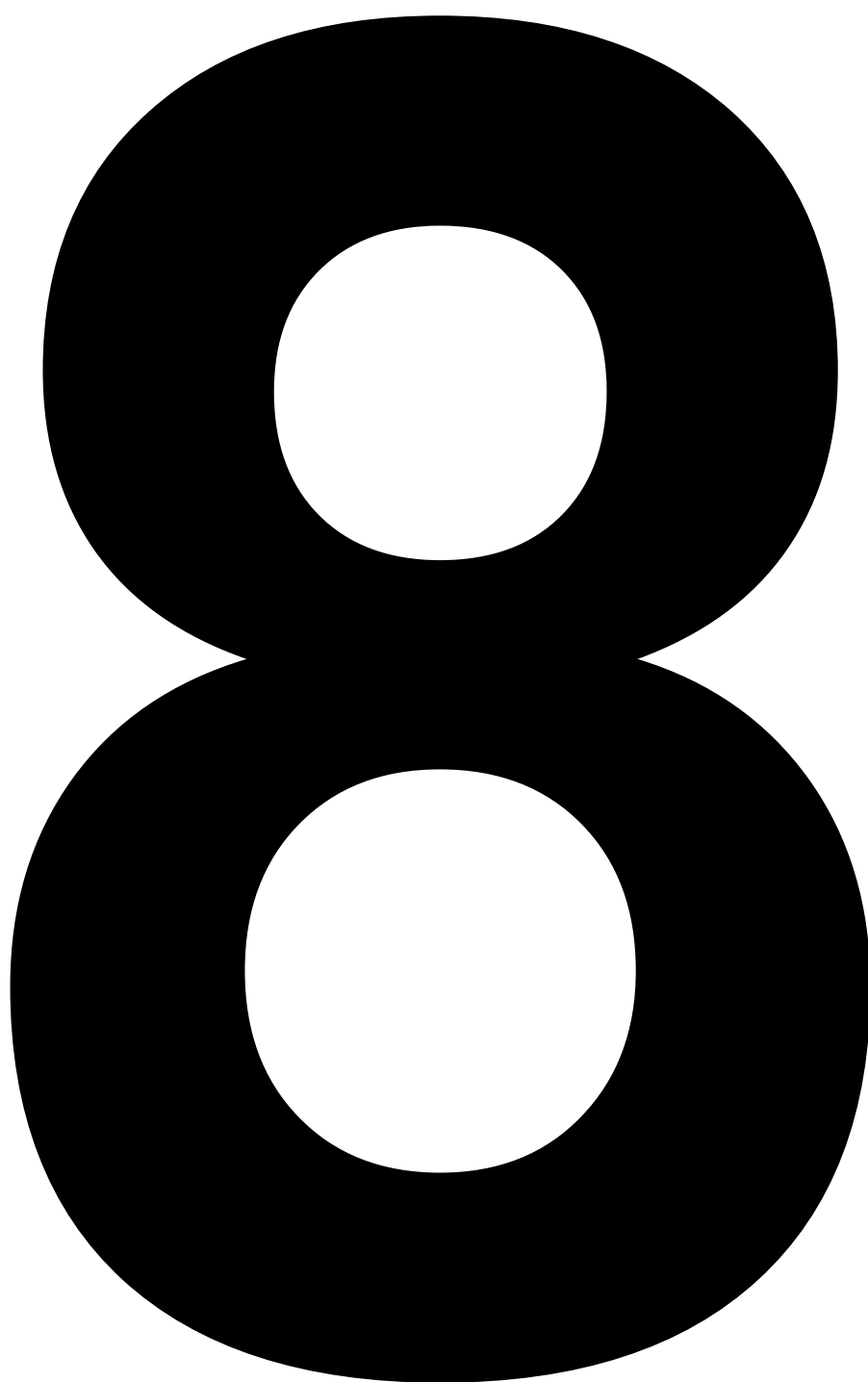
S

B

N

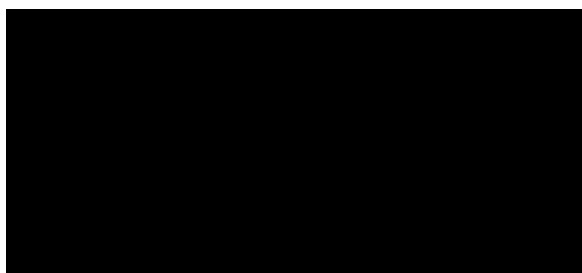
9





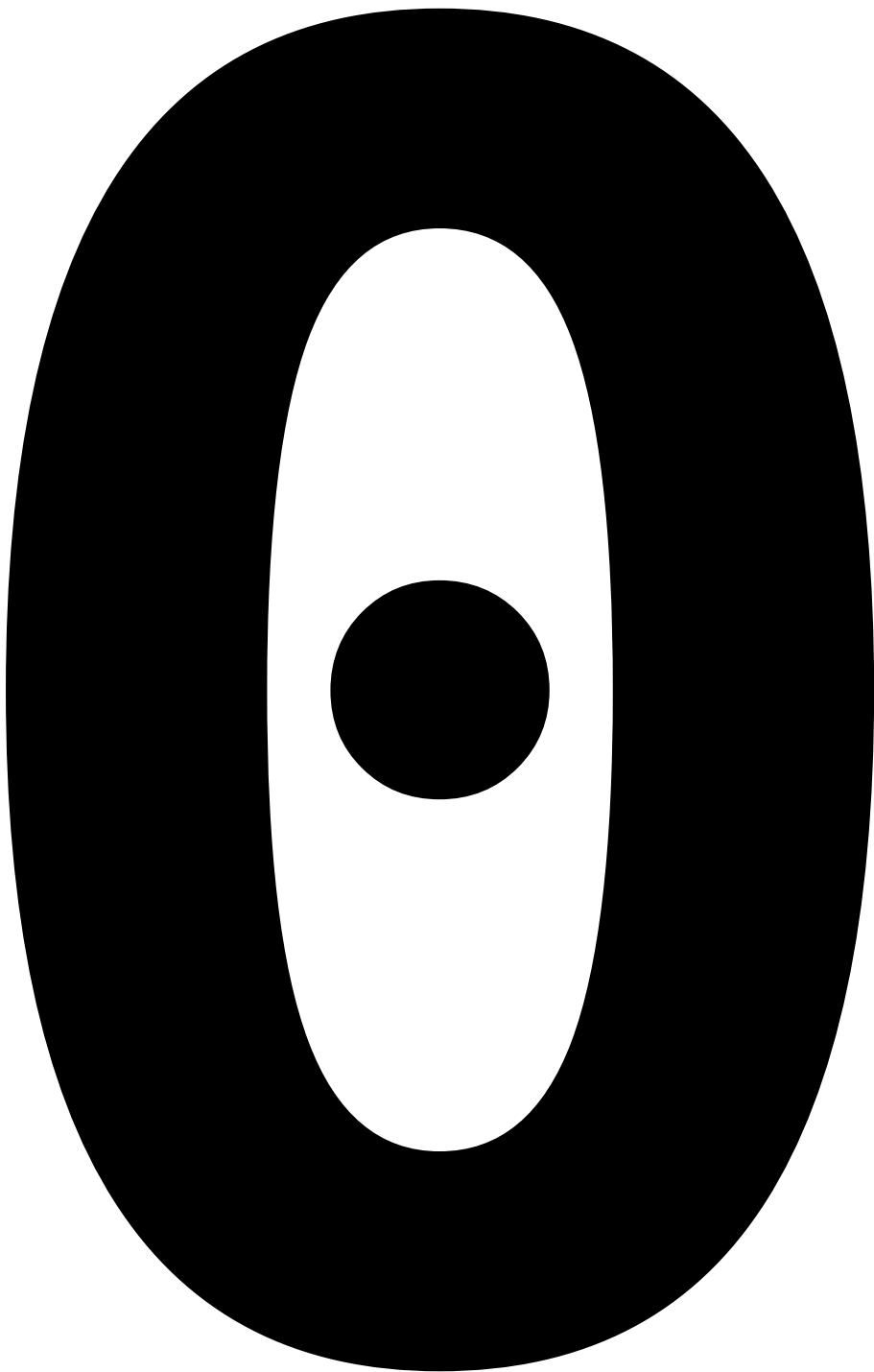


3



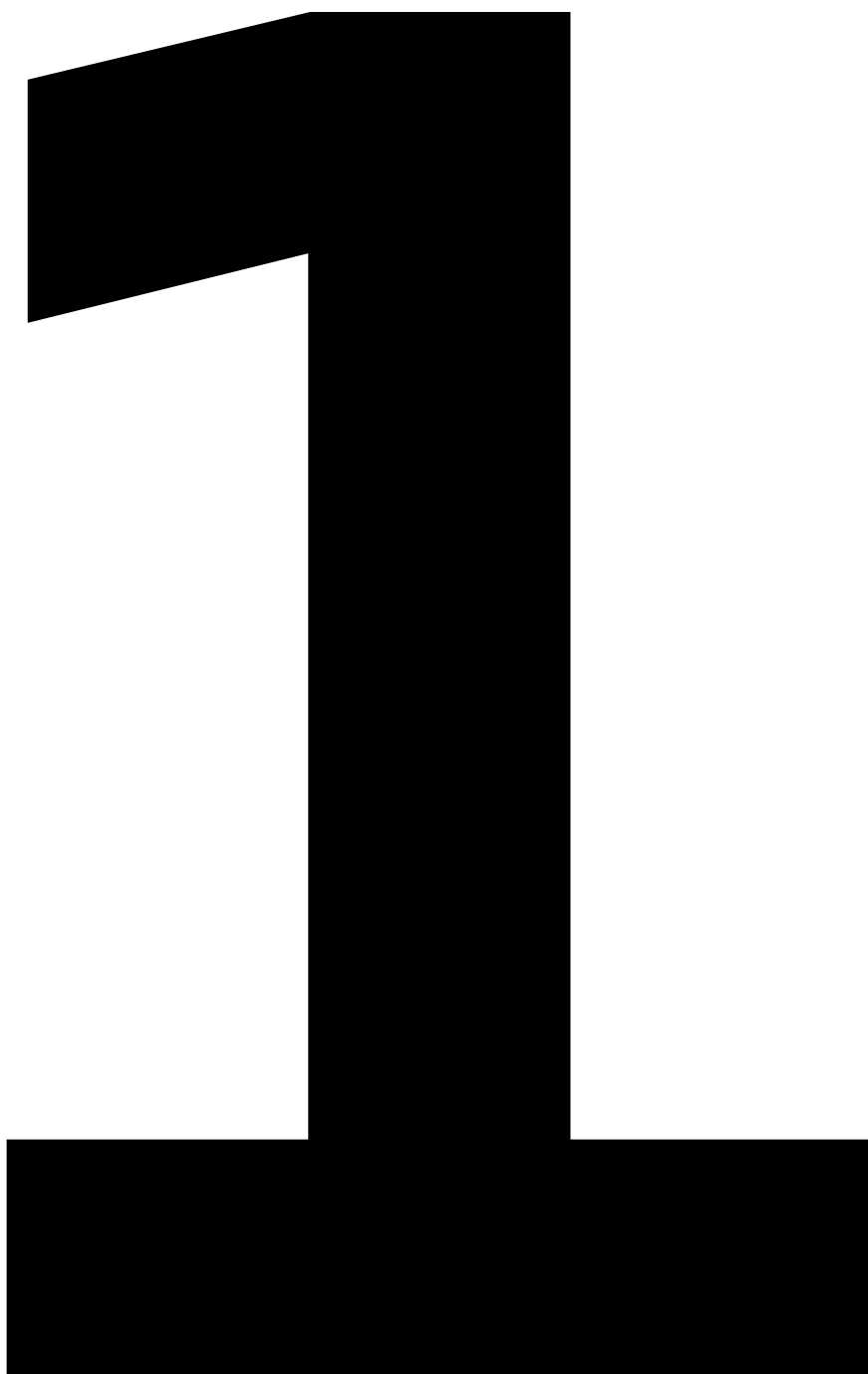
9

4



4

3



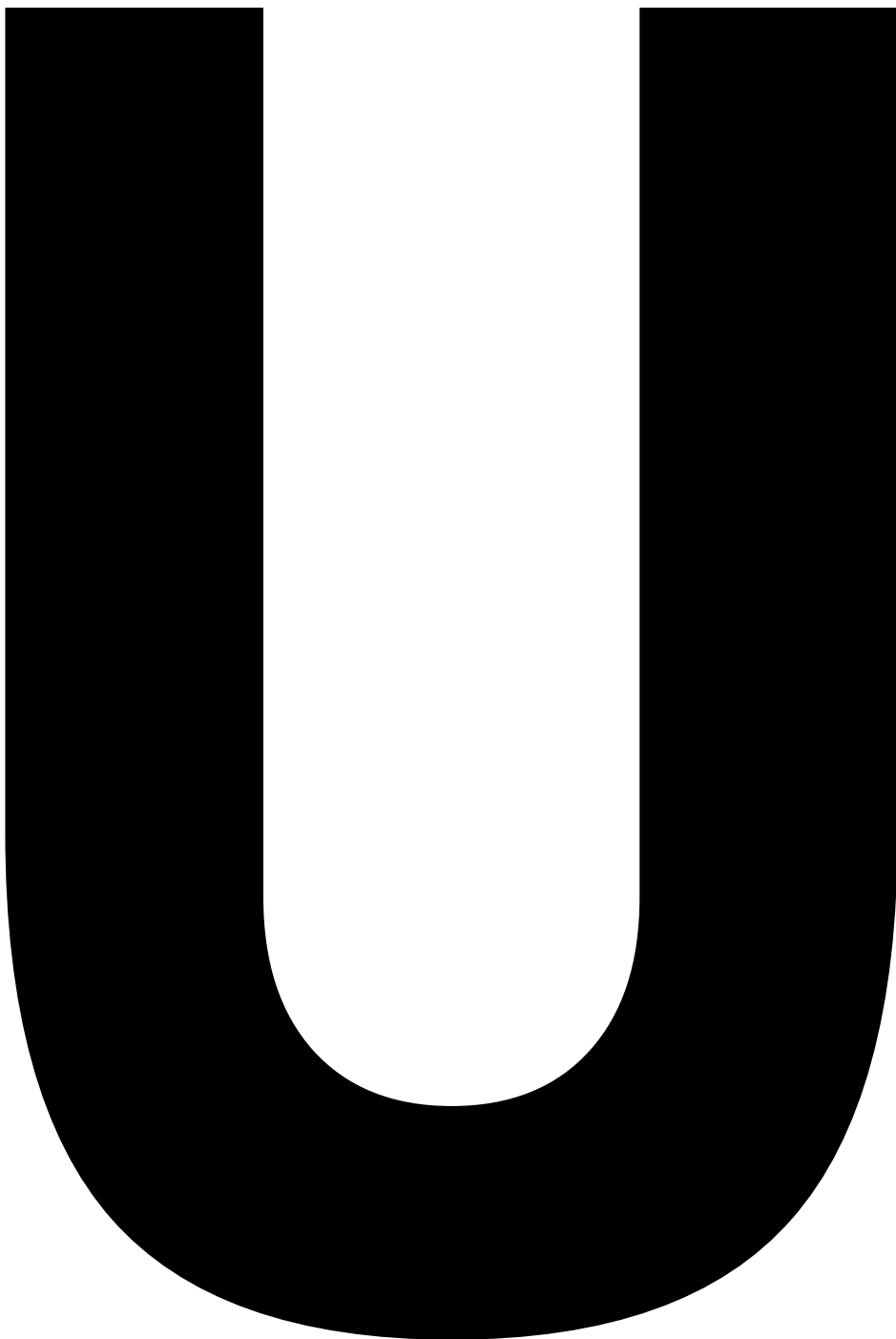


3

2



5



10

e

r

o

e

n

A

u





r



D

r





n

Q



G



n



e

r

K

e



J



h

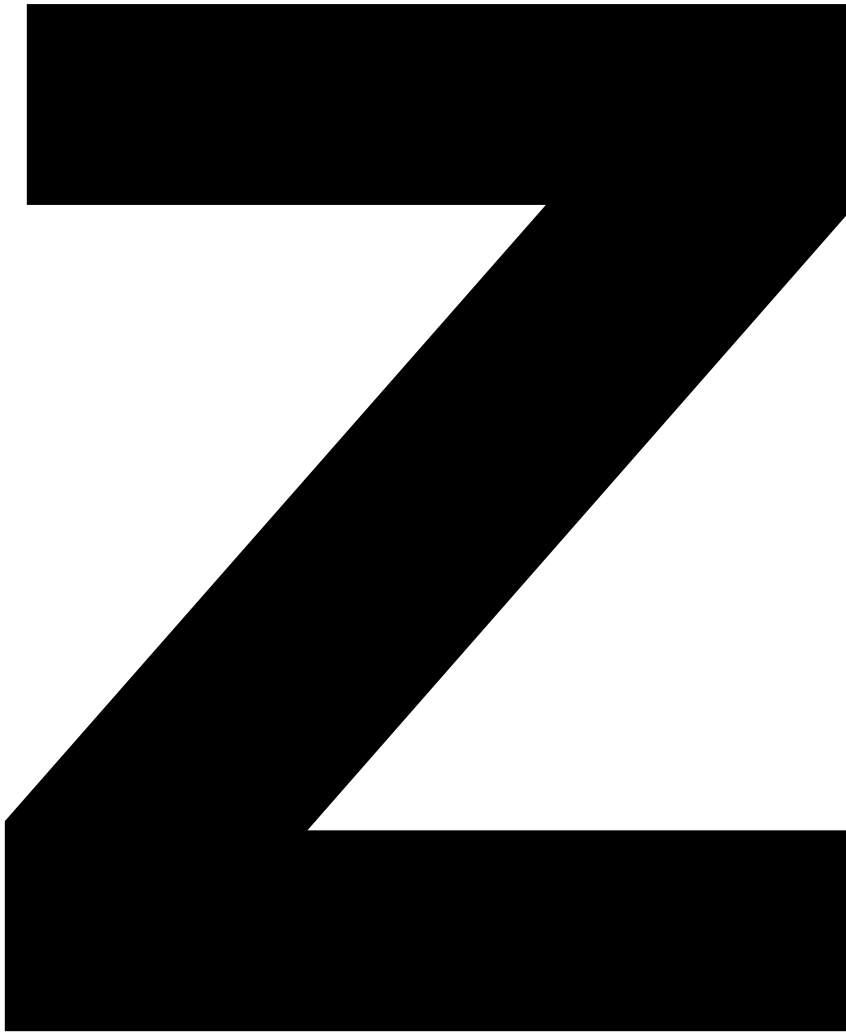
5



10



S



u

S

e



n

e

r

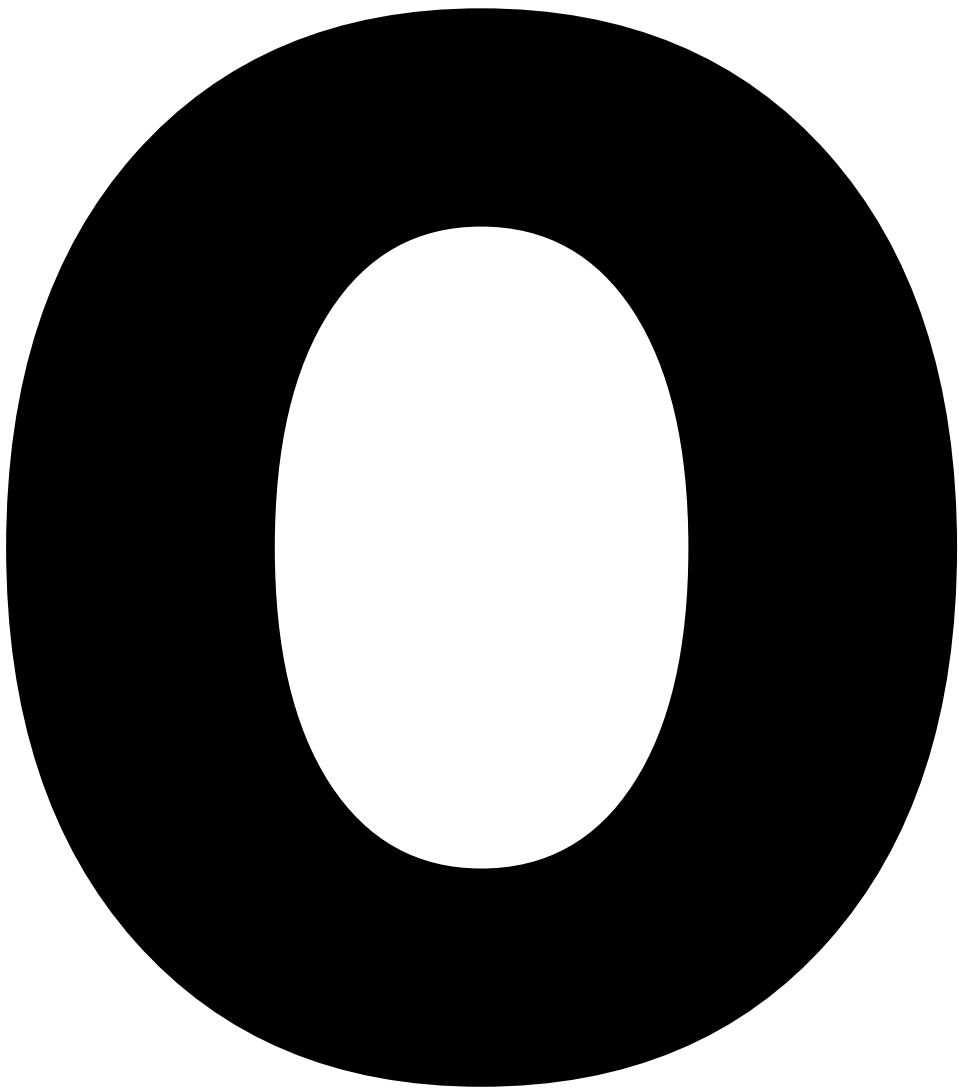
P

e

n

S





n



e

r

u

n

Q



m

J

5

h

r

2





2



n

J

e





e

n

o

e

r

P

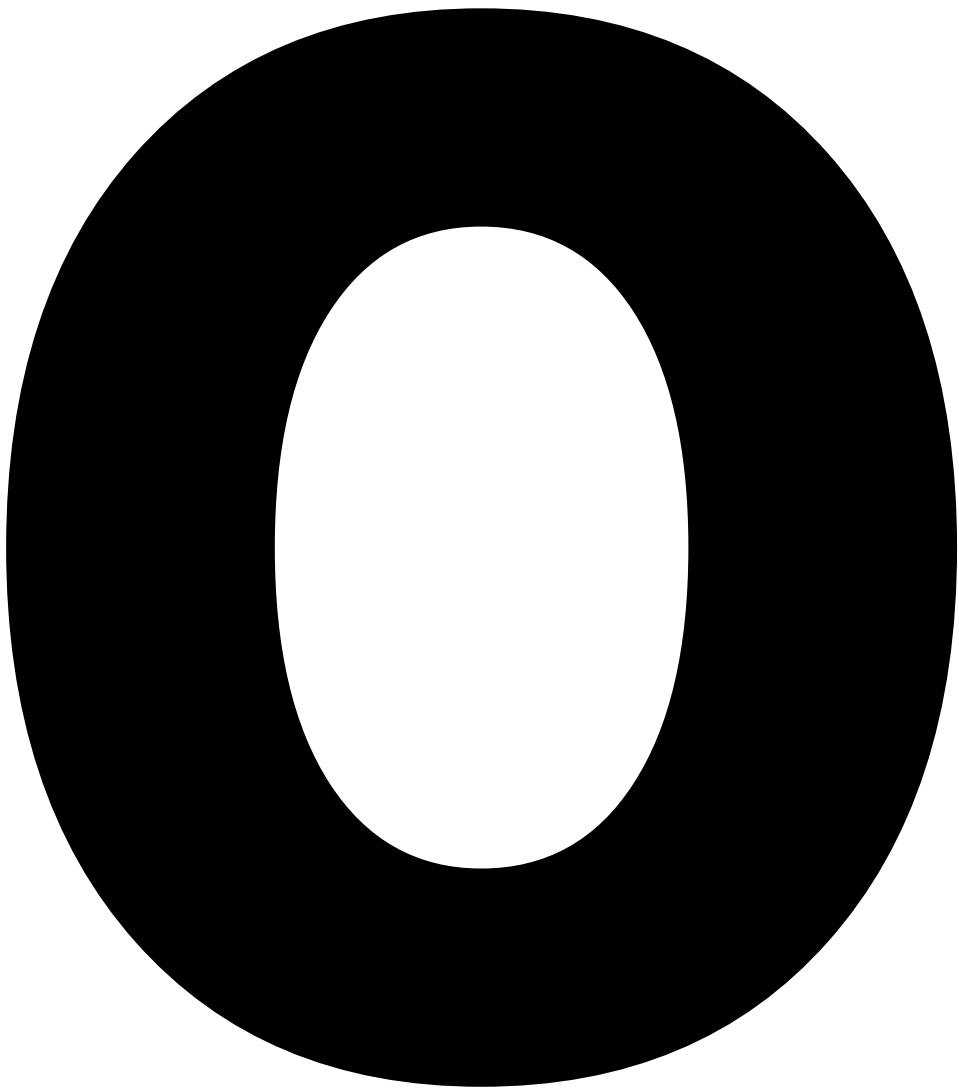


S









n



m

B

u

n

o

e

S





r

S



h

u

n

Q

S

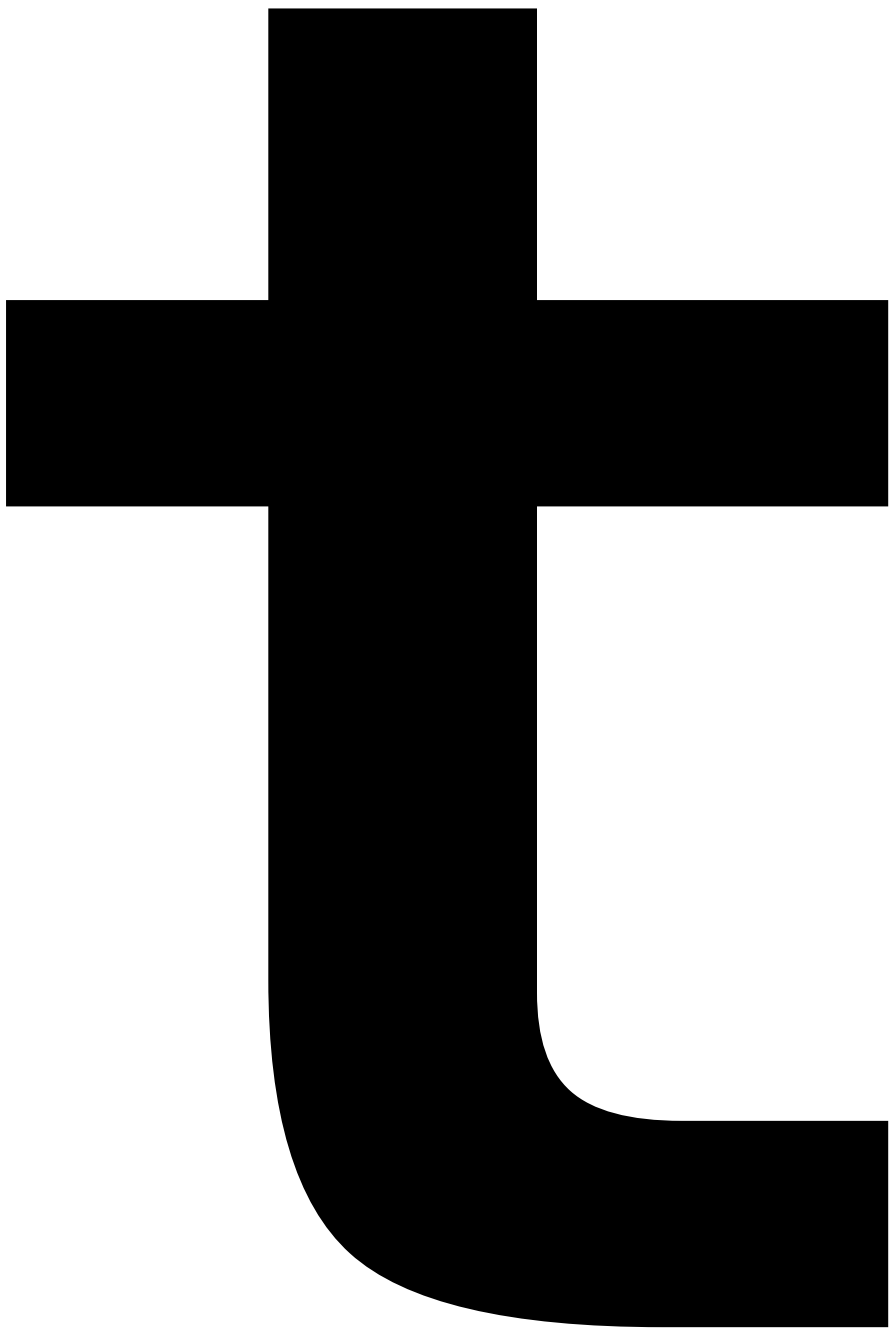
m



n



S



e

r



u

m

Q

e

5

r

10

e





e







r

J

e

10



u

n

Q

S



h

r

e



10





n

S





A

u

Q

u

S





n

10

e



B



n

n

